

Erfurt

Darmstadt

Bayreuth

Nürnberg - Fürth

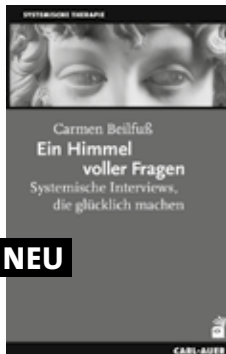
Hanau



Institut Süd

fortbildung
entwicklung
beratung
2016

Für die systemische Praxis



Carmen Beifuß
Ein Himmel voller Fragen
Systemische Interviews,
die glücklich machen
173 Seiten, Kt, 2015
€ (D) 19,95/€ (A) 20,60
ISBN 978-3-8497-0083-6

Carmen Beifuß zeigt,
wie ausgewählte Fragen
Gespräche eröffnen,
erweitern und vertiefen
können.



Eia Asen/
Michael Scholz
**Praxis der
Multifamilientherapie**
240 Seiten, Kt
3. Aufl. 2015
€ (D) 24,95/€ (A) 25,70
ISBN 978-3-89670-822-9

Dieses Handbuch be-
schreibt detailliert die
psychotherapeutischen
Prinzipien, Techniken
und Anwendungs-
gebiete der Multi-
familientherapie



Frank Eger (Hrsg.)
**Lösungsorientierte
Soziale Arbeit**
234 Seiten, Kt, 2015
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80
ISBN 978-3-8497-0019-5

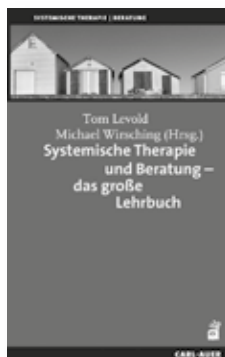
In den Beiträgen wer-
den das Potenzial und
die enorme Brauchbar-
keit der Lösungsorien-
tierung deutlich.



Michael Reitz
**Helm Stierlin –
Zeitzeuge und Pionier der
systemischen Therapie**
176 Seiten, Gb/SU, 2014
€ (D) 19,95/€ (A) 20,60
ISBN 978-3-8497-0032-4

„Ein zeitgeschichtliches
Dokument zur deutschen
Gegenwartsgeschichte
und eine anregende Reise
durch die Geschichte der
Familien- und der syste-
mischen Therapie.“

Gunthard Weber



Tom Levold/
Michael Wirsching (Hrsg.)
**Systemische Therapie
und Beratung –
das große Lehrbuch**
653 Seiten, 14 Abb., Gb
2014
€ (D) 84,-/€ (A) 86,40
ISBN 978-3-89670-577-8

„Den Herausgebern
ist ein großer Wurf
gelingen.“

Andreas Wahlster
auf systemmagazin.com,
21.7.2014



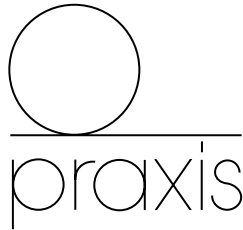
Andreas Kannicht/
Bernd Schmid
**Einführung in
systemische Konzepte
der Selbststeuerung**
126 Seiten, 19 Abb., Kt
2015
€ (D) 13,95/€ (A) 14,40
ISBN 978-3-8497-0055-3

„Sehr empfehlenswert
für Coachs und Berater.“
Helmut Fischer in
„Training aktuell“,
August 2015

Carl-Auer Verlag • www.carl-auer.de



Auf www.carl-auer.de bestellt – deutschlandweit portofrei geliefert!



institut für
systemische beratung

Institut Süd

Leitung: Rainer Schwing
Ulanenplatz 6
63452 Hanau
Telefon: 0 61 81 / 25 30 03
Telefax: 0 61 81 / 25 30 46
eMail: schwing@praxis-institut.de

www.praxis-institut.de/sued

Institut Nord
Leitung: Philip Beuse
Kronenstr. 7, 30161 Hannover
Telefon: 05 11 / 3 88 80 84
eMail: info-nord@praxis-institut.de

Mitglied der
Deutschen Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie
(DGSF e.V.) und der European Association
of Family Therapy (EFTA)

Unsere Weiterbildungen
Systemisches Arbeiten, Systemische Therapie,
Systemische Kinder- und Jugendlichen-
therapie, Systemische Supervision,
Coaching und Organisationsberatung,
Professionelles Coaching sind durch die
DGSF e.V. anerkannt.

Zertifiziertes Mitgliedsinstitut des Vereins
Weiterbildung Hessen e.V.

Wissenschaftlicher Fachbeirat:

Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker
Prof. i.R. Verena Krähenbühl
Prof. Dr. Günter Schiepek
Dr. Antony Williams, Australien
Prof. Dr. med. Nossrat Peseschkian †

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2015 hat spannende Neuerungen gebracht. Im Oktober haben wir mit einer Vernissage das einjährige Bestehen unseres Seminarzentrums in Franken gefeiert; ein wundervoll inspirierender Platz zum Lernen, mit Aussichten auf einen schönen Garten und die Felder der Umgebung.

Und nach einem umfassenden Qualitätsaudit haben wir die Zertifizierung von „Weiterbildung Hessen“ erhalten, welche die Qualität unserer Arbeit unterstreicht und uns mit den maßgebenden Weiterbildungsinstitutionen in Hessen vernetzt.

Und: Unsere beiden Bücher werden gegen Ende des Jahres in China publiziert, ein Ergebnis mehrerer Weiterbildungsgänge, die unsere KollegInnen in China durchführten. Dazu gibt es im Juli einen Vortrag.

Und wir freuen uns auf die neuen Perspektiven in 2016. Da finden Sie unser bewährtes Programm: Unsere Beratungs-Weiterbildung „Systemisches Arbeiten“ haben in 100 Durchgängen über 2000 zufriedene Fachkräfte absolviert.

Viele Angebote greifen aktuelle Entwicklungen im Feld auf, unser Team bildet sich einzeln und gemeinsam ständig weiter und hat die Nase im Wind, darüber hinaus haben wir namhafte Experten eingeladen. Dr. Ellert Nijenhuis bietet erstmalig seine Weiterbildung in Struktureller Dissoziation im Institut an. Prof. Dr. Eia Asen aus London und Dr. Suzanne Levy aus den USA stellen ihre Ansätze in Mentalisierungsbasierter bzw. Bindungsorientierter Familientherapie in einem Fachtag dar.

Und erstmalig: Unsere beiden Weiterbildungen in professionellem Coaching und Systemischem Führen. Über 20 Jahre Lehrerfahrung in Managementtrainings, an Hochschulen, für Ministerien, Wirtschaftsunternehmen und Kliniken fließen hier ein, unterstützt werden wir auch hier von ExpertInnen aus namhaften Unternehmen.

Wir freuen uns auf spannende Begegnungen mit Ihnen und laden Sie ein, sich bei uns für Ihre Praxis weiter zu qualifizieren.

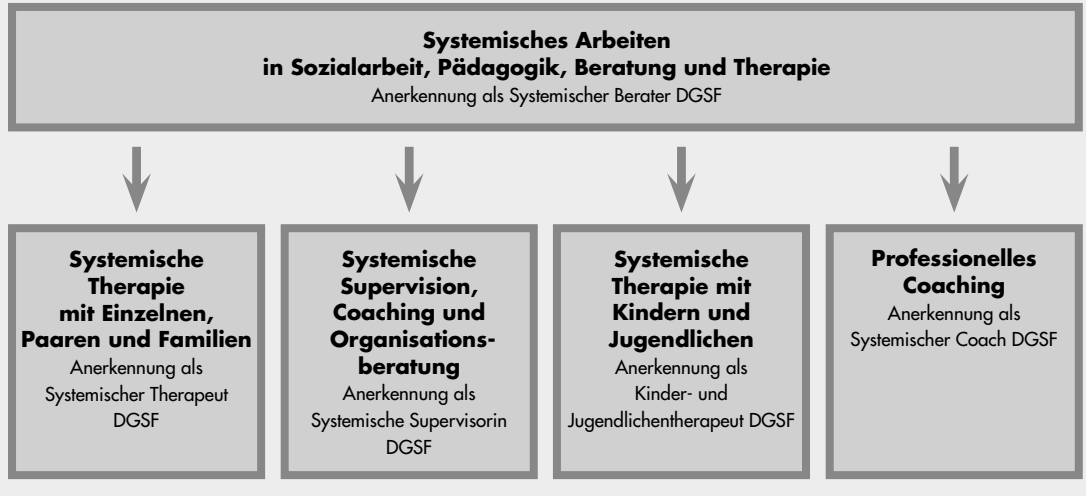
Ihr


Inhaltsverzeichnis

Fachtage	FT
Prof. Dr. med. Eia Asen: <i>Mentalisierungsbasierte Familientherapie</i>	(HU) Seite 10
Dr. med. Bernd Langohr: <i>Achtsamkeit – einen bewussten Umgang mit Stress erlernen</i>	(EF) Seite 12
Maria Aarts: <i>Marte Meo</i>	(NÜ) Seite 13
Dr. Suzanne Levy: <i>Bindungsorientierte Familientherapie</i>	(HU) Seite 14
Andreas Fryszer: <i>Aggressive Krisen bei Kindern und Jugendlichen</i>	(NÜ) Seite 15
Prof. Dr. Haim Omer: <i>Stärke statt Macht: Coaching und Unterstützung von Eltern und Lehrern</i>	(HU) Seite 16
Maria Aarts + Rainer Schwing: <i>Marte Meo und Paartherapie</i>	Seite 17
Weiterbildungsprogramme (Infos und alle Termine finden Sie auf unserer Homepage)	WB
Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Beratung, Pädagogik und Therapie	Seite 18
Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien	Seite 24
Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung	Seite 25
Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen	Seite 26
Ressourcenorientierte Paartherapie	Seite 28
Traumatisierung – Symptome erkennen, Handlungsoptionen erlernen	Seite 30
Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt	Seite 32
Systemisch lehren	Seite 34
Der Körper in Beratung und Therapie	Seite 35
Arbeit mit komplex traumatisierten Menschen	Seite 36
Teilearbeit mit Kindern	Seite 37
Psychodrama systemisch	Seite 38
Einführung in die Strukturelle Dissoziation	Seite 39
Professionelles Coaching	Seite 40
Systemisch Führen in Organisationen	Seite 41
Fortbildungsworkshops (Überblick auf Seite 4)	FW
Workshops zu Beratung und Therapie: Rhein-Main, Raum Nürnberg, Thüringen/Erfurt	Seite 42
Für die meisten Fortbildungsworkshops haben wir Fortbildungspunkte bei den jeweiligen Psychotherapeutenkammern (Hessen, Bayern, Ostdeutschland) beantragt. Nähere Infos entnehmen Sie der jeweiligen Ausschreibung auf unserer Homepage.	
Supervision, Coaching, Beratung	
Coachinggruppen für Führungskräfte: Frankfurt, Darmstadt	Seite 60
Supervision und Coaching	Seite 62
Unsere Kunden	Seite 64
Organisatorisches	
Unsere Referentinnen und Referenten	ab Seite 65
Unsere Trainingsstandorte	ab Seite 77
Anmeldebedingungen und Anmeldeformular	Seite 88

Programm und Tätigkeitsfelder des Instituts

Zertifikatsweiterbildungen



Kompetenzentwicklung und Beratung



Unsere Seminare finden teilweise in Tagungshäusern mit Übernachtungsmöglichkeit statt; wir haben dort jeweils einige Zimmer vorreserviert. In den Tagungshäusern, bei denen keine Übernachtungsmöglichkeit besteht, stellen wir Ihnen eine Liste von Hotels/Pensionen im Umkreis des Seminarorts zur Verfügung.

Die angegebenen Kosten sind reine Seminargebühren. Kosten für Übernachtung und Verpflegung müssen die TeilnehmerInnen vor Ort entrichten.

FW16_01 Familienrekonstruktion – Arbeit an der Herkunftsfamilie Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker + Petra Girolstein	08. – 12.02.2016 Ober-Ramstadt
FW16_02 Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung Rainer Schwing	22. – 23.03.2016 Hanau
FW16_03 Finsternis der Seele oder Zärtlichkeit der Nacht? – Wege in und aus der Depression Dr. Susanne Altmeyer	08. – 09.04.2016 Hanau
FW16_04 Plötzlich Chef – Was nun? Führungswerkstatt für Nachwuchskräfte und Young Professionals Carsten Hennig	29.04. + 10.06.2016 Hanau
FW16_05 Familienrekonstruktion – Arbeit an der Herkunftsfamilie Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker	23. – 27.05.2016 Ober-Ramstadt
FW16_06a Achtsamer Umgang mit sich selbst – Ressourcenorientiertes Stressmanagement Ein Einführungsworkshop Reihe: „Achtsames Stressmanagement“ Seminar 6a Heike Schwarz	02. – 03.06.2016 Hanau
FW16_06b Achtsamkeit, Stressbewältigung und Selbstfürsorge Reihe: „Achtsames Stressmanagement“ Seminar 6b Marika Eidmann	15. – 16.03.2016 21. – 22.09.2016 Hanau
FW16_06c „Das schaff ich nie“ – „Auch das noch!“ – „Ich sollte endlich...“ Die Macht der Gedanken und ihr Einfluss auf unser Leben Reihe: „Achtsames Stressmanagement“ Seminar 6c Heike Schwarz	02. – 03.03.2017 Hanau
FW16_07 Neue Medien in Beratung und Therapie Dr. Joachim Wenzel	13. – 14.06.2016 Hanau
FW16_08 Einführung in die dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) Hans Gunia	27. – 28.06.2016 Hanau
FW16_09 Innere Anteile ins Gespräch bringen, verletzte innere Anteile entlasten – Ego-State-Arbeit für sozialpädagogische Berufsfelder – Grundkurs 2 Susanne Leutner	29. – 30.08.2016 Hanau

FW16_10	Bevor der Verstand weiß ... Arbeit mit Emotionen in der systemischen Beratung und Therapie Inge Liebel-Fryszer	04. – 06.10.2016 Hanau
FW16_11	Professional Speaking Peter Martin Thomas	05.10.2016 Hanau
FW16_12	Familienrekonstruktion – Arbeit an der Herkunftsfamilie Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker	17. – 21.10.2016 Ober-Ramstadt
FW16_13	Psychisch krank? – Systemische Methoden in Betreuung und Beratung Andreas Ullherr	14. – 15.11.2016 Hanau
FW16_14	Bindungsgestörte Kinder in der Jugendhilfe und in Pflege- und Adoptionsfamilien Dr. Carole Gammer	17. – 19.11.2016 Hanau
FW16_15	Der Ressourcenkoffer – Der Einsatz von Objekten in Training, Beratung und Therapie Ulf Klein + Elke Frohn	02. – 03.12.2016 Hanau

Familienakademie

Das Bildungshaus für alle Generationen

KATHINKA
PLATZHOFF
STIFTUNG



Familienakademie

Kathinka-Platzhoff-Stiftung · Französische Allee 12 · 63450 Hanau
Tel.: 06181-259062 · Fax: 06181-259075 · E-Mail: familienakademie@kp-stiftung.de

www.kp-familienakademie.de

FW16_16	Hypnotherapeutische Konzepte für die systemische Arbeit Rainer Schwing	16. – 17.03.2016 Fürth
FW16_17	Kinderschutz mal ganz anders gedacht - „Kultur der Achtsamkeit“ versus Verhinderung von (sexueller) Gewalt Barbara Ameling	09. – 10.05.2016 Fürth
FW16_18	Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer Thorsten Büttner	09. – 10.05.2016 Bayreuth
FW16_19	Einzigartigkeit und Authentizität als Berater Sabine Brix	18. – 19.06.2016 Fürth
FW16_20	Der Ressourcenkoffer – Der Einsatz von Objekten in Training, Beratung und Therapie Ulf Klein + Elke Frohn	01. – 02.07.2016 Fürth
FW16_21	Behinderung, Resilienz und systemische Beratung Renate Rühle-Hemm	29. – 30.09.2016 Fürth
FW16_22	Systemische Interventionen – Werkzeugkoffer Sonja Hähner	14. – 15.10.2016 Fürth
FW16_23	Familienrekonstruktion – Arbeit an der Herkunftsfamilie Sonja Hähner + Sabine Brix	24. – 28.10.2016 Fürth
FW16_24	Kooperation und Kontrolle: Systemisches Arbeiten in Zwangskontexten Wolfgang Geiling	05. – 06.11.2016 Fürth
FW16_25	Ist das noch normal? Auffälliges Verhalten bei Kindern Dr. Sibylle Grevenkamp	14. – 15.11.2016 Bayreuth
FW16_26	Beratung in Entscheidungskonflikten und Ambivalenz Sonja Hähner	25. – 26.11.2016 Fürth

FW16_27	Psychisch krank? – Systemische Methoden in Betreuung und Beratung Andreas Ullherr	09. – 10.05.2016 Erfurt
FW16_28	„Von der Kunst, ein heißes Eisen anzufassen, ohne sich zu verbrennen“ – Sicherheit in Konflikten Markus Bach	24. – 25.06.2016 Erfurt
FW16_29	Gut systemisch ausgebildet – und dann im Alltag ausgebremst – Ein achtsamer Refresherkurs Kerstin Abe, Dr. med. Bernd Langohr + Heliane Schnelle	01. – 02.07.2016 Erfurt
FW16_30	Praxiswerkstatt für den Berufsalltag – Systemische Methoden mit supervisorischen Impulsen Heliane Schnelle	11. – 12.07.2016 Erfurt
FW16_31	Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung Rainer Schwing	23. – 24.08.2016 Erfurt
FW16_32	„Der denkt doch eh nur an sein Saufen!“ – Systemische Konzepte für die erfolgreiche Arbeit mit alkoholmissbrauchenden Systemen Martin Berger	22. – 23.09.2016 Erfurt

Angebot für Studierende

kostenfrei: unsere Einführungsworkshops in Hanau, Erfurt, Darmstadt, Nürnberg-Fürth und Bayreuth	S. 23
zum halben Preis: einige Plätze in unserer Kompaktweiterbildung „Systemische Beratung“	S. 32
zum halben Preis: einige Plätze in ausgewählten Seminaren: FW 16_02, 06a, 06b, 06c, 07, 08, 13, 15, 17, 18, 20, 22, 24, 24, 27, 28, 31, 32	ab S. 42

►► CONGRESS PARK HANAU – Immer ein besonderer Rahmen



Tagen in der Brüder-Grimm-Stadt Hanau: Außergewöhnliches Ambiente, moderne Technik und ein perfekter Service machen Ihre Veranstaltung im CPH zum Erlebnis.

Schlossplatz 1 | 63450 Hanau | Tel. 0 61 81 - 277 50 | www.cph-hanau.de | info@cph-hanau.de

Glücksmomente und Stolpersteine 2015 / 2016

Vortragsreihe in Hanau und Erlangen

Wie Familienleben gelingt. Perspektiven aus Familientherapie und systemischer Beratung

Die Vortragsreihen wenden sich nicht in erster Linie an Fachleute, sondern an die interessierte Öffentlichkeit, Eltern, Familien, Paare, interessierte Frauen und Männer. Die Reihe im letzten Jahr in Hanau war schnell ausgebucht, zu jedem Vortrag gab es eine lange Warteliste.

In jeder Familie gibt es Sonne und Schatten. Wenn das Mischungsverhältnis aus der Balance gerät, der Schatten überwiegt, braucht es manchmal Hilfe von außen. Die Vortragsreihe bietet eine leicht verständliche Einführung in die systemische und familientherapeutische Arbeit. Wir konnten dafür langjährig tätige Experten gewinnen, viele von ihnen sind Buchautoren. Nutzen und Nebenwirkungen eines Besuchs: Sie werden viele spannende Perspektiven und hilfreiche Anregungen für Ihre Alltagsfragen mitnehmen. Warum? Weil es nicht um abgehobene Theorie geht, sondern um die ganz konkreten Situationen aus dem Lebensalltag von Menschen und Familien.

Hanau

Glück ist machbar

Wie Sie Glücksmomente vermehren

Rainer Schwing

02.02.2016

Kinder trauern anders

Wenn Kinder dem Tod begegnen

Mechthild Sckell

01.03.2016

Kinder in der digitalen Welt

Umgang mit neuen Medien

Peter Martin Thomas

21.04.2016

Entwicklungsbegleitung mit Marte Meo

Andrea Foerster

09.05.2016

Gute Beziehungen und Netzwerke

Jubiläumsfeier 5 Jahre Glücksmomente

Rainer Schwing

09.06.2016

Erlangen

Liebe, Neugier, Spiel – Wie Kinder lernen und Probleme lösen. Erkenntnisse aus Familientherapie und Neurobiologie

Rainer Schwing

30.11.2015

Du schaffst das!

– Wege aus der Prüfungsangst

Regina Mehl

22.02.2016

Patchworkfamilien – Flickwerk oder Kunstwerk? Wie Systemisches Arbeiten Familien unterstützen kann, Patchwork gelingend(er) zu leben

Thorsten Büttner

14.03.2016

Ich lass dich gehen und finde mich neu

Zum Umgang mit Abschied, Verlust, Trauer

Renate Abeßer

18.04.2016

Die Anmeldung bitte ausschließlich an:
Familienakademie der Kathinka Platzhoff Stiftung
Französische Allee 12, 63450 Hanau
Tel.: 06181 / 259062 - eMail: familienakademie@kp-stiftung.de

Die Anmeldung bitte ausschließlich an:
BildungEvangelisch
Hindenburgstr. 46 a, 91054 Erlangen
Tel.: 09131 / 20013 - eMail: info@bildung-evangelisch.de

KATHINKA
PLATZHOFF
STIFTUNG



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie



Dank der Unterstützung und der Zusammenarbeit der Kooperationspartner sind die Abende in Hanau kostenfrei (eine Spende ist erwünscht) und in Erlangen kosten sie € 5,-/ermäßigt € 3,-. Sie dauern in Hanau jeweils von 19 bis 21 Uhr und in Erlangen von 19.30 bis 21 Uhr. Es wird um Anmeldung gebeten, denn die Plätze sind begrenzt!



Netzwerke und Austausch Impulse fürs Denken und Handeln Einblicke in neue und fremde Gebiete

Nach vielen spannenden Abenden und Diskussionen konnten wir auch in diesem Jahr wieder exzellente Referentinnen und Referenten für unsere Abende gewinnen. Die Vorträge sind offen für alle Interessierten; für die TeilnehmerInnen und AbsolventInnen unserer Weiterbildungsprogramme sind sie kostenfrei: Als kleines Dankeschön und als Gelegenheit, weiterhin den Kontakt zu pflegen. Um planen zu können, bitten wir um schriftliche Anmeldung. Ein gesonderter Flyer kann ab Anfang des Jahres im Institut angefordert oder von unserer Homepage heruntergeladen werden.

Hanau

Prof. Dr. Günther Fleissner + Dr. Gerta Fleissner	Unsere inneren Uhren – Gesund leben in einer rhythmisch organisierten Welt? 13.04.2016 19:00 – 22:00 Uhr
Inge Liebel-Fryszter + Andreas Fryszter	Systemisch Lehren in China: Was wir von chinesischen Familien und KollegInnen lernen können 11.07.2016 19:00 – 22:00 Uhr
Dr. Ellert Nijenhuis	Strukturelle Dissoziation 20.10.2016 19:00 – 22:00 Uhr
Dr. Carole Gammer	Bindungsorientierte Interventionsstrategien in der Paar- und Familientherapie 16.11.2016 19:00 – 22:00 Uhr

Nürnberg - Fürth

Heliane Schnelle	Glücksmomente im Familienalltag 03.02.2016 19:00 – 22:00 Uhr
Dr. med. Jochen Peichl	Rote Karte für die inneren Kritiker 22.06.2016 19:00 – 22:00 Uhr
Peter Martin Thomas	Wie ticken Jugendliche 05.12.2016 19:00 – 22:00 Uhr

Bayreuth

Dr. Sibylle Grevenkamp	Ist das noch normal? Wie Eltern und Kinder eine Zeit mit auffälligem Verhalten (z.B. Trotzen) meistern können und wann Hilfe nötig wird 27.04.2016 19:00 – 22:00 Uhr
Thorsten Büttner	Patchworkfamilien - Flickwerk oder Kunstwerk? Wie Systemisches Arbeiten Familien unterstützen kann, Patchwork gelingend(er) zu leben 26.10.2016 19:00 – 22:00 Uhr

Erfurt

Heliane Schnelle	Glücksmomente im Familienalltag 02.06.2016 19:00 – 22:00 Uhr
Markus Bach	„Feler sint erlaubt“ – Anregungen zur Meisterung beruflicher und privater Veränderungsprozesse 07.10.2016 19:00 – 22:00 Uhr

Mentalisierungsbasierte Familientherapie

FT16_01H

Fachtag am 20.01.2016 in Hanau
Prof. Dr. med. Eia Asen



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Der Begriff „Mentalisierend“ beschreibt die Fertigkeiten, innere Geistes- und Gefühlszustände anderer Menschen und der eigenen Person so genau wie möglich zu erfassen und zu verstehen. Diese Fähigkeit, das wissen wir aus der neurobiologischen und Bindungsforschung, ist Voraussetzung für psychische Gesundheit und funktionierende Beziehungen. Bei der Mentalisierungsbasierten Familienarbeit handelt es sich um eine Weiterentwicklung der inzwischen evidenzbasierten mentalisierenden Einzeltherapie, die sich in zahlreichen Forschungen als hoch effektiv für die Behandlung bei schweren psychischen Beeinträchtigungen erwiesen hat. Es gibt viele Gemeinsamkeiten mit systemischen Ansätzen, der zentrale Fokus ist, effektives Mentalisieren in und zwischen Familienmitgliedern zu fördern und zu stärken.

In diesem Vortrag werden Konzepte und Techniken dieses Ansatzes vorgestellt, in der Arbeit mit Familien, Paaren und anderen „Systemen“, einschließlich Individualarbeit. Viele Videos und Mini-Rollenspiele werden diesen Ansatz illustrieren und Fall-Diskussionen die TeilnehmerInnen ermutigen, mit Aspekten dieses Modells auch in der eigenen Praxis zu experimentieren.

Prof. Dr. med. Eia Asen, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie, Systemischer Therapeut. Studium der Medizin in Berlin, seit 1974 in London tätig. Ärztlicher Direktor des Marlborough Family Service Centre in London für viele Jahre, arbeitet jetzt am Anna Freud Centre und ist Gastprofessor am University College London. Er ist bekannt als Begründer der Multi-Familientherapie; in London arbeitet er in einem Brennpunkt mit Familien aus unterschiedlichsten Kulturen und mit schwierigsten Problemkonstellationen.

Zeit: 20.01.2016 von 10 – 17 Uhr
Ort: Hanau
Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)



Fredrike P. Bannink

Lösungs- fokussierte Fragen

Handbuch für die lösungs-
fokussierte Gesprächsführung

2015, 294 Seiten, € 36,95 / CHF 45,90

ISBN 978-3-8017-2635-5

Auch als E-Book erhältlich

Mit 1001 lösungsfokussierten Fragen liefert das Handbuch für Psychotherapeuten, Berater, Coaches, Mediatoren, Supervisoren, Trainer und Führungskräfte einen Leitfaden für die lösungsorientierte Gesprächsführung.



Guido Strunk · Günter Schiepek

Therapeutisches Chaos

Eine Einführung in die Welt
der Chaostheorie und der
Komplexitätswissenschaften

(Reihe: »Systemische Praxis«)

2014, 155 Seiten, € 26,95 / CHF 36,90

ISBN 978-3-8017-2497-9

Auch als E-Book erhältlich

Die Einführung in die Chaosforschung bietet eine wissenschaftlich fundierte Antwort auf die Frage nach der organisierten Komplexität menschlichen Verhaltens.



Christiane Schiersmann et al.

Synergetisch beraten im beruf- lichen Kontext

Selbstorganisation
sichtbar machen

(Reihe: »Systemische Praxis«)

2015, 118 Seiten, € 24,95 / CHF 32,50

ISBN 978-3-8017-2608-9

Auch als E-Book erhältlich

Das Buch beschreibt, wie professionelle Berater komplexe Veränderungsprozesse von einer (unerwünschten) Ausgangssituation hin zu einem erwünschten Ziel planen, gestalten und sichtbar machen können.



Uta Deppe-Schmitz
Miriam Deubner-Böhme

Auf die Ressourcen kommt es an

Praxis der Ressourcen-
aktivierung

2016, ca. 200 Seiten, inkl. CD-ROM,

ca. € 29,95 / CHF 39,90

ISBN 978-3-8017-2611-9

Auch als E-Book erhältlich

Der Praxisleitfaden zeigt auf, wie in der Psychotherapie über den gesamten Therapieprozess hinweg systematisch Ressourcen aktiviert werden können.

Hogrefe Verlag GmbH & Co KG
Merkelstraße 3
37085 Göttingen, Deutschland
Tel. +49 551 9 99 50-0 / Fax -111
E-Mail verlag@hogrefe.com
www.hogrefe.com

 **hogrefe**

Achtsamkeit – einen bewussten Umgang mit Stress erlernen

Fachtag am 29.01.2016 in Erfurt
Dr. med. Bernd Langohr



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

In einer Zeit zunehmender Beschleunigung von Arbeits- und Kommunikationsprozessen empfinden mehr und mehr Menschen chronischen Stress, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Gesundheit. In diesem Kontext gewinnen Achtsamkeitstrainings als Maßnahme der Gesundheitsförderung zunehmend an gesellschaftlicher Relevanz. Achtsamkeit ist die Kunst, entspannt im Hier und Jetzt zu sein. Es bedeutet, wahrzunehmen, was im Augenblick passiert, ohne zu bewerten. Dabei treten unproduktive Gedanken in den Hintergrund und es eröffnen sich neue Sichtweisen. Die Praxis der Achtsamkeit entschleunigt und entstresst unseren Alltag – sowohl im Beruflichen als auch im Privaten, da sich die innere Haltung der Achtsamkeit auf alle Lebensbereiche übertragen lässt.

Am Fachtag wird der Schwerpunkt auf einem Kennenlernen einer achtsamen Grundhaltung und deren positiven Einfluss auf den Umgang mit Belastungen liegen. Dazu werden einfache Achtsamkeitsübungen (in Ruhe und Bewegung), die zu Hause fortgesetzt werden können, sowie kurze Übungen für den Alltag vorgestellt und gemeinsam eingeübt. Thematisch wird für den stresserzeugenden „Autopiloten-Modus“ sowie für die Rolle unbewusster Bewertungen bei der Entstehung von Stress sensibilisiert, während Wege zu einem gelasseneren, bewussten Umgang mit den Herausforderungen des Alltags aufgezeigt werden.

Dr. med. Bernd Langohr, Studium der Humanmedizin in Tübingen und Jena, MBSR-Lehrer (Mindfulness-Based Stress Reduction / Stressbewältigung durch Achtsamkeit nach Prof. Jon Kabat-Zinn), MBCT-Lehrer (Mindfulness-Based Cognitive Therapy / Achtsamkeitsbasierte Kognitive Therapie), Geschäftsführer von „Jena Achtsamkeit“.

Seit 2010 selbständiger Trainer und Dozent für Achtsamkeit, Meditation und Stressmanagement. Mehrjährige Erfahrung im Bereich privater und betrieblicher Gesundheitsförderung sowie im klinischen und pädagogischen Kontext. Ab 2015 Mitwirken am Pilotprojekt „Gesundes Lehren und Lernen“ an der Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena. Mehr Informationen und Kontakt: www.jena-achtsamkeit.de

Zeit: 29.01.2016 von 10 – 17 Uhr

Ort: Erfurt

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Marte Meo – Wie Entwicklung gelingt

FT16_03N

Fachtag am 10.03.2016 in Nürnberg

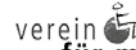
Maria Aarts



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische
beratung, des Vereins für Menschen mit Körperbehinderung
Nürnberg e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie



**verein
für menschen**

mit Körperbehinderung
Nürnberg e.V.

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte – bewegte Bilder ein Vielfaches davon! Marte Meo basiert auf dieser starken Kraft der Bilder. Maria Aarts entwickelte diesen Ansatz aus der Zusammenarbeit mit Familien mit autistischen Kindern. In vier Jahrzehnten wurde daraus ein international anerkanntes Programm zur Unterstützung von Entwicklungs- und Lernprozessen in den unterschiedlichsten professionellen Bereichen, Maria hat in über 40 Ländern weltweit ihre Methode gelehrt und ihre Zuhörer begeistert.

Ob bei irischen Pflegefamilien, den Aborigines in Australien, indischen Straßenfamilien, Schweizer Kinderheimen, norwegischen Therapieeinrichtungen, deutschen Kindertagesstätten, dänischen Altenheimen: Überall gibt es ausgebildete Marte Meo Experten, die ihre Methode anwenden und weiter entwickeln.

Sie alle verbindet das konsequent ressourcenorientierte Vorgehen; Klienten werden bei Alltagssituationen gefilmt, gelungene Interaktionssequenzen werden gezeigt und als Anstoß für weitere Entwicklung genutzt. Dies stützt Selbstwert und Selbstwirksamkeit, und besonders effizient, da es die Lern- und Veränderungsprozesse direkt im alltäglichen Leben der Klienten verankert. Berührend ist dabei immer wieder die Beobachtung, wie neben den Verhaltensfortschritten Liebe, Zuneigung und Bindung zwischen den Beteiligten wachsen, auch wenn dies vorher durch eskalierte Konflikte und Enttäuschungen überdeckt oder nur schwach entwickelt war.

An der Fachtagung wird Maria am Vormittag die Entwicklung und die Grundzüge der Marte Meo Entwicklungsunterstützung vorstellen, unter anderem wird sie ihr neues Baby-Buch zeigen, das Familien im Umgang mit ihren Jüngsten unterstützt. Am Nachmittag wird sie Projekte aus verschiedenen Kontexten zeigen: Wie können Kinder mit besonderem Entwicklungsbedarf in heilpädagogischen Kontexten gefördert werden, wie kann die soziale Interaktion unter Kindern oder Erwachsenen verbessert werden (linking up), in Kitas, Jugendeinrichtungen, bei Menschen mit Behinderung, etc. Sie wird dabei viele Videobeispiele vorstellen, die ihre Methode plastisch zeigen und viele Anregungen für die konkrete Arbeit liefern.

Maria Aarts ist Begründerin des Marte Meo Ansatzes. Sie hat seit 1978 für verschiedene Anwendungsbereiche konkrete und detaillierte Programme erarbeitet, um soziale und emotionale Entwicklungsprozesse zu stimulieren. In Australien und vielen anderen Ländern wurde der Ansatz mehrfach prämiert, es gibt international zahlreiche Forschungsprojekte. Maria Aarts begeistert und bewegt ihr Publikum mit ihrer klaren einfachen Sprache, die Weisheit und Wissen über komplexe Beziehungsabläufe auf den Punkt bringt. Seit unserem Fachtag in Hanau 2008 arbeitet sie eng mit Prof. Dr. Gerald Hüther zusammen, der die Marte Meo Methode als praktische Umsetzung der neueren Neurobiologie ansieht.

Zeit: 10.03.2016 von 10 – 16 Uhr

Ort: Nürnberg

Kosten: Teilnehmende zahlen nach Selbsteinschätzung 50, 70, 90 oder 110 €.

Bitte teilen Sie uns dies bei Ihrer Anmeldung mit. Sie erhalten dann eine Rechnung mit dem genannten Betrag. Dies ist für uns ein Experiment: Wir möchten möglichst vielen InteressentInnen die Teilnahme ermöglichen, auch KollegInnen mit geringem Einkommen. Sie entscheiden, welchen Betrag Sie für die Fachtagung aufbringen können. (Für Ihre Einschätzung: Unsere Kosten werden je nach Anzahl der Teilnehmenden durch einen Beitrag von 70 bis 90 € gedeckt.)

Bindungsorientierte Familientherapie

FT16_04H

Fachtag am 27.09.2016 in Hanau

Dr. Suzanne Levy



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Bindungsorientierte Familientherapie (Attachment-Based Family Therapy, ABFT) ist die einzige, manualisierte und empirisch validierte Familientherapie, die sich speziell mit depressiven und suizidalen Jugendlichen und ihren Familien. Interpersonelle Theorien und Forschung zeigen deutlich, dass die Beziehungsqualität in Familien ein protektiver Faktor für Kinder und Jugendliche ist. Die ABFT ist ein emotionsbasierter Ansatz, der gezielt die Beziehungs- und Bindungsqualität entwickelt. In der Therapie geht es darum, ein tragfähiges Arbeitsbündnis mit Jugendlichen und Eltern zu schließen, sie wieder miteinander ins Gespräch zu bringen und Autonomie und Kompetenzerleben bei allen zu fördern. Dabei wechselt die ABFT zwischen Familien- und Einzelsitzungen in einem theoretisch begründeten Muster ab.

Die ABFT geht davon aus, dass Familienkonflikte, harsche Kritik oder familiäre Traumata (z.B. Vernachlässigung, Missbrauch) Depressionen bei Jugendlichen anstoßen und verstärken. Dies wird noch verschärft, wenn die Eltern den betroffenen Kindern und Jugendlichen keine Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Erfahrungen bieten können. Wenn Jugendliche umgekehrt ihre Eltern im Rahmen der ABFT als fürsorglich und Autonomie gewährend wahrnehmen, bietet die Familie eine sichere Basis, um Heilung zu erreichen und zukünftigen Stressfaktoren gewachsen zu sein.

Die theoretischen Wurzeln der ABFT liegen in der strukturellen FT (Minuchin), und beziehen Elemente der Multidimensionalen FT (MDFT; Liddle 1999), der Emotionsfokussierten Therapie (Greenberg & Johnson 1988) und der Bindungsforschung (Bowlby u.a.) ein. Zahlreiche Studien seit 2002 haben belegt, dass ABFT bessere Ergebnisse als herkömmliche Therapieansätze bietet, v.a. auch bei Jugendlichen mit Missbrauchserfahrungen.

Zielgruppe:

Medizinische, psychologische und pädagogische Fachkräfte, die in Beratung, Paar- und Familientherapie, in der Jugendhilfe, im Gesundheitswesen tätig sind.

Suzanne Levy, Ph.D. ist lizenzierte klinische Psychologin und Direktorin des ABFT Training Programm an der Drexel University, Philadelphia, PA. Sie ist Mit-Begründerin der ABFT (Attachment-Based Family Therapy) und hat die Methode in mehreren Studien gemeinsam mit KollegInnen erforscht. Dr. Levy leitet nationale und internationale ABFT-Workshops und Supervision für Therapeuten. Sie betreut die ABFT-Behandlungen in klinischen Studien des Drexel Center for Family Intervention Science und ist Co-Autorin des ersten Buches über ABFT.

Zeit: 27.09.2016 von 10 – 17 Uhr

Ort: Hanau

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Aggressive Krisen bei Kindern und Jugendlichen

FT16_05N

Fachtag am 07.11.2016 in Nürnberg

Andreas Fryszter



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Einrichtungen der Jugendhilfe haben nicht selten mit Kindern und Jugendlichen zu tun, die zu heftigen Krisen neigen. Zu schaffen machen uns besonders aggressive Zustände von Kindern und Jugendlichen, in denen Dinge zu Bruch gehen oder auch Menschen gefährdet sind.

Kinder und Jugendliche in solchen extremen emotionalen Zuständen zu begleiten und handlungsfähig zu bleiben, fordert vom pädagogischen Personal viel. Es steht in der Verantwortung für den Jugendlichen selbst, für andere Menschen, für andere Kinder der Gruppe, ihnen allen in solch kritischen Situationen gerecht zu werden, ist eine große Herausforderung und löst oft starken Stress aus.

Diese Konfliktodynamiken folgen weitgehend Gesetzmäßigkeiten, die auch bei Konflikten in anderen Kontexten von Bedeutung sind. Eigene Emotionen, Wahrnehmungs-, Denk- und Verhaltensmuster spielen bei der Entstehung, Aufrechterhaltung und Lösung von Konflikten eine große Rolle. Selbsterkenntnis und Selbstmanagement sind deshalb von besonderer Bedeutung. In Vorträgen, Fallstudien und Übungen stellt der Referent unterschiedliche Konzepte und konkrete Handlungsstrategien vor, um sicher in solchen Krisen navigieren und gute Lösungen finden zu können.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der sozialen, pädagogischen und therapeutischen Arbeit und Jugendhilfeeinrichtungen, Eltern in Erziehungs- und Pflegestellen, Lehrerinnen und Lehrer.

Andreas Fryszter, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichentherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF)

Ausbildungen in klientenzentrierter Psychotherapie (GwG), in Psychodrama mit Erwachsenen und Kindern (Moreno Institut), Weiterbildungen im Systemischen Arbeiten (praxis), systemischer Therapie (Antony Williams, u.a.) und Organisationsentwicklung. Bisherige berufliche Tätigkeiten: Aufbau und Mitarbeit in einer kindertherapeutischen Einrichtung in Marburg, Mitarbeit in einer psychosomatischen Klinik, von 1984 bis 2012 Leitung einer Erziehungsberatungsstelle des Caritas-Verbandes in Frankfurt. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Supervision, Coaching, Konfliktmanagement, Führungskräfte training und Organisationsberatung. Autor des Buchs „Systemisches Handwerk“ (Göttingen 2006).

Zeit: 07.11.2016 von 10 – 17 Uhr

Ort: Nürnberg

Kosten: € 120,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 100,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Vorschau 2017:
Stärke statt Macht: Coaching und Unterstützung von Eltern und Lehrern
Fachtag am 06. – 07.03.2017 in Hanau
Prof. Dr. Haim Omer



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Wenn Kinder und Jugendliche sich respektlos verhalten, gewalttätig werden oder sich in beängstigender Weise aus ihrer Familie oder dem Schulalltag zurückziehen, stoßen die Erwachsenen oft an ihre persönlichen, fachlichen und emotionalen Grenzen. Eltern, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte fühlen sich zunehmend hilflos. Diese Hilflosigkeit schwächt die Position der Erwachsenen und mündet oftmals in einen Kreislauf von Kampf und Eskalation oder Rückzug und Hoffnungslosigkeit. Die Erwachsenen neigen in eskalierenden Situationen dazu, viel zu reden, zu predigen, zu drohen, zu schreien, oder sich zu revanchieren. All das untergräbt aber ihre Autorität, je stärker und mächtiger das Kind wird, desto schwächer werden die Eltern. In einer solchen Atmosphäre können die Eltern ihre Liebe zum Kind immer weniger zum Ausdruck bringen und schließlich gar nicht mehr empfinden.

Die Ideen der „Neuen Autorität“ und „elterlichen Präsenz“ eröffnen Möglichkeiten, um diesem Teufelskreis zu entkommen. Haim Omers Ansatz zielt darauf ab, Autorität und Handlungsfähigkeit von Eltern und Erziehungspersonen wiederherzustellen und aufzubauen. Die präsente Haltung der Erwachsenen weist Handlungswege und bietet Kindern und Jugendlichen einen Entwicklungsrahmen, in dem Beziehungen verbessert und neu gestaltet werden können.

Im ersten Tag werden wir vor allem Themen aus dem Familienalltag ansprechen, Gewalt und eskalierende Konflikte in Familien und die Unterstützung der Eltern durch Elterncoaching.

Der zweite Tag wird sich auf die Schule beziehen. Wie können Lehrkräfte aus Eskalationsschleifen aussteigen und mit schwierigen Schülern konstruktive Entwicklungswege gestalten.

Haim Omer, Professor für Klinische Psychologie an der Universität Tel Aviv, schöpft aus einem reichen Erfahrungsschatz mit diesen Themen. Seit den 80er Jahren entwickelt er seinen Ansatz des „gewaltlosen Widerstandes“ für Familien und pädagogische Einrichtungen. Mit vielen Beispielen erläutert er die „elterliche Ankerfunktion“ und bietet Anregungen und Anleitung, die Bindungsbeziehung zum Kind auch in schwierigen Situationen zu erhalten oder neu zu beleben. Neben einer Einführung in das Konzept der „elterlichen Präsenz“, des „gewaltlosen Widerstands“, der „neuen Autorität“ und der „elterlichen Ankerfunktion“ erhalten die TeilnehmerInnen Ideen zu ersten Handlungsschritten. Haim Omer wird das auch gerne anhand von aktuellen Fallbeispielen aus dem Teilnehmerkreis darstellen.

Prof. Dr. Haim Omer, Lehrstuhlinhaber für Klinische Psychologie an der Universität Tel Aviv, Begründer der New Authority, Non Violent Resistance Psychology, Autor zahlreicher Fachartikel und -bücher.

Zeit: 06. – 07.03.2017 jeweils von 10 – 17 Uhr

Ort: Hanau

Kosten: € 240,- (ermäßigt für DGSF-Mitglieder und WB-AbsolventInnen des praxis instituts: € 200,-)
(In den Kosten sind ein Mittags-Imbiss und Pausengetränke enthalten)

Neue Blickwinkel für Beziehungen Marte Meo und systemische Paartherapie und -beratung

Fachtag am 09.03.2016 in Ludwigshafen

Maria Aarts + Rainer Schwing

Eine Tagung in Kooperation von:

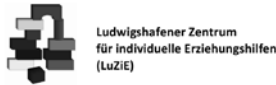
Familienbildung im Heinrich Pesch Haus

Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen

Marte Meo Pfalz

praxis institut für systemische beratung Hanau

und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V.



Im Umgang untereinander erfahren wir in Partnerschaften immer wieder Gemeinsames und Trennendes. Erwartungen treffen aufeinander und sind oft genug kaum vereinbar. Dabei ist das gegenseitige Verständnis, die Achtsamkeit und Wertschätzung im Miteinander von zentraler Bedeutung für unsere Beziehungen. Daraus schöpfen wir Kraft und Freude, wir zehren davon sowohl im beruflichen als auch privaten Alltag.

Sowohl in unseren privaten Bezügen als auch in unserem beruflichen Kontext, in der Arbeit mit Familien, mit Paaren oder mit Einzelpersonen, bei der Beratung von Eltern oder Menschen in Krisen ist die Art des kommunikativen Miteinanders von zentraler Bedeutung.

Seit 10 Jahren entwickeln Maria Aarts und Rainer Schwing Integrationsmöglichkeiten von Marte Meo und systemischer Beratung. Die Idee, ein Marte Meo-Programm für Paare zu entwickeln und erste Experimente fanden in vielen Ländern großes Interesse. Vielversprechende positive Erfahrungen führten zu Fachtagen in Hanau, Zürich und Sydney.

Maria Aarts stellt ihren Ansatz der Marte Meo-Paarberatung an verschiedenen Beispielen vor und zeigt die Anwendung der Marte Meo-Checkliste für Paare anhand mehrerer Video-Clips.

Rainer Schwing zeigt die Verbindung zur Systemischen Paartherapie und -beratung und zum aktuellen neurobiologischen Forschungsstand auf und berichtet anhand konkreter Fälle, wie Marte Meo in der systemischen Paarberatung angewandt werden kann.

Anmeldungen bitte ausschließlich an:

Familienbildung im Heinrich Pesch Haus

Frankenthaler Str. 229

67059 Ludwigshafen

Tel.: 0621/5999360

Fax: 0621/5999375

E-Mail: info@familienbildung-ludwigshafen.de

www.familienbildung-ludwigshafen.de

Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik, Beratung und Therapie

Berufsbegleitende Weiter- und Zusatzausbildung

Anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.) als systemische Beratungsausbildung

- | | |
|----------------------------------|-------------|
| • Programm Hanau 1 (Februar) | 2016 – 2018 |
| • Programm Hanau 2 (Juni) | 2016 – 2018 |
| • Programm Hanau 3 (September) | 2016 – 2018 |
| • Programm Hanau 4 (November) | 2016 – 2018 |
| • Programm Bergstraße/Heppenheim | 2016 – 2018 |
| • Programm Nürnberg 1 (Juli) | 2016 – 2018 |
| • Programm Nürnberg 2 (Dezember) | 2016 – 2018 |
| • Programm Bayreuth | 2016 – 2018 |
| • Programm Erfurt | 2016 – 2018 |

Seminarort wird in den jeweiligen Stadtregionen sein, mit regionalen Supervisionsgruppen.

Grundlage der Weiterbildung ist ein systemischer Denk- und Handlungsansatz, wie er im Bereich der Familientherapie entwickelt wurde und seither in verschiedenen sozialen Arbeitsfeldern angewandt wird. In diesem Ansatz werden der Mensch, seine Umgebung und seine Beziehungen als Ganzheit gesehen. Das führt dazu, dass der Ursprung einer Störung nicht mehr vorrangig im Individuum lokalisiert wird, sondern das soziale Beziehungsnetz der Klienten in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt wird.

Familien, Gruppen, Institutionen und Teams sind somit lebendige Systeme, die sich sowohl in ihrer Arbeitsfähigkeit, als auch in ihren Blockierungen und Störungen nach systemischen Regeln entwickeln. Probleme und Störungen werden als Kompromisse bzw. Lösungsversuche in Konfliktbereichen verstanden, die innerhalb des Systems bisher nicht produktiver zu lösen waren. Unser Ansatz des systemischen Arbeitens zielt darauf ab, Störungen auch in ihrem Sinn zu verstehen („reframing“), die vorhandenen Ressourcen zu nutzen und zu stärken (Hilfe zur Selbsthilfe), um neue, produktivere Lösungen zu entwickeln (Lösungsorientierung).

Die Weiterbildung soll die einzelnen TeilnehmerInnen befähigen

- Zusammenhänge in Beziehungsnetzen zu erkennen (Systembeobachtung)
- diese zu verstehen (ganzheitliche Systemanalyse)
- auf produktive Veränderungen hinzuwirken (effektive Systemintervention)
- die eigenen Kräfte ökonomisch einzusetzen und mit Grenzen besser umzugehen (Effizienz und Psychohygiene)

Wir bieten mit dieser Weiterbildung keine Familientherapieausbildung im engeren Sinn an, sondern vermitteln systemische Denk- und Handlungsansätze, die spezifisch auf die soziale und pädagogische Arbeit mit Gruppen, Familien, Teams und Einzelnen zugeschnitten sind.

Seit mehr als 20 Jahren führen wir dieses Konzept mit sehr guten Rückmeldungen durch, in 100 Weiterbildungsgängen haben über 2000 TeilnehmerInnen den Abschluss erhalten. Mehr als 20 mal wurde das Programm als Inhouse-Qualifizierung für Jugendhilfeeinrichtungen und andere Organisationen durchgeführt.

Wir nutzen Methoden aus der Familientherapie und aus anderen systemischen und lösungsorientierten Beratungsansätzen und übertragen diese in sinnvoller Weise auf die verschiedenen Arbeitsfelder. Wir suchen bewusst die Vielfalt, um interdisziplinäres Lernen zu ermöglichen und den Blick über den Tellerrand der eigenen Spezialisierung zu richten.

Neben der Vermittlung und Einübung verschiedener Methoden wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Reflektion des institutionellen Kontextes, seiner Möglichkeiten und Grenzen gelegt. Ebenso werden Gruppenprozesse und deren Auswirkungen auf die einzelnen Mitglieder reflektiert. Durch familienorientierte Selbsterfahrung erhalten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich mit der eigenen Herkunftsfamilie zu befassen, um damit die eigene Person im systemischen Kontext als wichtigstes „Werkzeug“ nutzen zu können.

Die Weiterbildung ist wie folgt aufgegliedert:

- 7 Blockseminare (jeweils 4 - 5 Tage) mit insgesamt 30 Tagen auf einen Zeitraum von etwa 2 Jahren
- 19 Tage Supervisionssitzungen
- 80 Stunden selbstständige Kleingruppenarbeit (3 bis 5 Personen)
- Abschlussarbeit + Kolloquiumstag
- 70 Stunden eigene Beratungspraxis müssen für das Zertifikat nachgewiesen werden

In der Supervision werden anhand von konkreten Fallbesprechungen die Themen der Seminare vertieft. Die TeilnehmerInnen werden dabei unterstützt, die in den Seminaren angeeigneten Inhalte in ihren Arbeitsfeldern anzuwenden.

Die weitere Vertiefung der einzelnen Lerninhalte sowie begleitendes Literaturstudium wird von den TeilnehmerInnen selbstständig in Kleingruppen geleistet. Die Kleingruppen treffen sich regelmäßig und sind fester Bestandteil der Weiterbildung.

Die Weiterbildung schließt mit einer praxisorientierten Abschlussarbeit und einem Projekttag ab. 70 Stunden eigene Beratungspraxis müssen für das Zertifikat nachgewiesen werden. Das Abschluss-Zertifikat bescheinigt die Befähigung zur eigenständigen systemischen Beratung. Mit dem Zertifikat können die AbsolventInnen die Anerkennung als systemische BeraterIn durch die DGSF e.V. erhalten.

Zugelassen sind SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, PsychologInnen, PädagogInnen, ÄrztInnen, LehrerInnen und Fachkräfte mit vergleichbarer Ausbildung oder Berufstätigkeit. Zunehmend kommen auch MitarbeiterInnen aus Wirtschaftsunternehmen zu uns, um ihre sozialen und methodischen Kompetenzen für Beratungsaufgaben auszubauen, vorrangig aus den Bereichen Personalentwicklung und betriebliche Bildung.

Systemisches Arbeiten

Übersicht über den Lehrplan

1. Block (5 Tage)

Vom Kontakt zum Kontrakt: Einstiege gestalten

- Systemische Handlungsmodelle und Schulen in ihrer historischen Entwicklung
- Kommunikationspsychologische Grundlagen
- Systemische Gesprächsführung mit Einzelnen
- Der Einstieg in die Arbeit (Kontakt, Auftragsklärung, Ziele und Kontrakt definieren)
- Systemische Institutionsanalyse

2. Block (4 Tage)

Arbeit in und mit Systemen

- Systemdiagnose: Strukturelle, organisatorische und biographische Muster
- Beobachtung, Analyse und Nutzung von Interaktionssequenzen
- Interventionen in Triangulationsdynamiken, Dreiecksaufträge, Zwangskontexte
- Kliententypen: Kunden, Kläger und Geschickte
- Triadische Muster in Unternehmen und Institutionen

3. Block (4 Tage)

Arbeit in und mit Systemen

- Systemdiagnose in komplexen Systemen
- Interaktionen Klientensystem - Helfersystem
- Strukturen, Typen und Entwicklungsphasen von Systemen
- Spezielle Methoden der Gesprächsführung und Systemdiagnose
- Analyse und Nutzung von verbalen und nonverbalen Prozessmustern

4. Block (5 Tage)

Arbeit an der Herkunftsfamilie

In diesem Seminar geht es um die Erfassung von Familientraditionen und ihrer prägenden Auswirkungen auf aktuelle Verhaltens- und Erlebensmuster. Dabei wird die Nützlichkeit einer Mehrgenerationenperspektive für die Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Familien entwickelt. Wir arbeiten mit Familienrekonstruktionen und anderen Methoden aus der Familientherapie, der Gestalttherapie und dem Psychodrama.

Themen sind u.a.:

- Familientraditionen und deren Auswirkungen auf aktuelle Verhaltensmuster
- Wie prägen Stärken, belastende Aufträge und blinde Flecken meine Arbeit?
- Wie wirken sich transgenerationale Muster auf die aktuelle Familiendynamik aus?
- Welche Ansätze zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten sich an?

5. Block (4 Tage)

Systemische Interventionen: Vertiefung und Training

- Planung, Durchführung und Evaluation von Interventionen:
Lösungsorientierte Fragetechniken, Dramatisierung, Reframing, aktivierende Methoden (Skulptur und Aufstellung), Aufgaben und Rituale
- deren Anpassung an spezielle Systemstrukturen:
Familien, Gruppen, Organisationskontexte
- Dynamik von Veränderungsprozessen: Umgang mit Blockaden und Widerständen
- Spezielle Interventionsformen

6. Block (4 Tage)

Interventionen in fordernden Situationen

- Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten: als Konfliktpartei und in der Moderation
- Krisenintervention: Halt geben, kurz- und langfristige Strategien
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Vernetzung
- Interventionen und eigene Psychohygiene

7. Block (4 Tage)

Abschiede gestalten, Perspektiven entwickeln

- Institutionsanalyse
Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Arbeitskontextes
Die eigene Position in der Institution
- Umgang mit Trauer und Verlusten in der systemischen Arbeit
- Netzwerkarbeit
- Beendigung der Arbeit
Gestaltung der Abschiedsphase
- Beendigung und Auswertung der Weiterbildung
- Abschlusskolloquium (letzter Tag)

Die Methodik der Arbeit in den einzelnen Seminaren ist abhängig von den jeweiligen Inhalten. Generell werden die Lernprozesse erfahrungsgeleitet und handlungsorientiert gestaltet. Gearbeitet wird deshalb möglichst häufig mit Hilfe von Rollenspielen, Skulpturarbeit, strukturierten Einzelübungen, Methoden aus Psychodrama und Gestalttherapie, konkreten Demonstrationen und ähnlichen Arbeitsformen. Auch theoretische Kenntnisse werden praxisnah und erfahrungsorientiert vermittelt.

Organisatorisches

Die Teilnehmerzahl pro Ausbildungsgang ist auf 22 TeilnehmerInnen begrenzt. Die Supervisionen finden in zwei Gruppen nach regionalen Schwerpunkten statt. Die SupervisorInnen wechseln nach einem Jahr, so dass die TeilnehmerInnen verschiedene systemische Arbeitsstile für ihren Lernprozess nutzen können.

Bei den Seminaren sorgen die TeilnehmerInnen selbst für ihre Unterkunft und Verpflegung. Das Seminar 4 findet in einer externen Bildungsstätte mit Übernachtung statt. Die Supervisionsgruppen werden regional zusammengestellt und treffen sich - wo möglich - in den Einrichtungen der TeilnehmerInnen. Insgesamt finden 30 Seminartage (zusammen 250 Unterrichtsstunden) und 19 Supervisionstage (ebenfalls jeweils 8 Unterrichtsstunden, zusammen 152 Stunden) statt. Die Seminarblöcke sind nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz als Bildungsurlaub anerkannt.

Die **Kosten** für die Ausbildung betragen **€ 100,-** je Seminar- oder Supervisionstag; dies ergibt einen Gesamtpreis von **€ 4.900,-**, zuzüglich der Kolloquiums- und Zertifikatsgebühr von € 150,-. Darin sind enthalten: Seminare, Supervisionen, Seminarunterlagen, das Buch „Systemisches Handwerk“. Die Kosten werden in 8 Raten über die Dauer der Ausbildung beglichen. Die Übernachtungskosten für das 4. Seminar (ca. € 400,-) sowie Kosten für zusätzliche Literatur sind im Gesamtpreis nicht enthalten.

Sonderregelung:

Erfurt: Die Weiterbildung in Erfurt kostet insgesamt **€ 4.200,-** zzgl. der Kolloquiumsgebühr von € 150,-.

Anmeldung

Wenn Sie am Weiterbildungsprogramm teilnehmen möchten, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung (max. 2 Seiten) mit Lichtbild und folgenden Angaben:

- persönliche Daten (Alter, Familienstand, etc.)
- beruflicher Werdegang, Praxiserfahrungen
- bisherige Aus- und Weiterbildungen
- Kopie Ihres Ausbildungszeugnisses oder Studienabschlusses
- derzeitige Tätigkeit
- Ihre Ziele, die Sie mit der Weiterbildung erreichen möchten

Anmeldeschluss ist jeweils 6 Wochen vor dem ersten Seminar. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Bei Fragen bezüglich der Eignung führen wir vorab ein persönliches Gespräch mit Ihnen. Bei Aufnahme in die Weiterbildung erhalten Sie von uns eine schriftliche Anmeldebestätigung und den Weiterbildungsvertrag. Mit Eingang des unterzeichneten Vertrags und einer Anzahlung von € 100,- ist Ihr Platz in der Weiterbildung fest reserviert.

Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Darmstadt und praxis:

Absolventen der praxis-Weiterbildung Systemisches Arbeiten können als Quereinsteiger in das Masterstudium Psychosoziale Beratung zugelassen werden. Die absolvierte Weiterbildung wird bei der Zulassung für die entsprechenden Module des Studiengangs angerechnet. Somit können sie den Master-Abschluss in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen erwerben.

Nähere Info bei Prof. Dr. Heino Hollstein-Brinkmann: www.eh-darmstadt.de/studiengaenge/psb/

Neue Weiterbildungsprogramme in 2016

Programm Hanau 1: 2016 – 2018 Hanau

Das erste Seminar findet vom 15. – 19.02.2016 statt

Kursleitung: Inge Liebel-Fryszer und Franco Biondi

Programm Hanau 2: 2016 – 2018 Hanau

Das erste Seminar findet vom 27.06. – 01.07.2016 statt

Kursleitung: Stephanie Friedrich und Peter Martin Thomas

Programm Hanau 3: 2016 – 2018 Hanau

Das erste Seminar findet vom 26. – 30.09.2016 statt

Kursleitung: Andrea Foerster und Claus Dünwald

Programm Hanau 4: 2016 – 2018 Hanau

Das erste Seminar findet vom 21. – 25.11.2016 statt

Kursleitung: Rainer Schwing und Petra Girolstein

Programm Darmstadt/Heppenheim: 2016 – 2018 Heppenheim

Das erste Seminar findet vom 07. – 11.11.2016 statt

Kursleitung: Petra Schulzen und Wolfgang Nöcker

Programm Nürnberg 1: 2016 – 2018 Nürnberg

Das erste Seminar findet vom 05. – 09.07.2016 statt

Kursleitung: Sonja Hähner, Thorsten Büttner und Rainer Schwing

Programm Nürnberg 2: 2016 – 2018 Nürnberg

Das erste Seminar findet vom 05. – 09.12.2016 statt

Kursleitung: Sonja Hähner, Sandra Hörnig und Rainer Schwing

Programm Bayreuth: 2016 – 2018 Bayreuth

Das erste Seminar findet vom 22. – 26.11.2016 statt

Kursleitung: Thorsten Büttner, Wolfgang Geiling und Rainer Schwing

Programm Erfurt: 2016 – 2018 Erfurt

Das erste Seminar findet vom 14. – 18.11.2016 statt

Kursleitung: Heliane Schnelle und Wolfgang Nöcker

Einführungsworkshops

Wer uns und unsere Arbeit vor der Anmeldung für eine Weiterbildung kennen lernen möchte, kann an einem eintägigen Einführungsworkshop teilnehmen. Er dauert ca. 4 Stunden und ist kostenfrei. Neben Informationen zu Konzept und Inhalten der Weiterbildung wird an einem Fall gearbeitet, um unsere Arbeitsweise praktisch erfahrbar zu machen.

Für Ihre Teilnahme benötigen wir eine schriftliche Anmeldung.

Für 2016 sind folgende Einführungsworkshops geplant:

Hanau 1	Montag	11.01.2016	17–21 Uhr	Rainer Schwing
Hanau 2	Montag	02.05.2016	17–21 Uhr	Rainer Schwing
Hanau 3	Mittwoch	31.08.2016	17–21 Uhr	Rainer Schwing
Heppenheim	Dienstag	14.06.2016	16–20 Uhr	Petra Schulzen + Wolfgang Nöcker
Nürnberg 1	Freitag	15.03.2016	17–21 Uhr	Rainer Schwing + Sonja Hähner
Nürnberg 2	Donnerstag	14.07.2016	17–21 Uhr	Rainer Schwing + Sandra Hörnig
Bayreuth	Montag	06.06.2016	17–21 Uhr	Thorsten Büttner
Erfurt	Montag	22.08.2016	17–21 Uhr	Rainer Schwing

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Aufbauweiterbildung

Der Weiterbildungsgang „Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien“ ist als Anschlussprogramm an die grundlegende Weiterbildung „Systemisches Arbeiten“ konzipiert. Auf der Basis der bereits gewonnenen Qualifikationen vermittelt das Aufbauprogramm eine umfassende Vertiefung und Spezialisierung für die systemtherapeutische Arbeit.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Systemische Therapie mit Menschen, die Störungsbilder zeigen wie psychosomatische, depressive, psychotische Muster; mit Sucht-, Gewalt- und Missbrauchssystemen; Multiproblemfamilien
- Arbeit mit Scheidungsfamilien, Einelternfamilien, zusammengesetzten Familien
- Arbeit mit Familien aus anderen Kulturkreisen
- Therapeutische Arbeit mit Paaren

Das Lernen in den Seminaren gestalten wir neben Theorievermittlung und Demonstrationsarbeit selbsterfahrungsbezogen und handlungsorientiert. Ein besonderes Anliegen ist uns die Entwicklung eines eigenen Arbeitsstils und der authentische Einsatz der eigenen Person in der Therapie. Dazu gehört die Reflexion eigener Ressourcen, der eigenen Grenzen und der geschlechtsspezifischen Werthaltung.

In 2016 wird ein neues Aufbauprogramm starten, allerdings sind die genauen Rahmendaten noch in der Planung. Zur Zeit werden in der DGSF neue Richtlinien für eine Aufbau-Weiterbildung Systemische Therapie diskutiert. Inhalte bleiben in etwa bestehen, im Vergleich zu unserer bisherigen Weiterbildung wird der Umfang etwas geringer sein. Da wir auch wie bisher unseren AbsolventInnen die Anerkennung der DGSF ermöglichen wollen, möchten wir den nächsten Durchgang erst dann detailliert planen, wenn sich in der DGSF abzeichnet, wie die Richtlinien gestaltet sein werden.

In der ersten Jahreshälfte 2016 können wir dann allen InteressentInnen die genaueren Angaben zukommen lassen. Eine Vormerkung für einen Platz ist ab sofort möglich. Sobald Inhalte, Umfang und Kosten genau fest stehen, haben dann alle vorgemerkten InteressentInnen die Möglichkeit, sich verbindlich anzumelden und werden vorrangig berücksichtigt.

Systemische Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien – Programm Hanau 2016

Genauere Planung erfolgt im ersten Halbjahr 2016, Beginn wird gegen Ende 2016 sein

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Das Weiterbildungsprogramm Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung beinhaltet ein stark praxisorientiertes Konzept auf systemischer Grundlage. Wir wenden uns damit vor allem an Menschen, die über systemische bzw. familientherapeutische Qualifikationen und entsprechende Berufserfahrungen verfügen.

Die im Curriculum vorgesehenen Themen werden praxisnah vermittelt, der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt im Erproben und Einüben von Fähigkeiten zur kompetenten Durchführung und Begleitung von Entwicklungsprozessen. Dies geschieht auch in Life-Arbeit unter Anleitung der ReferentenInnen. Die Weiterbildung erstreckt sich auf einen Zeitraum von etwa 2,5 Jahren und ist aufgliedert in 9 Blockseminare (jeweils 3 – 5 Tage) mit insgesamt 35 Tagen. Begleitend finden 14 Tage Supervision statt.

Die **Kosten** für die Weiterbildung betragen € 120,- je Seminar- oder Supervisionstag. Dies ergibt einen Gesamtpreis von **€ 5.880,-**, der in 10 Quartalsraten über die Dauer der Ausbildung beglichen wird.

Zulassungskriterien

Voraussetzungen für das Zertifikat nach den Kriterien der DGSF:

- **Hochschulabschluss** (Bachelor-, Master- und Staatsexamensabschlüsse aller Universitäten, Fachhochschulen- und dualer Hochschulen) und Abschluss einer DGSF-/SG-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung / Therapie / Coaching / Organisationsentwicklung“
o d e r
Hochschulabschluss
und Abschluss einer anderen Weiterbildung im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution, z. B. eine Beratungs- oder Therapieweiterbildung, Umfang mind. 300 UE, als auch eine systemische Fortbildung mit einem Umfang von mind. 100 UE
o d e r
ein qualifizierter **Berufsabschluss** (mind. 3-jährige Berufsausbildung) **und** mind. 5-jährige Berufstätigkeit
und Abschluss einer DGSF-/SG-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung / Therapie / Coaching / Organisationsentwicklung“.
- Mindestens 5 Jahre Berufstätigkeit / mehrjährige systemische Praxiserfahrung
- Eigene Supervisionserfahrung als Teilnehmende/r im Umfang von mind. 30 UE (auch Supervisionen im Rahmen früherer Weiterbildungen)
- Möglichkeit zur Umsetzung von Systemischer Supervision während der Weiterbildung

Bei InteressentInnen mit anderen Voraussetzungen muss im Einzelfall geprüft werden, inwieweit eine Teilnahme (gegebenfalls unter Verzicht auf das Zertifikat) möglich ist.

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung – Programm Fürth 2016 - 2018

Das erste Seminar findet vom 17. – 21.10.2016 in Fürth statt
Kursleitung: Ulf Klein, Rainer Schwing

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsberatung – Programm Hanau

Der nächste Durchgang beginnt wieder in 2017

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.)

Struktur der Weiterbildung:

Das Weiterbildungsprogramm „Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen“ baut auf den absolvierten Weiterbildungen „Systemische Beratung“ oder „Systemische Therapie“ auf und vertieft diese für KollegInnen, die in verschiedenen Settings mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und dafür ihr Know-how fundiert erweitern möchten. Die Weiterbildung ist auch für Fachkräfte mit vergleichbarer Ausbildung geöffnet.

Die im Curriculum vorgesehenen Themen werden praxisnah vermittelt. Der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt im Erwerb von altersspezifischem, entwicklungspsychologischem Wissen und dem Erproben und Einüben von Methoden zur kompetenten Durchführung therapeutischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Weiterbildung erstreckt sich auf einen Zeitraum von etwa 1,5 Jahren und ist auf gegliedert in 5 Blockseminare (jeweils 3 Tage), 8 Vertiefungstage mit externen Experten zu speziellen Themen und 6 Tage begleitender Supervision. Die Blockseminare orientieren sich an der Arbeit mit Kindern verschiedener Altersstufen, entwicklungspsychologisches und methodisches Wissen wird gebündelt vermittelt; in Übungen und in Selbsterfahrungseinheiten wird das Vermittelte praktisch eingeübt.

Um von den vermittelten Inhalten bestmöglich profitieren zu können, ist es empfehlenswert, sich Arbeitsfelder zu schaffen, in denen während der Weiterbildung sowohl mit Kindern als auch mit Jugendlichen beratend/therapeutisch gearbeitet werden kann.

Inhalte:

- Entwicklungspsychologische Besonderheiten des Kinder- und Jugendalters, Ergebnisse der Bindungsforschung und Neurobiologie
- Entwicklungs-, Problem- und Ressourcendiagnostik Therapeutische Methoden mit Kindern verschiedener Altersstufen, vor allem Vermittlung von Kompetenzen, die das Fördern und Verstehen von kindlichen Inszenierungen im Spiel beinhaltet, sowie das Kommunizieren mit Kindern über Mitspielen. Interventionen schwerpunktmäßig aus dem Psychodrama für Kinder.
- Therapeutische Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen, insbesondere Mischformen von symbolischem und verbalem Ausdruck
- Auswahl und Handhabung von Settingvarianten: Einzeltherapie, Gruppentherapie, Einbezug von Bezugspersonen (Eltern und/oder Freunde), Familientherapie
- Interventionen bei ausgewählten Störungsbildern: z.B. Angststörungen, Depression, gestörtes Sozialverhalten, Bindungsstörungen, Traumafolgestörungen, Suizidalität, Therapie mit Eltern von sich verweigernden Jugendlichen
- Therapeutische Kontexte: Besonderheiten und Kooperation von ambulanten, teilstationären und stationären Therapieeinrichtungen

Die **Kosten** für die Weiterbildung (Blockseminare, Vertiefungstage und Supervision) betragen **€ 2.970,-**, die in 6 Quartalsraten über die Dauer der Ausbildung beglichen werden.

Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen

Programm 2016 - 2018

Genaue Planung erfolgt im ersten Halbjahr 2016, Beginn wird im Herbst 2016 sein

Kursleitung: Andreas Fryszter, Dipl.-Psychologe, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für systemische Kinder- und Jugendlichenberatung (DGSF), Cordula Alfes, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Marte Meo-Therapeutin/Supervisorin (Maria Aarts), Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichenberatung / Systemische Beratung (DGSF), Psychodrama-Kindertherapie (Aichinger/Holl)

Vertiefungstage: mit Experten aus unterschiedlichen Fachgebieten: u.a. Alfons Aichinger, der Begründer des Kinder-Psychodramas, Inge Liebel-Fryszter zu Bindung

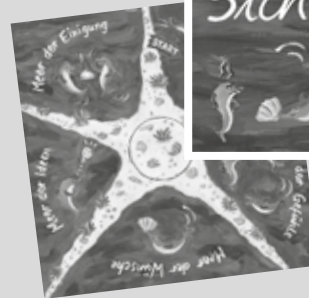
2. Norddeutsche TherapieSpieleTage, NIK &
3. Kölner Kindertagung, KIKT
26.- 27. Februar 2016 in Köln
www.nik.de www.kikt.de



Manfred Vogt Spieleverlag

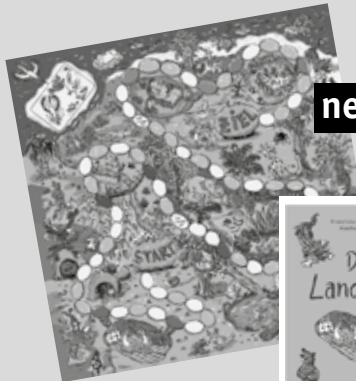


Das Etwas-von-mir-Spiel
Spielerisch kommunizieren
60 Kommunikationskarten
(ab 10 Jahre)



neu ab 12/15

Das Sich-einigen-Spiel
Das Mediationsspiel
für Kinder (ab 5 Jahre)



neu



Das Das-tut-mir-gut-Spiel
Resilienz stärken bei
Kindern und Jugendlichen mit
belasteten Eltern
(ab 6 Jahre)

Das Land-der-Gefühle-Spiel
Emotionen zeigen und
benennen in der kreativen
Psychotherapie mit Kindern
(ab 4 Jahre)

... und andere kreative Spiele unter:

www.mvsv.de

Manfred Vogt Spieleverlag | Norddeutsches Institut für Kurzzeittherapie NIK | Außer der Schleifmühle 40
D-28203 Bremen | Fon 0421 - 579 57 68 | Fax: 0421 - 579 57 69 | E-mail: spieleinfo@mvsv.de

Ressourcenorientierte Paartherapie

WB 5 RPT

„Von der traumatischen in die erotische Spur“

(Zitat nach Schellenbaum)

Diese Fortbildung verfolgt das Ziel, Fachkolleginnen und -kollegen darin zu bestärken (und Lust darauf zu machen!), Paare sowohl in ihrer Elternkooperation als auch in ihrer Partnerschaft von der Problemtrance in die Ressourcen ihres Miteinanders zu begleiten. Blockaden und Krisen werden in ihrem schöpferischen Sinn verstanden und als Entwicklungsanschub auf diesem Weg genutzt.

Damit stoßen wir gleichzeitig Wachstum für das ganze Familiensystem an und geben Hilfe und Prävention, Kinder aus missbräuchlichen, parentifizierten und unangemessenen Rollen zu befreien.

Damit der schöpferische Sprung auf diese Ebene gelingen kann, sollte die Beraterperson in der Begleitung ein höheres Energieniveau haben als das Klientensystem. Deshalb wird die Stärkung der eigenen Beraterpersönlichkeit ein wichtiger Schwerpunkt der Fortbildung sein: durch kurze Körper- und Energieübungen stärken wir den eigenen Lebensfluss, den authentischen Stand und Selbstausdruck; wir entwickeln spielerische Kraft durch Freude und Humor, und wir sorgen für sinnvolle Abgrenzung zum Schutz vor Verstrickung und Burn-out.

Theoretischer Hintergrund: Eine entwicklungsorientierte systemische Sicht der Paardynamik wird integriert mit psychoanalytischen Konzepten (Kollisionsmodell, Willi; Szenisches Verstehen, Lorenzer) und neurobiologischen Forschungsergebnissen. Körperpsychotherapeutische Elemente (z.B. Bindungs- u. Differenzierungsschemata, Downing) schaffen Zugang zur unbewussten Dynamik und Ressourcenebene des Paares.

Arbeitsweise und Methoden: Die Arbeit in den Seminaren wird praxisnah gestaltet, wir arbeiten an Fallbeispielen der TeilnehmerInnen und beziehen den Prozess der Gruppe mit ein. Fließender Methodenwechsel zwischen Plenum, Kleingruppenübungen, Rollenspiel, Mikroprozessarbeit, Demonstrationsarbeit, Gestaltarbeit, Imagination, Skulptur- und Aufstellungsarbeit, Theorieinputs zur kognitiven Integration, Körper- und Bewegungsübungen, Selbsterfahrungseinheiten führt zu einem ganzheitlichen, erfahrungs- und handlungsorientierten Lernen im Kontinuum des Gruppenprozesses.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **3 Blockseminare** mit je 5 Seminartagen/insgesamt 15 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 3 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: Erika Lützner-Lay, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF)

Ort: Schwalbach bei Frankfurt / Rhein-Main-Gebiet

Kosten: € 1.800,- (€ 120,- je Seminartag) kann über 3 Quartalsraten zu € 600,- beglichen werden

Ressourcenorientierte Paartherapie – Programm 2016

Das erste Seminar findet vom 14. – 18.03.2016 statt

Ressourcenorientierte Paartherapie – Programm 2017

Das erste Seminar findet vom 29.05. – 02.06.2017 statt

Marte Meo systemisch

Wir haben uns nach einigen Jahren Erfahrung mit sehr wechselnden Teilnehmerzahlen entschieden, keine eigene Marte Meo Weiterbildung mehr anzubieten. Nach wie vor finden wir Marte Meo eine exzellente Ergänzung zu systemischen Ansätzen und ein Verfahren, von dem wir Systemiker vieles lernen können. Deswegen werden wir auch weiterhin mit Maria Aarts Fachtage veranstalten, wie in diesem Jahr im März in Ludwigshafen und Nürnberg.

Unsere Trainerinnen und Trainer, die in diesem Bereich tätig sind, bieten alle auch in eigenen Kontexten Marte Meo-Ausbildungen an, und wir verweisen sehr gerne auf sie, da sie alle neben der Qualifikation als Marte Meo-SupervisorInnen auch langjährig in der systemischen Lehre tätig sind. Bei Interesse bitten wir also, sich an die folgenden KollegInnen zu wenden:

Rhein-Main

Andrea Foerster: impulse.foerster@t-online.de – www.andreafoerster-martemeeo.de

Erfurt / Nord- und Ostthessen

Markus Bach: info@MarteMeoInstitut.de – www.MarteMeoInstitut.de

Nürnberg / Franken

Dr. Sibylle Grevenkamp: mail@sibylle-grevenkamp.de – www.sibylle-grevenkamp.de

Du bist kein amazon.ie? Dann komm zu uns:

www.freiheitsplatz.de



Bei uns gibt's
besten Service.
Im Laden und online.
Lieferung generell portofrei.

Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel. (0 61 81) 2 81 80

Buch
laden
am
Freiheits
platz

Traumatisierung

Symptome erkennen, Handlungsoptionen erlernen und ressourcenorientiert unterstützen

WB 7 TR



Ein Kooperationsprojekt des praxis – instituts für systemische beratung und des
Zentrums für Psychotraumatologie und Traumatherapie Niedersachsen

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen ist eine besondere Herausforderung für Professionelle in psychosozialen Arbeitskontexten. Psychische Traumata – u.a. verursacht durch sexuelle und körperliche Gewalterfahrungen in der Kindheit, durch schwere Unfälle oder Überfälle, lebensbedrohliche Krankheiten, einschneidende Verlusterfahrungen – hinterlassen bei den betroffenen Menschen oft schwerwiegende posttraumatische Folgen psychischer und körperlicher Art, die zu erheblichen Beeinträchtigungen führen können. Die Psychotraumatologie und die Erkenntnisse der Traumatherapie haben viele Erkenntnisse über Traumatisierung, ihre Folgen und neue, unterstützende Vorgehensweisen für den Umgang mit traumatisierten Menschen zur Verfügung gestellt.

Diese 5-teilige Traumafortbildung stellt die aktuellen Erkenntnisse der Psychotraumatologie vor und möchte darin befähigen, einen fachkompetenten Umgang im beruflichen Kontext mit traumatisierten Menschen zu erlernen. Es werden die Grundlagen der Psychotraumatologie und die neurobiologischen Zusammenhänge vermittelt, Folgen und Symptome von Traumata erklärt und eine ressourcenorientierte Vorgehensweise vorgestellt. Das Ziel ist die Vermittlung von grundlegendem Wissen, das Aufzeigen von unterstützenden Handlungsmöglichkeiten und hilfreichen Methoden, welche die Alltagsbegleitung von traumatisierten Menschen auch für die Helfer erleichtern können.

Zielgruppe: Die Fortbildung richtet sich an psychosoziale Fachleute in den verschiedenen beruflichen Kontexten, die erwachsene Menschen, die Traumatisierungen erlebt haben, betreuen, beraten und begleiten. Diese Grundlagenmodule werden vom zptn (Zentrum für Psychotraumatologie Niedersachsen) als Voraussetzung zum Erlernen der Screen-Technik als Traumakonfrontationsmethode anerkannt, wenn die beruflichen Voraussetzungen (approbierte Psychotherapeuten oder Sozialpädagogen mit einer abgeschlossenen Therapieausbildung) gegeben sind.

Methoden: Theoretische Inputs, Übungen, Kleingruppenarbeit, Falldarstellung, Videodemonstration

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **5 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen / insgesamt 10 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 5 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: Marika Eidmann, Master of Arts Personalentwicklung, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemisch-Integrative Therapeutin, Lehrende für systemische Therapie und Beratung (DGSF), Traumatherapeutin (GPTG), Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), Gruppenanalytikerin (D3G)
Andrea Iff-Kamm, Psychologische Psychotherapeutin, Traumatherapeutin (DeGPT), EMDR-Therapeutin (Emdria), Supervisorin
Inge Liebel-Fryszter, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (BDP), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Familientherapie (DGSF)

Kosten: € 1.250,- wird in 2 Raten zu € 625,- beglichen

Traumatisierung – Programm Hanau 2016

Das erste Seminar findet vom 11. – 12.07.2016 statt

Kursleitung: Marika Eidmann + Inge Liebel-Fryszter

Traumatisierung – Programm Nürnberg-Fürth 2017

Das erste Seminar findet vom 13. – 14.03.2017 statt

Kursleitung: Andrea Iff-Kamm

Systemische Therapie und Beratung ... seit über 30 Jahren aus Dortmund

Filip Caby / Andrea Caby

Die kleine Psychotherapeutische Schatzkiste



Bestseller

Tipps und Tricks für kleine und große Probleme vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter

„Besonders hervorzuheben ist die Gliederung der einzelnen Kapitel, da es im Grunde genommen ein Nachschlagewerk unterschiedlichster Interventionen ist, die man willkürlich auswählen kann, anstatt von links nach rechts durcharbeiten zu müssen. Wer sich ein fundiertes Basiswissen an systemischen Techniken angeeignet hat, dem wird es nicht schwer fallen, die Interventionen in die Praxis zu implementieren und sie zu leben. Andernfalls sollte man sich doch zusätzlich Begleitliteratur zur Hand nehmen.“

Insgesamt kann ich konstatieren, dass das Buch 'up-to-date' ist auf dem systemischen Büchermarkt.“ Dennis Bohlken, systemmagazin

3. Aufl. 2014, 176 Seiten, 16x23cm, Ringbindung
ISBN 978-3-938187-81-4, Bestell-Nr. 9403, Euro 19,95

Andrea Caby / Filip Caby

Die kleine Psychotherapeutische Schatzkiste



Bestseller

Weitere systemisch-lösungsorientierte Interventionen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder Familien

Für jede noch so ungewöhnliche Herausforderung eine Idee zu haben, kreativ und flexibel reagieren zu können und dabei möglichst lösungsorientiert zu sein, ist nicht immer einfach. Aber es kann durchaus leichter werden, wenn erprobte Interventionen, besondere Fragen oder „verstörende“ Kommentare griffbereit sind. Dies ist auch das Anliegen der Autoren im zweiten Band – einer Übersicht über weitere originelle Ideen und Handlungsmöglichkeiten im beratenden oder

therapeutischen Alltag. Mit etwas Phantasie, wohl platzierten Worten, einer Portion Humor kann ein Gespräch eine andere Wendung bekommen, eine Perspektive entstehen oder der Klient erneut zum Nachdenken angeregt werden.

2. Aufl. 2013, 256 Seiten, 16x23cm, Ringbindung
ISBN 978-3-938187-78-4, Bestell-Nr. 9423, Euro 19,95

Christiane Born-Kaulbach / Tido

Cammenga / Joachim Welter (Hrsg.)

Wundersame Wandlungen zur Selbstwirksamkeit

Neue lösungsfokussierte Strategien der Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien am Beispiel der Jugendhilfe

• genial einfach • einfach genial

Ob Sie im Bereich der Jugendhilfe, des Jugendamtes, von Beratungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiatrien, Einrichtungen für Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen oder auch in der Schule arbeiten, in diesem Buch werden Sie Anregungen finden, mit deren Hilfe Sie Bewährtes festigen und Neues erkunden und ausbauen können.

„Dieses Buch ist ein wirklicher Schatz, ein Geschenk an diese Welt. Ich habe ein solches Buch bislang noch nicht gelesen – es ist einzigartig!“ Ben Furman in seinem Geleitwort

Januar 2016, 416 S., farbige Abb., Format 16x23cm, fester Einband
ISBN 978-3-8080-0768-6, Bestell-Nr. 4357
Euro 24,95 bis 31.3.16, danach Euro 26,95



NEU

Sabine Krause

Konflikte haben zwei Seiten

Impulsgeber für den Beruf

Dieses besondere Buch „ohne Worte“ enthält 50 Piktogramm-Paare, die in ihrem ansprechenden Design die Botschaften klar und verständlich auf den Punkt bringen.

Alle Botschaften dieses Buches sind als Piktogramm abstrahiert und auf zwei Buchseiten konzentriert. Die Seitenpaare beschreiben das breite Spektrum von beruflichen Konflikt-Themen und dabei jeweils die Eskalationsseite und die Deeskalationsseite. Die blaue Buchseite umfasst die Gefahr (gleich Eskalationsseite) und die grüne Seite umfasst die Chance (gleich Deeskalationsseite). Einfach, schnell und ohne seitenweise lesen zu müssen, werden die Eskalationsseite und Deeskalationsseite einer Konfliktsituation miteinander verglichen: Bekanntes wird registriert, Neues wird entdeckt, Impulse werden empfangen, reflektiert und geprüft, ob und wie sie im eigenen routinierten Berufsalltag eingesetzt werden können.

2015, 120 S., farbige ganzseitige Piktogramme,
Format 14x14cm, fester Einband
ISBN 978-3-8080-0770-9, Bestell-Nr. 4358, Euro 16,95



NEU

 verlag modernes lernen

Schleefstr. 14 • D-44287 Dortmund

Tel. 02 31 - 12 80 08 • FAX 02 31 - 12 56 40

Wir liefern mit DHL umgehend portofrei auf Rechnung!
Leseprobe, Rezensionen, Bestellen unter: www.verlag-modernes-lernen.de

Wozu diese Weiterbildung?

Wir werden immer wieder nach einer Weiterbildung gefragt, die in kompakter Form in die Welt systemischer Kommunikation einführt; gerade auch von Menschen, die nicht im engeren Sinne beratend tätig sind, die aber in ihrem Beruf viel mit Menschen zu tun haben und von den systemischen Methoden in ihrem beruflichen und privaten Leben profitieren möchten. Deshalb haben wir aus unserer 25-jährigen Lehrerschaft diese Kursreihe entwickelt, um in leichtverständlicher Form systemisches Handwerkszeug für vielfältige Kommunikationsanforderungen zu vermitteln. Die Kurse sind seit Beginn außerordentlich gefragt, eine frühzeitige Anmeldung ist empfehlenswert.

Welche Kompetenzen vermitteln wir?

Am Ende der Weiterbildung verfügen die TeilnehmerInnen in der Regel über folgende Kompetenzen und Fertigkeiten:

- Sie können in Gesprächen eine gute Atmosphäre und vertrauensvolle Beziehung aufbauen sowie Aufträge und Ziele eines Gesprächs klären
- Sie vermögen auch schwierige Gespräche durch die Anwendung systemischer Gesprächsführung zu guten und gemeinsamen Lösungen zu führen
- Sie kennen ihre eigenen Automatismen im Denken, Fühlen und Handeln und können ihren eigenen Beitrag in Gesprächen zielorientiert reflektieren und gestalten
- Sie setzen im Umgang mit anderen Menschen die systemischen Grundhaltungen von Respekt, Neugier, Offenheit ein und sind kreativ und konsequent im Suchen von passenden Lösungen

1. Systemische Grundlagen, Kontakt und Beziehung aufbauen

Geschichte und Grundlagen des systemischen Ansatzes, Gesprächseröffnung und Zielklärung

2. Vom Kontakt zum Kontrakt

Einstiege gestalten: Auftragsklärung, Kontrakt, Dreiecksaufträge, unfreiwillige Gespräche

3. Komplexe Systeme verstehen

Systemdiagnose in komplexen Systemen (Familien, Gruppen, Teams); Sinn von Problemen verstehen, nutzen und verändern

4. Gesprächsführung: Vom Problem zur Lösung

Lösungsorientierte Fragetechniken, Reframing, aktivierende Methoden, Dynamik von Veränderungsprozessen

5. Selbsterfahrung: Stärken stärken und Schwächen schwächen

Prägungen aus der eigenen Herkunftsfamilie: Meine Rollen, Verhaltensmuster. Wie reagiere ich unter Stress?

6. Konflikte klären und lösen

Lösungsorientierte Arbeit mit Konflikten, konstruktives Verhandeln und Win-Win-Ergebnisse anstreben.

Organisatorisches:

Die Weiterbildung dauert ca. 12 Monate. Sie umfasst 6 Blockseminare mit je 1,5 Seminartagen sowie 5 Peergruppentreffen. Das beläuft sich auf insgesamt 100 Unterrichtsstunden. Absolventen dieses Kurses werden 4,5 Tage mit einem Preisnachlass von 600 Euro angerechnet, wenn sie eine systemische Berater-Weiterbildung am Institut belegen. Das Lernen findet sehr praxisorientiert anhand von Fallbeispielen statt. Regelmäßige Übungssequenzen ermöglichen das Ausprobieren und Festigen des Gelernten; Einheiten zur Selbsterfahrung helfen, sich selbst und den eigenen Beitrag zum Erfolg besser zu verstehen.

Kosten:

€ 990,- inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke und kann über 3 Quartalsraten zu € 330,- beglichen werden. Wir bieten einige begrenzte Plätze zu einer ermäßigten Gebühr von € 495,- an. Dieses stark subventionierte Angebot gilt nur für Vollzeit-Studierende, die über kein eigenes Einkommen verfügen (max. Minijob) bzw. Arbeitssuchende.

Kurstermine:

Kurse Hanau:		
Hanau 1	Beginn 18. – 19.03.2016	Heliane Schnelle + Petra Schulzen
Hanau 2	Beginn 13. – 14.07.2016	Peter Martin Thomas + Stephanie Friedrich
Hanau 3	Beginn 19. – 20.09.2016	Philip Beuse + Katja Leifeld
Hanau 4	Beginn 04. – 05.11.2016	Wolfgang Nöcker + Petra Schulzen
Kurse Darmstadt:		
Darmstadt 1	Beginn 22. – 23.01.2016	Marika Eidmann + Wolfgang Nöcker
Darmstadt 2	Beginn 23. – 24.09.2016	Christel Velte-Siepmann + Heike Schwarz
Kurse Nürnberg-Fürth:		
Nürnberg 1	Beginn 11. – 12.03.2016	Sandra Hörnig + Andreas Ullherr
Nürnberg 2	Beginn 09. – 10.12.2016	Sonja Hähner + Wolfgang Geiling
Kurse Bayreuth:		
Bayreuth	Beginn 24. – 25.06.2016	Dr. Sibylle Grevenkamp + Thorsten Büttner
Kurs Erfurt:		
Erfurt	Beginn 04. – 05.11.2016	Kerstin Abe + Heliane Schnelle

Systemisch lehren

Lernprozesse in Fort- und Weiterbildung professionell gestalten

WB 9 SL

Wir bieten mit dieser Weiterbildung eine Qualifizierung für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in systemischen Fort- und Weiterbildungen. Zum einen wollen wir Nachwuchs-Lehrende unserer beider Institute und weiterer DGSF-Institute in ihrer professionellen Entwicklung unterstützen. Darüber hinaus bieten wir interessierten KollegInnen einen Platz, die systemische Inhalte vermitteln und sich erarbeiten möchten, wie Form und Inhalt des Lehrens zusammen gehen können.

Zulassungsvoraussetzungen:

- Absolvierung einer mindestens zweijährigen DGSF oder SG-anerkannten systemischen Weiterbildung in Beratung, Therapie und/oder Supervision oder gleichwertiger Abschluss in einem anderen Verfahren (mind. 300 UE) mit dem zusätzlichen Nachweis fundierter systemtheoretischer Kenntnisse und Erfahrungen (mind. 100 UE)
- 5 Jahre Berufstätigkeit, davon zwei Jahre nach Abschluss der systemischen Weiterbildung
- Mind. 100 UE absolvierte eigene Lehrerfahrung in Fort- und Weiterbildungen in den letzten fünf Jahren
- Möglichkeit und Verpflichtung zur Supervision oder Trainingstätigkeit in einer systemischen Fort- oder Weiterbildung

Das Fortbildungsprogramm umfasst **4 Blockseminare** von insgesamt 12 Tagen (96 UE) sowie 24 UE Peergruppenarbeit.

Kursleitung: Reinert Hanswille (ifs Essen), Dipl.-Pädagoge + Rainer Schwing, Dipl.-Psychologe

Ort: Hanau, praxis institut + Essen, ifs

Das nächste Programm startet wieder in 2017



Die DGSF ist ein berufsgruppen- und schulenübergreifender Fachverband für systemische Therapie, Beratung und Supervision. Sie ist im September 2000 entstanden aus dem Zusammenschluss von DAF (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Familientherapie, gegründet 1978) und DFS (Dachverband für Familientherapie und systemisches Arbeiten, gegründet 1987). Mitglieder der DGSF sind Angehörige verschiedenster psychosozialer Berufsgruppen, die eine systemische Qualifizierung absolviert haben und zahlreiche Ausbildungsinstitute. Der Verband vertritt derzeit über 6.000 Mitglieder.

WeiterbildungsteilnehmerInnen können zum halben Jahresbeitrag (70 Euro) Mitglied werden. Ihre Vorteile: Einbindung in einen starken Fachverband mit zahlreichen Kontaktmöglichkeiten, kostenloser Bezug der vierteljährlichen Fachzeitschrift Kontext, reduzierte Gebühren bei Kongressen und Fachtagen der DGSF.

Die nächste DGSF-Jahrestagung findet vom **22. – 24. September 2016 in Frankfurt** statt, näheres dazu und zu den Fachtagen anderer Institute: **www.dgsf.org**

Der Körper in Beratung und Therapie

Wo ist in Konflikten und Krisen „der Hund begraben“? Der Kopf kommt da oft nicht weiter, während der Körper bereits schon immer seine nonverbale, ganz eigene Sprache dazu hat.

Nutzen wir diesen Schlüssel! Im Körperwissen erreichen wir den verborgenen Ort, um authentische Antworten und noch nicht gelebte Möglichkeiten zu entschlüsseln.

Im Körper sind auch die noch nicht gelebten Impulse für stimmige Entwicklung vorhanden, wenn sie denn in aufmerksamer Begleitung als Schatz gehoben werden können.

Und dafür braucht es Wissen, Einfühlung und gute Methoden. Erika Lützner-Lay hat in ihrer jahrzehntelangen Arbeit als Körperpsychotherapeutin, Ausbilderin und Supervisorin Tausende von Menschen begleitet und eine immense Erfahrung aufgebaut. Wir sind immer wieder gefragt worden, „wo man so etwas lernen kann?“ Mit diesem Curriculum möchten wir eine Möglichkeit dazu schaffen, von ihr zu lernen, körpertherapeutische Ansätze wirksam in Systemischer Therapie und Beratung einzusetzen.

Das Curriculum vermittelt in 5 mal 2 Wochenendtagen auf dem theoretischen Hintergrund von Systemtheorie, Bindungstheorie, tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie und Hirnforschung einen selbsterfahrungs- und praxisbezogenen Erfahrungsraum, um Körperwahrnehmung, Körpererfahrung und Körperausdruck in situativer Passung impuls- und haltgebend in die persönliche Arbeit mit dem Klientensystem zu integrieren.

Im fließenden Wechsel von Interventionen auf allen Ebenen des Bewusstseins öffnet sich der therapeutische Beziehungsraum zu einem wachen, lebendigen Prozess, der auch die begleitende Person vitalisiert und vor Burnout schützen kann.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **5 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen / insgesamt 10 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 5 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: Erika Lützner-Lay, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF)

Ort: Schwalbach bei Frankfurt / Rhein-Main-Gebiet

Kosten: € 1.200,- (€ 120,- je Seminartag) kann über 3 Quartalsraten zu € 400,- beglichen werden.

Der Körper in Beratung und Therapie – Programm 2016

Das erste Seminar findet vom 19. – 20.02.2016 statt

Der Körper in Beratung und Therapie – Programm 2017

Das erste Seminar findet vom 24. – 25.02.2017 statt

Systemische Arbeit mit komplex traumatisierten Menschen (Verlust, Deprivation, Gewalt und Missbrauch)

WB 12 Dis

Wozu diese Weiterbildung?

Wir möchten Kollegen weiterbilden, die in ihren Arbeitsfeldern mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit extrem belastenden Erlebnissen arbeiten. Es werden Grundkenntnisse im Bereich der Traumapädagogik und oder Traumatherapie vorausgesetzt, wie sie beispielsweise im Curriculum von Marika Eidmann, Andrea Iff-Kamm gelehrt werden. Eine abgeschlossene Beratungsausbildung ist von Vorteil.

Wer sind wir?

Dipl. Psych. Franco Biondi und Dipl. Psych. Inge Liebel-Fryszer. Wir beschäftigen uns seit Jahren intensiv mit dem Thema Trauma (u. a. Reddemann, Nijenhuis, Hypnotherapie, EMdR) und arbeiten beide seit vielen Jahren mit schwer traumatisierten Menschen u. a. psychotherapeutisch. In unterschiedlichen sozialpädagogischen Feldern treffen Kollegen auf komplex traumatisierte Menschen und unterstützen diese erfolgreich. Wir möchten unser Handwerkszeug interessierten Kollegen zur Verfügung stellen.

Was sind die Inhalte der Weiterbildung?

1. Theoretische Grundlagen des Trauma als strukturelle Dissoziation der Persönlichkeit
 - Bindung und früher Mangel, Missbrauch und /oder Gewalt,
 - Die Entwicklung der Selbststeuerung und die Funktion der Dissoziation.
 - Arousal und Arousalzonen (Hypo-, Hyper- und Zone des optimalen Arousal)
 - Die Handlungssysteme des Organismus (Verteidigung, Bindung, Erforschung, Spiel, Soziabilität, Energieregulierung)
 - Die Handlungssysteme und Dissoziation
2. Formen der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit und Folgen
 - Die Herausbildung von »Anscheinend normalen« (ANP) und »emotionalen« (EP) Persönlichkeitsanteilen
 - Primäre, sekundäre und tertiäre Dissoziation der Persönlichkeit
 - Die Sprache der Ersatzhandlungen, Kompensation und der Symptome verstehen und damit arbeiten.
 - Dissoziierte Bindungsmuster und intergenerationelle Weitergabe traumatischer Erfahrungen.
3. Umgangsprinzipien und Techniken zur Behandlung für die strukturelle Dissoziation der Persönlichkeit
 - Lösungsorientiertes Arbeiten über die Aktivierung der Neugier-, Explorations- und Spielhandlungssysteme
 - Entwicklung somatischer, emotionaler und mentaler Ressourcen für die Stabilisierung und Ausbau sozialer Ressourcen
 - Beziehungsgestaltung mit den Klienten (Aktivierung des Bindungssystems)
 - Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen und Traumaaarbeit und integrative Kapazität
 - Die sensumotorische, emotionale und kognitive Dimension in der Beratung (anhand des BASK-Modells nach Brown)
 - Die Technik des Tracking und des Lesens der Körperempfindungen und Emotionen (Beobachtung und Versprachlichung)
 - Pacing und Leading und Sinnesmodalitäten
 - Systemische Aktionsmethoden; Genogrammarbeit u. a. bei intergenerationeller Traumatisierung
 - Selbstreflexion der Helfer (Wahrnehmung eigener emotionaler Prozesse schulen und nutzen)

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **4 Blockseminare** mit je 3 Seminartagen / insgesamt 12 Tage, davon 4 x 3 Stunden Fallsupervision in Halbgruppen (integriert in das Seminar).

Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 4 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: Inge Liebel-Fryszer, Dipl.-Psychologin + Franco Biondi, Dipl.-Psychologe

Ort: Hanau

Kosten: € 1.440,- (€ 120,- je Seminartag) kann über 3 Quartalsraten zu € 480,- beglichen werden.

Systemische Arbeit mit komplex traumatisierten Menschen – Programm Hanau 2016

Das erste Seminar findet vom 07. – 09.03.2016 statt

Teilekonzepte gehören zu den ältesten Heilungs- und Beratungsansätzen. In diesen 4 Vertiefungsseminaren wird gezeigt, wie dem Alter und dem Entwicklungsstand von Kindern entsprechend Teilearbeit spielerisch und humorvoll in der psychodramatischen Teilearbeit mit Tierfiguren umgesetzt werden kann. Wie dadurch innere Anteile mit eigenen Bedürfnissen und Interessen zu Wort kommen und im Symbolspiel in der Familienberatung oder Einzeltherapie mit dem Kind zu einem klärenden und versöhnenden Umgang geführt werden können.

1. Seminar: Teilearbeit in der Einzelberatung und -therapie mit Kindern 28. – 29.10.2016

In diesem Seminar wird in diesen psychodramatischen Ansatz eingeführt. Es wird erarbeitet, wie die Symptomatik des Kindes auf die Tiere externalisiert und so Abstand zum Bedrückenden geschaffen werden kann. Wie im Schutz der Tierfiguren Zugang zu abgewehrten und bedürftigen Anteilen gewonnen werden kann. Wie die hinter den Symptomen verborgenen Grundbedürfnisse des Kindes über Tierfiguren aufgedeckt und wie eine Akzeptanz, Versöhnung und Integration der Teile angeregt werden kann.

2. Seminar: Symbolspiel und Interventionsstrategien 25. – 26.11.2016

In diesem Seminar wird aufgezeigt, wie in der Einzeltherapie mit Kindern psychodramatisch im Symbolspiel mit Tierfiguren oder Rollenspiel an der Integration der Teile gearbeitet werden kann. Und welche Interventionen ein wohlwollendes und unterstützendes Miteinander der Teile fördern.

3. Seminar: Teilearbeit in der Familienberatung und -therapie 20. – 21.01.2017

In diesem Seminar wird behandelt, wie die Teilearbeit und das Symbolspiel helfen, dass Eltern die Anteile entwickeln oder stärken, die für ein gelingendes Familienleben notwendig sind.

4. Seminar: Teilearbeit bei Kindern im Trennungs-/Scheidungskonflikt 10. – 11.02.2017

In diesem Seminar wird geübt, wie in dieser konfliktreichen Situation mit der Methode des Kinderpsychodramas auf spielerische Weise die Bedürfnisse und Reaktionen mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern im Sinne der Teilearbeit thematisiert werden können. Nach der Demonstration dieses Ansatzes wird gezeigt und geübt, wie verschiedene Probleme und Schwierigkeiten in der Trennungs-/Scheidungssituation angegangen werden können.

Methoden: Theorieinput, Demonstrationen, Übungen anhand von Fällen aus der eigenen Praxis.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **4 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen / insgesamt 8 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 4 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: Alfons Aichinger, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Psycholog. Psychotherapeut, Supervisor DGSv Cordula Alfes, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Marte Meo-Therapeutin und Marte Meo-Supervisorin (Maria Aarts), Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Psychodrama-Kindertherapie (Aichinger/Holl)

Ort: Hanau

Kosten: € 1.040,- (€ 130,- je Seminartag) kann über 2 Quartalsraten zu € 520,- beglichen werden.

Teilearbeit mit Kindern – Programm Hanau 2016

Das erste Seminar findet vom 28. – 29.10.2016 statt

Psychodrama systemisch

Das Beste aus zwei Beratungswelten – Ein Qualifizierungsangebot für Trainer, Berater und Therapeuten

Szenische Arbeitsformen – Rollenspiele, Aufstellungen, Skulpturen – wurden von PraktikerInnen des systemischen Arbeitens schon immer geschätzt um die Beratungsarbeit lebendiger, prägnanter und nachhaltiger zu gestalten. Erlebnissnäher als das gesprochene Wort eröffnen sie einen greifbaren Zugang zu den Fragestellungen von Klienten, erlauben die Klärung komplexer Organisations- und Sozialkontexte und ermöglichen das Erarbeiten handlungsnaher Zielvorstellungen und Lösungsansätze.

Die meisten dieser Techniken stammen ursprünglich aus dem Psychodrama. Mit seinem direkten Zugang zum emotionalen Leben, mit seinem schier unerschöpflichen Füllhorn methodischer Ideen und mit seiner kompromisslosen Handlungsorientierung ermöglicht es Systemikerinnen und Systemikern eine ganz erhebliche Erweiterung ihres Handlungsrepertoires. Eng miteinander verwandt – das Psychodrama ist eine der ursprünglichen Wurzeln der systemischen Therapie – ergänzen sie einander wie Ying und Yang, wie Vorder- und Rückseite des Mondes.

Die Weiterbildung »Psychodrama systemisch« bietet ein intensives Training der psychodramatischen Basistechniken, ausgehend von der Beratungs-/Therapie-Situation mit Einzelnen. Aber auch die Theorie wird nicht zu kurz kommen, getreu dem Motto: „Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie“ (Lewin). Hierbei wird auch auf die aktuellen Erkenntnisse der Neurobiologie eingegangen, die für jedes handlungsorientierte und erlebnisaktivierende Vorgehen von Bedeutung sind.

1. Seminar: Technische Grundlage

Einführung in das Setting und in die zentralen Techniken des psychodramatischen Arbeitens: Szenenaufbau, Rollenübernahme, Rollentausch, Doppeln usw. Die einzelnen Schritte werden intensiv geübt.

2. Seminar: Lösungsorientierung in Aktion

Das Erarbeiten von Lösungs-Szenarien und die Ermutigung zu ersten Handlungsschritten, z.B. durch die Inszenierung der Wunderfrage, Szenische Skalen- und Zeitlinienarbeit oder dramatische Externalisierungen.

3. Seminar: Beziehungsarbeit

Das psychodramatische Klären von Beziehungen, Beziehungskonstellationen und gruppendynamischen Prozessen mit Hilfe von Interaktionsspielen, Begriffs- und Beziehungslandschaften, Aktionssoziometrie und anderen Techniken der Szenischen Moderation.

4. Seminar: Praxisreflektion

Im letzten Seminar der Weiterbildung steht die Anwendung szenisch-psychodramatischer Arbeitsweisen durch die Teilnehmer im Mittelpunkt. Zugleich werden Vorgehensweisen zu psychodramatischen Arbeitsformen in Supervision / Coaching und in der Organisationsberatung vorgestellt.

Methoden: Demonstration der Techniken und anschließendes Üben im Teilnehmerkreis; Theorieinput, Übungen anhand von Fällen aus der Praxis der TeilnehmerInnen.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **4 Blockseminare** mit je 3 Seminartagen / insgesamt 12 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 4 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: Ulf Klein, Dipl.-Psychologe, Psychodramatiker, Systemischer Therapeut (SG)
Elke Frohn, M.A. Theaterwissenschaften/Soziologie, Psychodramaweiterbildungsleiterin (DFP),
Lehrende Supervisorin (DGSv/SG), Mediatorin (BM), Heilkundliche Psychotherapeutin

Ort: Hanau

Kosten: € 1.440,- (€ 120,- je Seminartag) kann über 3 Quartalsraten zu € 480,- beglichen werden.

Psychodrama systemisch – Programm Hanau 2017

Das erste Seminar findet vom 02. – 04.02.2017 statt

1. Seminar – 21. – 22.10.2016

Theorie der Strukturellen Dissoziation, Symptome bei komplexer Traumatisierung, einschließlich der PTBS-Symptomatik und dissoziativer Symptome, Diagnostische Einschätzung und Differentialdiagnose, Selbstbefragungsbögen und klinische Interviews.

2. Seminar – 16. – 17.12.2016

Einführung in die phasenorientierte Behandlung, spezieller Fokus auf Phase 1: „Symptomreduktion und Stabilisierung“ aus der Perspektive der Strukturellen Dissoziation, einschließlich problemfokussierter und beziehungsorientierter Interventionen.

3. Seminar – 07. – 08.04.2017

Vertiefung der therapeutischen Beziehung, verschiedene Behandlungstechniken zur schrittweisen Integration traumatischer Erinnerung unter Berücksichtigung der integrativen Fähigkeiten der PatientInnen im „Window of Stresstolerance“.

4. Seminar – 09. – 10.06.2017

Integrationsphase, Überwinden der Angst vor Intimität und der Phobie vor Nähe, das Risiko eingehen, etwas zu ändern und ein normales Leben zu führen.

Organisation: Das Fortbildungsprogramm umfasst **4 Blockseminare** mit je 2 Seminartagen / insgesamt 8 Tage. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an allen 4 Seminaren verbindlich.

Kursleitung: Dr. Ellert Nijenhuis, Ph. D., Dipl.-Psychologe

Ort: Hanau

Kosten: € 960,- (€ 120,- je Seminartag)
kann über 2 Quartalsraten zu € 480,- beglichen werden.

Einführung in die Strukturelle Dissoziation – Programm Hanau 2016

Das erste Seminar findet vom 21. – 22.10.2016 statt

Am Vorabend findet ein Fachvortrag statt: Am 20.10.2016 von 19 – 22 Uhr

Professionelles Coaching

WB 16 CO

Struktur und Inhalte des Programms sind an den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF e.V.) orientiert; die Ausbildung ist durch die DGSF e.V. anerkannt.

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Wir wenden uns an Teilnehmer aus Ausbildungsgruppen als systemischer Berater oder Systemisch Kompakt und Quereinsteiger. Zielgruppe sind freiberufliche und interne Berater, Fachkräfte aus der Personalentwicklung und Führungskräfte.

Die Weiterbildung wird sich über einen Zeitraum von ca. zweieinhalb Jahren erstrecken und besteht aus insgesamt 25 Seminartagen zu jeweils 10 Unterrichtsstunden plus 50 Unterrichtsstunden Lehrcoaching. Hier kann die Aufteilung flexibel gehandhabt werden. Das ergibt 380 Unterrichtsstunden, inklusive 50 UE Coachingpraxis und 30 UE Intervention. Die Seminartage sind wie auf unserer Homepage ersichtlich gegliedert. Die Struktur der Interventionsstunden ist den Kleingruppen überlassen. Die Seminare finden überwiegend in Hanau statt, das Lehrcoaching regional, je nach Teilnehmerzusammensetzung.

Die **Kosten** für die Weiterbildung betragen **€ 6.200,-**. Im Preis enthalten sind die Kosten für die 10 Kursseminare, das Lehrcoaching und die Kursunterlagen. Dazu kommen die Kosten für das Abschlusskolloquium und Zertifikat in Höhe von € 150,-. Verpflegungs- und ggf. Übernachtungskosten sind darin nicht enthalten.

Zulassungskriterien

Zur Erlangung des Zertifikats nach den Kriterien des Dachverbandes sind folgende Voraussetzungen zu erbringen:

1. Hochschulabschluss und Praxiserfahrung als Berater/Beraterin, Führungskraft, Trainer/Trainerin, Fachkraft im Bereich „Human Resources (HR)“
oder
ein qualifizierter Berufsabschluss (mind. 3-jährige Berufsausbildung) und mind. 3-jährige Berufstätigkeit als Berater/Beraterin, Trainer/Trainerin, Führungskraft, Fachkraft im Bereich HR
2. Möglichkeit zur Umsetzung von Systemischem Coaching während der Weiterbildung

Bei InteressentInnen mit anderen Voraussetzungen muss im Einzelfall geprüft werden, inwieweit eine Teilnahme (gegebenfalls unter Verzicht auf das Zertifikat) möglich ist.

Professionelles Coaching – Programm Hanau 2016 - 2018

Das erste Seminar findet vom 12. – 15.09.2016 in Hanau statt.

Kursleitung: Rainer Schwing, Wolfgang Nöcker, Markus Rettich, Alexa Götte

Kostenfreier Einführungsworkshop:

26.01.2016 von 17.30 - 21.30 Uhr in Hanau (Anmeldung erforderlich)

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

Die Fortbildung richtet sich an Personen, die in ihrem beruflichen Kontext (Profit- und Non-Profitorganisationen) Personalverantwortung haben oder sich darauf vorbereiten (z.B. Teamleitung, Abteilungsleitung, Projektleitung oder Geschäftsführung). Sie qualifiziert dazu, sich in der Komplexität verschiedener Organisationstypen professionell orientieren zu können, Mitarbeiter zu führen, Prozesse der Organisationsentwicklung zu initiieren und verantwortlich zu gestalten und sich über die leitenden Werte zu verständigen.

Neben der Vermittlung von Handlungsmethoden und Wissen für Führungskräfte integriert die Fortbildung die Weiterentwicklung der Führungspersönlichkeit. Dies geschieht im Training der vermittelten Methoden, in der Gruppenarbeit, in Selbstreflexion, durch Feedback und Supervisionseinheiten zwischen den Seminaren.

Die im Curriculum aufgeführten Themen werden praxisnah vermittelt. Neben verbalen Ansätzen wird häufig mit aktivierenden Methoden gearbeitet: mit Skulpturen, Systemaufstellungen, Inszenierungen, Metaphern, narrativen Ansätzen und anderen kreativen Methoden. Dabei gibt es für die Teilnehmer viel Raum, Fragestellungen und Problemlagen aus ihrer Führungspraxis einzubringen.

Unterschiedliche Kontexte und die Vielfalt der professionellen, persönlichen und biographischen Hintergründe sind in der Gruppe gewünscht.

Abschluss ist das Zertifikat „Systemisch Führen in Organisationen“.

Die Weiterbildung wird sich über einen Zeitraum von ca. eineinhalb Jahren erstrecken und besteht aus insgesamt 15 Seminartagen zu je 8 Unterrichtsstunden plus 40 Unterrichtsstunden Supervision.

Die Seminare finden in Hanau statt, die Supervisionen regional, je nach Teilnehmerzusammensetzung.

Die **Kosten** für die Ausbildung betragen **€ 3.400,-**. Im Preis enthalten sind die Kosten für die 5 Kursseminare, die Supervisionen und die Kursunterlagen.

Systemisch Führen in Organisationen – Programm Hanau 2016 – 2018

Das erste Seminar findet vom 28. – 30.11.2016 in Hanau statt.
Kursleitung: Andreas Fryszer und Petra Girolstein

Kostenfreier Einführungsworkshop:

03.03.2016 von 17 – 21 Uhr in Hanau (Anmeldung erforderlich)

Familienrekonstruktion

FW 1

Prof. i. R. Dr. Margarete Hecker + Petra Girolstein

Die eigenen Wurzeln stärken – Arbeit an der Herkunftsfamilie

Die TeilnehmerInnen werden in diesem Kurs an ihrem Genogramm (graphische Darstellung der über mehrere Generationen reichenden Familienkonstellationen) arbeiten. Wir wollen anhand spezifischer Konstellationen Geschehnisse in der Herkunftsfamilie aufspüren und verstehen lernen, wie sie die Familie geprägt haben. Dabei stoßen wir auch auf persönliche Blockierungen, die uns im gegenwärtigen Leben oder auch in unserem Beraterverhalten behindern.

Verborgene Verbindungen und Loyalitäten werden sichtbar. Scheinbar unverbundene oder abgestoßene Familienmitglieder erzählen in der Rekonstruktion ihren Teil der Familiengeschichte. In jeder Familie treffen unterschiedliche Familienkulturen aufeinander. Im Treffpunkt Kleinfamilie wird neue Identität geschaffen.

Wir werden diese unterschiedlichen Kulturen erforschen und an ihrer Integration arbeiten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Betrachtung generationsübergreifender Muster, die in die Gegenwart der Teilnehmer hineinwirken. Vermächtnisse und Aufträge der Generationen vor uns werden sichtbar. Dadurch entstehen Möglichkeiten, die eigene Geschichte ein wenig anders zu erzählen und damit die eigenen Lebensmöglichkeiten zu erweitern.

Diese Familienrekonstruktion ist offen für alle. Sie richtet sich im Besonderen an TeilnehmerInnen aus den organisationsinternen Weiterbildungen „Systemische Erziehungshilfe“, die das praxis institut in den letzten Jahren für die Belegschaft von Einrichtungen „inhouse“ durchgeführt hat. Die Teilnahme an einer Familienrekonstruktion ist Voraussetzung für die Zulassung zur Familientherapieausbildung nach den Richtlinien der DGSF.

Max. Teilnehmerzahl: 12

Zeit: 08. – 12.02.2016

Ort: Ober-Ramstadt / OT Nieder-Modau, Odenwald

Kosten: € 450,-

Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung

FW 2

Rainer Schwing

Für alle, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern möchten, denen eine Weiterbildung (noch) zu lang ist. Dieses Trainingsseminar ist für Fachkräfte und alle Interessierte offen.

Wir werden immer wieder nach einem Angebot gefragt, in dem Profis aus anderen Bereichen, nicht nur aus psychosozialen Berufen, systemische Gesprächsführungsmethoden kennen lernen und üben können.

Nun denn: Dieser Trainingsworkshop stammt aus unseren Trainings für Unternehmen, Behörden und sozialen Organisationen und steht für alle diejenigen offen, die in ihrem Beruf mit anderen Menschen zu tun, zu verhandeln und zu sprechen haben, die ihr Methodenrepertoire erweitern wollen und die sich neue Möglichkeiten der Gesprächsführung aneignen möchten.

Es ist nicht auszuschließen, dass auch private Gespräche davon profitieren.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Kommunikation
 - Ressourcen aktivieren, Reframing, positive Konnotation
- Gespräche professionell führen
 - Kontakt und Atmosphäre schaffen: das „Joining“
 - Ziele klären: der Fokus
 - Auf Lösungen hinarbeiten: Vom Problem zur Lösung
 - Verbindlichkeit herstellen: Vereinbarungen und Kontrolle
- Schwierige Situationen meistern
 - Heikles und Kritisches ansprechen
 - Schwierige Gegenüber

Zeit: 22. – 23.03.2016

Ort: Hanau

Kosten: € 220,-

Finsternis der Seele oder Zärtlichkeit der Nacht? Wege in und aus der Depression

Dr. med. Susanne Altmeyer

Stellen Sie sich vor, um Sie herum und in Ihnen drin wird es immer dunkler und trüber. Die Lebendigkeit Ihrer Welt weicht einer bedrohlichen Stille, die fremd ist und Angst macht, und plötzlich ist alles anders, so als hätte Sie der Blitz getroffen, den Sie vielleicht aber gar nicht gemerkt haben und es bleibt dunkel, lange Zeit, und Sie wissen nicht, wann es wieder heller wird.

So oder so ähnlich empfinden es Menschen, die unter Depressionen leiden, und das sind nicht wenige. Depression ist ein Massenleiden. Nach Schätzungen leiden zur Zeit ca. 4 bis 5 Millionen Menschen in Deutschland an einer Depression, jeder siebte macht im Laufe seines Lebens mindestens eine depressive Episode durch.

Aber was sind eigentlich Depressionen? Der Begriff „Depression“ kommt aus dem lateinischen deprimere, niederdrücken. Was ist oder wird niedergedrückt?

Im Seminar werden nach einer ausführlichen Einführung in das Thema aus systemischer Perspektive mittels unterschiedlicher Techniken (Skulptur- und Externalisierungstechniken, Arbeit mit dem Ressourcenbogen, Embodimentmethoden) Bedingungen für die Entstehung depressiver Zustände verstehbar gemacht, der Umgang mit depressiven Menschen innerhalb Familie, Arbeitskontext und Freundeskreis thematisiert und Wege aufgezeigt, wie Depressionen nicht nur ertragbar für Angehörige und überwindbar für Betroffene werden können, sondern auch, welche Weisheiten sie uns lehren können.

Zeit: 08. – 09.04.2016
Fr / Sa 14 – 20 Uhr / 9 – 17 Uhr
Ort: Hanau
Kosten: € 220,-

Plötzlich Chef – Was nun? Führungswerkstatt für Nachwuchskräfte und Young Professionals

Carsten Hennig

Angehende Führungskräfte erhalten Begleitung bei der eigenen Positionierung in die neue oder zukünftige Führungsposition hinein. Sie können so ihre Kompetenzen in der Mitarbeiterführung bedarfsgerecht und situationsspezifisch ausbauen und damit ihre Rolle als Führungskraft von Beginn an zielführend wahrnehmen. Hierdurch werden mögliche Reibungsverluste beim Rollenwechsel sowohl für die Nachwuchsführungskräfte, als auch für die Vorgesetzten, sowie für Mitarbeiter und Kunden minimiert. Zufriedenheit und Produktivität bleiben damit auf hohem Niveau.

Die Inhalte der Führungswerkstatt orientieren sich zunächst an den typischen Herausforderungen, vor denen qualifizierte Fachkräfte stehen, wenn sie in die Führungsverantwortung treten. Das könnten beispielsweise sein:

Die eigene Haltung als Führungskraft

- Der individuelle Führungsstil
- Die Persönlichkeit als Führungsinstrument
- Den eigenen Führungsstil optimieren

Kommunikation in der Führungsrolle

- Gesprächsführung und -situationen
- Emotional intelligente Kommunikation
- Kommunikationsmedien und Sprachwahl

Umgang mit schwierigen Situationen

- Projekte und Teams leiten
- Konflikte erkennen und bearbeiten können
- Kunden zufrieden stellen

Im Rahmen der Führungswerkstatt haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, ihre eigenen Lernziele zu identifizieren und persönliche Entwicklungsfelder zu bearbeiten. Unterstützt werden sie dabei durch themenspezifische Lerninputs, Übungen, Kleingruppen- und Fallarbeit, sowie Diskussionen und Reflexion. Die Fülle der individuellen Ansätze gewährleisten gleichzeitig persönliche Lernmotivation und eine relevante Themenpalette, so dass im Rahmen des Workshops für alle Teilnehmenden eine Vielzahl von Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten entsteht.

Die zwei Tage der Führungswerkstatt sind auf einen Zeitraum von sechs Wochen verteilt, um eine Anwendungsphase zwischen den beiden Werkstatt-Tagen zu ermöglichen. Hierdurch erhalten die TeilnehmerInnen die Chance, gezielt ihre Lernprozesse zu reflektieren, die bewusste Selbstwirksamkeit, die Eigenmotivation und das Verständnis in Bezug auf die Führungsrolle verstärken sich.

Zeit: 29.04.2016 + 10.06.2016
Ort: Hanau
Kosten: € 220,-

Familienrekonstruktion

FW 5

Prof. i. R. Dr. Margarete Hecker

Die eigenen Wurzeln stärken – Arbeit an der Herkunftsfamilie

Die TeilnehmerInnen werden in diesem Kurs an ihrem Genogramm (graphische Darstellung der über mehrere Generationen reichenden Familienkonstellationen) arbeiten. Wir wollen anhand spezifischer Konstellationen Geschehnisse in der Herkunftsfamilie aufspüren und verstehen lernen, wie sie die Familie geprägt haben. Dabei stoßen wir auch auf persönliche Blockierungen, die uns im gegenwärtigen Leben oder auch in unserem Beraterverhalten behindern.

Verborgene Verbindungen und Loyalitäten werden sichtbar. Scheinbar unverbundene oder abgestoßene Familienmitglieder erzählen in der Rekonstruktion ihren Teil der Familiengeschichte. In jeder Familie treffen unterschiedliche Familienkulturen aufeinander. Im Treffpunkt Kleinfamilie wird neue Identität geschaffen.

Wir werden diese unterschiedlichen Kulturen erforschen und an ihrer Integration arbeiten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Betrachtung generationsübergreifender Muster, die in die Gegenwart der Teilnehmer hineinwirken. Vermächtnisse und Aufträge der Generationen vor uns werden sichtbar. Dadurch entstehen Möglichkeiten, die eigene Geschichte ein wenig anders zu erzählen und damit die eigenen Lebensmöglichkeiten zu erweitern.

Diese Familienrekonstruktion ist offen für alle. Sie richtet sich im Besonderen an TeilnehmerInnen aus den organisationsinternen Weiterbildungen „Systemische Erziehungshilfe“, die das praxis institut in den letzten Jahren für die Belegschaft von Einrichtungen „inhouse“ durchgeführt hat. Die Teilnahme an einer Familienrekonstruktion ist Voraussetzung für die Zulassung zur Familientherapieausbildung nach den Richtlinien der DGSF.

Max. Teilnehmerzahl: 8

Zeit: 23. – 27.05.2016

Ort: Ober-Ramstadt / OT Nieder-Modau, Odenwald

Kosten: € 450,-

Achtsamer Umgang mit sich selbst – Ressourcenorientiertes Stressmanagement Ein Einführungsworkshop

FW 6a

Reihe: „Achtsames Stressmanagement“ Seminar 6a

Heike Schwarz

Dieses Seminar ist ein Angebot, sich mit den privaten und beruflichen Belastungsfaktoren und dem bisherigen Umgang auseinander zu setzen, um individuelle, neue und langfristige Bewältigungsstrategien zu entwickeln.

Die steigenden Belastungen des Arbeitsalltages erfordern ein hohes Maß an physischer und psychischer Energie. Nicht immer gelingt eine gute Balance von Herausforderung, beruflichem Engagement und dem Erhalt der eigenen Ressourcen und Gesundheit.

Erschöpfung, Müdigkeit, Gereiztheit, der Verlust an Freude am Beruf, an privaten Interessen sind Hinweise auf ein Ungleichgewicht von Belastung einerseits und ausreichender Entlastung und Kräfte tanken andererseits.

Das Seminar vermittelt:

- Wissen über Stressentstehung und neurobiologische Verarbeitung
- Folgen von langandauerndem hohem Stress
- das Erstellen einer eigenen Belastungsanalyse
- Anregungen zur ressourcenorientierten Stressbewältigung durch Selbstwahrnehmungs- und Selbstreflexionsübungen, Imaginationen, Achtsamkeitsübungen und einer kontextangepassten Version der Progressiven Muskelrelaxation (PMR)

Die vermittelnden Methoden und Theorieinputs können auch gut in der Arbeit mit Klienten angewendet werden.

Dieser und die folgenden 2 Fortbildungsworkshops (FW 6a, FW 6b + FW 6c) ist eine 3-teilige Fortbildungsreihe, die auch einzeln gebucht werden kann. Bei Buchung aller 3 Workshops zusammen gewähren wir einen Nachlass von 10 %.

Zeit: 02. – 03.06.2016

Ort: Hanau

Kosten: € 220,-

Achtsamkeit, Stressbewältigung und Selbstfürsorge

FW 6b

Reihe: „Achtsames Stressmanagement“ Seminar 6b

Marika Eidmann

Achtsamkeit ist eine Haltung von Absichtslosigkeit und Präsenz. Sie führt in die Gegenwart und zu offenen, differenzierten Begegnungen mit Menschen, der Umwelt und uns selbst. Achtsamkeitstraining kann zu mehr Ruhe und Gelassenheit führen und damit zu größerer seelischer Stabilität. Es ermöglicht einen bewussteren Umgang mit stressauslösenden Faktoren wie Gedanken, Gefühlen, starker Belastung, Krankheit und Schmerz.

Sie lernen neue Handlungsmöglichkeiten kennen, können Ihre Spielräume erweitern und eine größere Klarheit in Entscheidungsprozessen gewinnen. Durch praktizierte Achtsamkeit können sich Beziehungen, Umgang mit Menschen und Dingen verändern, ohne dass wir sie aktiv verändern. Die Haltung der Achtsamkeit hat Einfluss auf unsere Lebensführung und die Bewältigung von Schwierigkeiten und Krisen.

Das Seminar vermittelt:

- Vorstellungen von Konzept und Haltung der Achtsamkeit (siehe www.ag-achtsamkeit.de)
- Kennenlernen von leicht auszuführenden und im Alltag gut umzusetzenden Übungen zur Schulung einer achtsamen Haltung
- Austausch über die Erfahrungen und Hilfestellung zur Anwendung im Alltag

Die Übungen können für die eigene Selbstfürsorge und Stressbewältigung sowie in der Arbeit mit Klienten in Beratung/Therapie, Supervision und Coaching angewandt werden.

Das Seminar ist auch ein Angebot für Führungskräfte, die einen achtsamen Umgang mit sich selbst und den Mitarbeiter/innen in Zeiten hoher Komplexität und Beschleunigung finden möchten.

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und bringen Sie etwas zum Schreiben, eine Decke und warme Socken mit. Wenn das Wetter es erlaubt, werden wir auch Übungseinheiten im Freien machen.

In diesem Jahr gibt es zwei Workshops, im Kurs im März sind noch wenige Plätze frei:

Zeit: 15. – 16.03.2016
21. – 22.09.2016

Ort: Hanau

Kosten: € 220,-

FW 6c

„Das schaff ich nie“ – „Auch das noch!“ – „Ich sollte endlich...“ – Die Macht der Gedanken und ihr Einfluss auf unser Leben

Reihe: „Achtsames Stressmanagement“ Seminar 6c

Heike Schwarz

*„Nicht die Dinge selbst beunruhigen die Menschen,
sondern die Vorstellungen von den Dingen.“
Epiktet, griechischer Philosoph, 50 bis 138 n. Christi*

Jeder von uns kennt stressauslösende Situationen, die einhergehen mit einer inneren kritischen Stimme, die alles besser weiß, uns antreibt und ständig urteilt. Wir setzen dann einen Großteil unserer Energie dafür ein, das zu erreichen, auf was wir beharrlich aufmerksam gemacht werden. Sei es, dass wir Anforderungen mit 150 %igem Einsatz beantworten oder versuchen, viele Dinge parallel und schnell zu erledigen. Möglicherweise sind wir auch damit beschäftigt, es vielen Menschen um uns herum Recht machen zu wollen und uns dabei selbst aus dem Blick zu verlieren oder wir sind der Überzeugung, dass es besser ist, möglichst stark und unangreifbar auf unsere Umwelt zu wirken.

Inhalte und Ziele:

- Das Bewusstwerden und die Reflexion der transaktionalen Verknüpfung von Ereignissen, Kognitionen, Emotionen und Handlungen
- Die Sensibilisierung für hilfreiche und für stressverschärfende Gedanken und Einstellungen unter besonderer Berücksichtigung der „inneren Antreiber“
- Das Bewusstwerden und Nutzen individueller Ressourcen und Kompetenzen in der Belastungsbewältigung
- Das Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten mentaler Stressbewältigung

Methodisches Vorgehen:

Theorieinputs, Selbstwahrnehmungs- und Selbstreflexionsübungen, Imaginations- und Körperwahrnehmungsübungen, analoge Methoden.

Dieses Seminar baut auf das vorhergehende Seminar „Achtsamkeit, Stressbewältigung und Selbstfürsorge“ auf. Es kann auch als Einzelseminar gebucht werden.

Zeit: 02. – 03.03.2017

Ort: Hanau

Kosten: € 220,-

FW 7

Neue Medien in Beratung und Therapie

Dr. Joachim Wenzel

Durch die Entwicklung der Medien befindet sich zwischenmenschliche Kommunikation derzeit radikal im Wandel. In Folge dessen ändern sich auch die Probleme und Themen, die im psychosozialen Feld, insbesondere in Beratung/Therapie bearbeitet werden - aber auch die Formen der professionellen Kommunikation selbst.

Die Neuen Medien bringen dabei neue fachliche Möglichkeiten. So findet Beratung/Therapie immer häufiger mittels Medien statt, sei es als ausdrückliches Onlineberatungsangebot oder als Mailkommunikation zwischen den Face-to-Face-Sitzungen. Aber auch die Zugänge zu psychosozialen Hilfeangeboten erfolgen immer häufiger über das Internet. Schließlich nutzen Kinder und Jugendliche aber auch Erwachsene Smartphones, Facebook etc. und erweitern damit ihre Lebenswelt. Das Internet bringt dabei aber auch neue Probleme wie z.B. Cyber-Mobbing und Internetsucht mit sich.

In diesem Workshop gilt es, die Chancen und Gefahren der Medienentwicklung zu entdecken und dabei die professionelle Handlungskompetenz weiterzuentwickeln.

Ziele:

- Überblick verschaffen zu medialen Entwicklungen
- Eckpunkte entwickeln für ein eigenes Beratungs-/Therapiekonzept in Bezug auf Neue Medien

Inhalte:

- Anknüpfen an die individuelle Mediengeschichte der TeilnehmerInnen
- Aktuelle Entwicklungen im Bereich des Internet / der Neue Medien
- Identifizieren von Chancen und Gefahren der medialen Entwicklungen
- Neue Niedrigschwelligkeit und Zugangswege durch Medien
- Weiterentwicklung von Methodik und Interventionen durch Medien
- Anschlussfähigkeiten der Medien an Systemisches Arbeiten

Zeit: 13. – 14.06.2016

Ort: Hanau

Kosten: € 220,-

FW 8

Einführung in die dialektisch-behaviorale Therapie (DBT)

Hans Gunia

Die dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) ist die derzeit am besten evaluierte Therapie für Borderline-Persönlichkeitsstörungen. Wichtige Ziele sind die Vermeidung von Suizidversuchen selbstschädigender Handlungen und Behandlungsabbrüchen sowie der Aufbau von Fertigkeiten zur Stress- und Gefühlsregulierung, die Verbesserung der sozialen Kompetenz und die Verbesserung von innerer Achtsamkeit.

Wesentlich ist die Kombination von Einzeltherapie mit einem Fertigkeitentraining in der Gruppe bei getrennten Behandlern.

Hans Gunia wird in seinem Workshop die wesentlichen Elemente und Methoden der DBT darstellen und praxisnah vermitteln. Implikationen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, mit Familien und in Beratungskontexten werden abgeleitet.

Empfohlene Literatur:

Bohus, M.: „Borderline-Störungen - Fortschritte der Psychotherapie“, Hogrefe-Verlag, Göttingen, 2002

Bohus, M. & Wolf-Arehult, M.: „Interaktives Skilltraining für Borderline-Patienten“ Therapeutenmanual inklusive Keycard zur Programmfreischaltung, Schattauer-Verlag, Stuttgart, 1. korrigierter Nachdruck 2014 der 2. überarb. Aufl. 2013

Zur Einführung:

Höschel, Pflüger, Bohus: „Die Borderline-Persönlichkeitsstörung und ihre Behandlung“ in praxis im dialog 2009 (Download auf unserer Webseite: www.praxis-institut.de/sued)

Zielgruppe:

Fachkräfte aus Psychotherapie und psychosozialen Arbeitsfeldern, die mit Borderline-Betroffenen arbeiten sowie Interessierte, die die DBT kennenlernen möchten.

Zeit: 27. – 28.06.2016

Ort: Hanau

Kosten: € 220,-

**Innere Anteile ins Gespräch bringen,
verletzte innere Anteile entlasten –
Ego-State-Arbeit für sozialpädagogische
Berufsfelder Grundkurs 2**

Susanne Leutner

Die Ego-State-Therapie ist ein Teilemodell der Psychotherapie. Dabei wird mit inneren Anteilen gearbeitet, die sowohl in der Entwicklung der Persönlichkeit entstanden sein können, als auch durch Identifikation mit elterlichen oder anderen Vorbildern. Auch durch Traumatisierungen können starke innere Teile entstehen, die oft wenig miteinander in Kontakt stehen.

Dieses therapeutische Modell wird vorgestellt und in seiner Anwendung auf die pädagogische Arbeit diskutiert und praktisch geübt.

Das Seminar entspricht dem Grundkurs 2 einer Fortbildungsreihe, es umfasst die Vorstellung des Ego-State Modells der Begründer Helen und John Watkins, sowie die unterschiedlichen Weiterentwicklungen und Anwendungen bei Traumatisierten im Überblick.

Die TeilnehmerInnen wenden Basistechniken der Kontaktaufnahme mit inneren Anteilen an. Wir besprechen und üben die Versorgung und Sicherung verletzter Anteile mithilfe von anderen, ressourcenvollen Anteilen. Die TeilnehmerInnen lernen das Absichern und Schützen traumatisierter Anteile in der Teilarbeit, sowie spezielle Techniken und Einsatzmöglichkeiten in den Arbeitsfeldern der TeilnehmerInnen.

Das Seminar ist stark übungs- und praxisorientiert.

Zeit: 29. – 30.08.2016
Ort: Hanau
Kosten: € 220,-

**Bevor der Verstand weiß...
Arbeit mit Emotionen in der systemischen
Beratung und Therapie**

Inge Liebel-Fryszner

Unsere Emotionen (Gefühle) bewerten Wahrnehmungen und stellen schnelle vorbewusste Handlungen zur Verfügung. Bevor der Verstand weiß, hat das Gefühl gehandelt. Neben dem kognitiven „Wissen“ haben wir Menschen eine vorbewusste emotionale Landkarte, mittels derer wir bewerten und handeln. In ihr sind vorsprachliche Erfahrungen, intergenerationelles und uraltes stammesgeschichtliches Wissen gespeichert. Die Basisemotionen sind kulturunabhängig: Fröhlichkeit, Wut, Ekel, Furcht, Verachtung, Traurigkeit und Überraschung (Paul Ekman). Liebe und Hass werden oft noch dazugezählt. Sie sind genetisch angelegt und für das Überleben unserer Spezies stehen erfolgreiche Handlungen und Bewertungen zur Verfügung. Veränderungen von Verhaltens- und Interaktionsmustern sind oft gekoppelt an emotionale Neubewertungen. Dies fühlt sich zuerst einmal für Klienten oft bedrohlich an, denn sie verlassen dabei die alten „Überlebensmuster“, ohne dass das Neue schon stabil da wäre.

Häufig hat das Bewusstsein unserer Klienten keinen Zugang zu Emotionen oder vermeidet. Oder aber Emotionen brechen aus und werden als „Unfall“ scham- und schuldhaft reguliert. Wenn Berater ähnliches tun (Vermeiden) bleiben wir im Flachland der Sprache und im Grunde verändert sich dann nichts.

Ziele: Im Umgang mit emotionalen Prozessen sicherer werden.

Inhalte:

- Vertiefung theoretischer und aktueller Erkenntnisse aus der Emotionsforschung
- Emotionen erkennen, aufgreifen
- Funktionen und gekoppelte Handlungen verschiedener Emotionen
- Umgang mit emotionalem Stress in Beratung und Therapie - Distanzierung und Involvierung
- Körper und Emotionen
- Die emotionalen Handlungssysteme „Neugier“, „Spiel“ und „Liebe“ in Beratung und Therapie nutzen
- Emotionen des Beraters und Therapeuten nutzen

Methoden: Es wird mit Input, Übungen, Demonstrationen gearbeitet. Fallbeispiele der TeilnehmerInnen sind willkommen und Bestandteil des Seminars.

Zeit: 04. – 06.10.2016
Ort: Hanau
Kosten: € 330,-

Professional Speaking

FW 11

Peter Martin Thomas

Gelungene inhaltliche Impulse leisten einen wichtigen Beitrag zu einem erfolgreichen Seminar. Viele Beraterinnen und Trainerinnen stehen mit Vorträgen auf kleinen und großen Bühnen. Deswegen lohnt es sich, neben der Methodenkompetenz auch die Fähigkeiten als Rednerinnen und Redner weiterzuentwickeln.

Dazu bieten wir in diesem Jahr erstmalig einen eintägigen Workshop an mit kurzen Impulsen, Übungen, Feedback und Austausch zum Thema „Professionell Reden“.

Es werden die Grundlagen für gute Reden und Präsentationen aufgefrischt. Die Teilnehmenden erhalten verschiedene Ideen und Werkzeuge für die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung von kurzen und längeren Vorträgen. Und es werden gemeinsam die Anwendungsmöglichkeiten für Seminare und Workshops erarbeitet.

Peter Martin Thomas ist nicht nur Trainer und Supervisor beim Praxis-Institut, sondern auch Mitglied der German Speakers Association. Dort hat er Ende 2015 eine einjährige Weiterbildung zum „Professional Speaking“ abgeschlossen. Als Leiter der SINUS:akademie steht er mit mehr als 50 Vorträgen pro Jahr auf der Bühne.

Zeit: 05.10.2016
Ort: Hanau
Kosten: € 110,-

Familienrekonstruktion

FW 12

Prof. i. R. Dr. Margarete Hecker

Die eigenen Wurzeln stärken – Arbeit an der Herkunftsfamilie

Die TeilnehmerInnen werden in diesem Kurs an ihrem Genogramm (graphische Darstellung der über mehrere Generationen reichenden Familienkonstellationen) arbeiten. Wir wollen anhand spezifischer Konstellationen Geschehnisse in der Herkunftsfamilie aufspüren und verstehen lernen, wie sie die Familie geprägt haben. Dabei stoßen wir auch auf persönliche Blockierungen, die uns im gegenwärtigen Leben oder auch in unserem Beraterverhalten behindern.

Verborgene Verbindungen und Loyalitäten werden sichtbar. Scheinbar unverbundene oder abgestoßene Familienmitglieder erzählen in der Rekonstruktion ihren Teil der Familiengeschichte. In jeder Familie treffen unterschiedliche Familienkulturen aufeinander. Im Treffpunkt Kleinfamilie wird neue Identität geschaffen.

Wir werden diese unterschiedlichen Kulturen erforschen und an ihrer Integration arbeiten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Betrachtung generationsübergreifender Muster, die in die Gegenwart der Teilnehmer hineinwirken. Vermächtnisse und Aufträge der Generationen vor uns werden sichtbar. Dadurch entstehen Möglichkeiten, die eigene Geschichte ein wenig anders zu erzählen und damit die eigenen Lebensmöglichkeiten zu erweitern.

Diese Familienrekonstruktion ist offen für alle. Sie richtet sich im Besonderen an TeilnehmerInnen aus den organisationalen Weiterbildungen „Systemische Erziehungshilfe“, die das Praxis-Institut in den letzten Jahren für die Belegschaft von Einrichtungen „inhouse“ durchgeführt hat. Die Teilnahme an einer Familienrekonstruktion ist Voraussetzung für die Zulassung zur Familientherapieausbildung nach den Richtlinien der DGSF.

Max. Teilnehmerzahl: 8

Zeit: 17. – 21.10.2016
Ort: Ober-Ramstadt / OT Nieder-Modau, Odenwald
Kosten: € 450,-

**Psychisch krank?
Systemische Methoden in der Betreuung und
Beratung psychisch schwer irritierter, akut oder
chronisch kranker Menschen**

Andreas Ullherr

Aufgrund der veränderten Klientenstrukturen und der Auflösung der stationären Langzeitbereiche sind Mitarbeiter psychiatrischer Arbeitsfelder heute zunehmend mit den unterschiedlichsten schweren Störungsbildern und Beziehungsmustern ihrer Klienten konfrontiert. Zudem kann die Ausrichtung auf eine sehr individuelle und lebensweltorientierte Betreuung psychisch kranker Menschen bewirken, dass in der alltäglichen Arbeit der Abstand oder der distanzierte Blick auf die eigene berufliche Tätigkeit leicht verloren geht. Dabei geraten Professionelle oft in erhebliche emotionale Verstrickungen und werden mit eigenen heftigen Affekten konfrontiert.

Das Seminar richtet sich vor diesem Hintergrund an alle Professionellen aus psychiatrischen Arbeitsfeldern, mit dem Ziel, ihr Methodenrepertoire und ihre Kompetenzen im Umgang mit psychisch kranken Menschen zu erweitern.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Arbeitsweisen im Feld der Psychiatrie
- Anwendung systemischer Methoden und die Prozessbegleitung bei emotional instabilen Persönlichkeitsstörungen (Borderline Persönlichkeitsstörungen), Psychosen sowie Doppeldiagnosen
- Identifikation von therapeutischen Beziehungsmustern
- Zugangsmöglichkeiten bei Unfreiwilligkeit

Methoden:

- Theorievermittlung über Impuls-Vorträge
- Demonstration von Methoden
- Eigenreflexion über systemische Fallbesprechungen aus der alltäglichen Praxis
- Üben verschiedener systemischer Methoden in Kleingruppen und im Rollenspiel

Zeit: 14. – 15.11.2016
Ort: Hanau
Kosten: € 220,-

**Bindungsgestörte Kinder in
der Jugendhilfe und in Pflege- und
Adoptionsfamilien Systemische Interventionen
für herausfordernde Situationen**

Dr. Carole Gammer

Sichere Eltern-Kind-Beziehungen sind kein dauerhafter Schutzschild, sondern sie sind die Grundlage, ein Guthaben für spätere positive Beziehungen zu anderen. Frühe Bindungserfahrungen sind nicht die unmittelbare Ursache für spätere Entwicklungsverläufe, sondern sie bilden den Rahmen für zukünftige Bindungserfahrungen. Die Möglichkeit mit gegenwärtigen Belastungen angemessen umzugehen, hängt immer auch davon ab, welche Hilfe man bekommt, bekommen hat und ob man sie vertrauensvoll annehmen kann (Sroufe et. al., 2005, The Development of the Person, New York, Guilford).

Dieses Seminar liefert sowohl den theoretischen Hintergrund, die Forschungsergebnisse aus der Bindungsforschung als auch einen praktischen Einblick in die Arbeit mit Familien mit Adoptivkindern, Familien mit Kindern oder Jugendlichen in Heimen oder Pflegefamilien. In dieser Fortbildung geht es um empirische Ergebnisse aus der Forschung und um deren Bedeutung für die Arbeit mit Familien.

Inhalte:

Sicherer und unsicherer Bindungsstil - Desorganisierte und desorientierte Bindung: Was bedeuten diese im klinischen Kontext häufigen Bindungsstrategien für die Arbeit mit Familien mit Adoptivkindern und Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien oder Heimen? Was sagt die Langzeitforschung über die Entwicklung der Bindungsstile von der frühen Kindheit bis ins Erwachsenenalter? Außerfamiliäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen: Interventionen, welche Kinder, Jugendliche und Betreuungspersonen dabei unterstützen, eine neue Beziehung zu knüpfen, zu entwickeln und zu stabilisieren. Was für Hilfe und Unterstützung brauchen Adoptiveltern, Pflegeeltern und Betreuungspersonen von Fachkräften? Mögliche Dynamiken zwischen den Familien und Institutionen: Pflegefamilie, Heim, Herkunftsfamilie, Jugend- und Familienberatung, Jugendhilfe. Therapeutischer Umgang mit komplexen Beziehungen von Pflegekindern zu ihren biologischen Eltern: Loyalität zu den biologischen Eltern. Eigene und aufgenommene Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien, Heimen und Familien mit Adoptivkindern: Dynamik, Krisen, Konflikte, Ressourcen.

Methoden:

Theoretische Einführung, Videodemonstration, praktische Übungen.

Zeit: 17. – 19.11.2016
Ort: Hanau
Kosten: € 330,-

Der Ressourcenkoffer – Der Einsatz von Objekten in Training, Beratung und Therapie

Elke Frohn + Ulf Klein

Erinnern Sie sich noch an den Film »Die fabelhafte Welt der Amelie«? Da machte sich ein Gartenzwerg auf, die Träume seines Besitzers in die Tat umzusetzen, und Passfotos erzählten eine Geschichte... Oder in der Werbung, wie häufig werden da Gegenstände „lebendig“ und tatkräftig – und uns Zuschauern erscheint das ganz normal...

Diese Verzauberung lässt sich auch in Beratung, Training oder Therapie nutzen. Ganz alltägliche Gegenstände – Postkarten, Stifte, Spitzer, Moderationsutensilien – lassen sich nutzen, um Beziehungen und Prozesse »greifbar« und lebendig werden zu lassen. Das Kaffeegeschirr lässt komplexe Teamprozesse sichtbar werden, eine Schere repräsentiert die Beziehung zum Vorgesetzten, die Auswahl und Anordnung von Bauklötzchen erzählt vom eigenen Selbstbild... Neben Alltagsgegenständen lassen sich auch gezielt Sammlungen von Glitzersteinen, Spielfiguren, Handpuppen, Fundstücken von Flohmärkten, Reisen oder Spaziergängen verwenden und zu einem eigenen »Ressourcenkoffer« zusammenstellen.

Die Arbeit mit Objekten ermöglicht aber nicht nur eine handgreifliche Darstellung von Beziehungskonstellationen. Denn indem psychodramatische Techniken für diese Arbeitsweise adaptiert werden, eröffnen sich erlebnisaktivierende Ebenen der Reflexion, und ungewohnt kreative Formen des Beraterischen Dialogs werden möglich.

Wie das geht, und wie sich mit Objekten aller Art Realitäten verzaubern und „zauberhafte“ Realitäten konstruieren und in der Bildungs-, Beratungs- oder therapeutischen Arbeit nutzen lassen, das vermittelt dieser Workshop.

Zeit: 02. – 03.12.2016

Ort: Hanau

Kosten: € 220,-



Rainer Schwing / Andreas Fryszer
**Systemische Beratung und Familientherapie –
kurz, bündig, alltagstauglich**

168 Seiten mit Illustrationen von Luise Rombach, kartoniert
 Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Systemische Beratung und Therapie wirkt und ist weltweit verbreitet.

Umso erstaunlicher, dass es in Deutschland bisher keine zusammenfassende Darstellung für die interessierte Öffentlichkeit gibt. Dieses Buch schließt die Lücke. Rainer Schwing und Andreas Fryszer plaudern aus dem Nähkästchen ihrer jahrzehntelangen Erfahrung mit systemischen Ansätzen.

Hypnotherapeutische Konzepte für die systemische Arbeit

FW 16

Rainer Schwing

Vor allem durch die Arbeit von Gunther Schmidt wurden sehr hilfreiche und effektive hypnotherapeutische Methoden in die systemische Arbeit integriert. Sie erweitern und vertiefen das Verständnis für Dynamiken in Systemen und liefern wertvolle, sehr differenziert und flexibel einsetzbare Interventionsansätze für die systemische Praxis. Im Training werden Grundhaltungen und Methoden der kompetenzaktivierenden Ericksonschen Hypnotherapie kennengelernt und eingeübt.

Gelernt wird:

- Unbewusste Prozesse bei Klienten zu erkennen und sie achtsam für Veränderung zu nutzen
- Verbale und nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten effektiver zu gestalten
- Lösungsorientierte und kompetenzaktivierende innere Prozesse anzuregen
- Methoden der symbolischen Arbeit für die Gesprächsführung und Gestaltung von Aufgaben (post-session-interventions)
- Spiel, Humor und Provokation in den eigenen Stil zu integrieren
- Mit Anekdoten und Metaphern innere Such- und Lösungsprozesse anzuregen

Der Kurs richtet sich an AbsolventInnen unserer Therapie- und Beratungsausbildungen und Interessierte mit ähnlichen systemischen Vorkenntnissen.

Gearbeitet wird mit Demonstrationen und Übungen anhand von Fallbeispielen und eigenen Themen.

Für die Vorbereitung und überhaupt ist es nicht verkehrt, sich eines der beiden folgenden Bücher zu Gemüte zu führen:

- Gunther Schmidt: Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung, Carl-Auer Verlag, 2005
- Gerald Hüther: Die Macht der inneren Bilder, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 2004

Aber auch ohne diese Lektüre sind Sie willkommen.

Zeit: 16. – 17.03.2016
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 220,-

Kinderschutz mal ganz anders gedacht – „Kultur der Achtsamkeit“ versus Verhinderung von (sexueller) Gewalt

FW 17

Barbara Ameling

In vielen Fachkreisen werden zur Zeit die Themen Schutzkonzepte, Beschwerdemanagement, Prävention im Kinderschutz diskutiert. Nach dem neuen Bundeskinderschutzgesetz stehen alle Einrichtungen, nicht nur in der Kinder- und Jugendhilfe, auch in der Behindertenhilfe in der Pflicht, diese Themen in ihren jeweiligen Konzepten umzusetzen. Wie kann das gut gelingen?

Im Seminar wollen wir Kinderschutz mal anders denken und konzipieren, nicht nur als Verhinderung von Kindeswohlgefährdung und sexualisierter Gewalt, sondern vielmehr als eine „Kultur der Achtsamkeit“!

Was erwartet Sie in den zwei Tagen?

- Eine Einführung in das Thema Kindeswohlgefährdung / sexualisierte Gewalt
- Was und wo sind in meiner Einrichtung / Arbeit sogenannte Schlüsselsituationen / Gelegenheitsstrukturen?
- „Nähe und Distanz - grenzwahrende Pädagogik“? Wie gehe ich mit dem Dilemma, sich einlassen und gleichzeitig Grenzen wahren, um?
- Was bedeutet und wie kann ein gelingendes Beschwerdemanagement nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei Mitarbeitenden implementiert werden?
- Was heißt Beteiligung leben? Wie viel Macht kann, darf und will ich abgeben?
- Wie können wir Strukturen so etablieren, dass ein positiver Umgang mit Macht im Umgang mit Kindern und Jugendlichen möglich ist?
- Was brauche ich für eine funktionierende Prävention?

Es erwartet Sie eine Mischung aus fachlichem Input, Rollenspielen, Kleingruppenarbeit und Austausch unter den Teilnehmenden. Aber auch Handwerkszeug und Ideen für die Umsetzung des Themas in den Arbeitsalltag mit Kindern und Jugendlichen.

Zeit: 09. – 10.05.2016
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 220,-

Systemische Interventionen - Werkzeugkoffer

Thorsten Büttner

Der systemische Werkzeugkoffer bietet eine breite Palette von Interventions- und Handlungsmöglichkeiten sowie Fragetechniken, deren Einsatzoptionen und praktische Anwendung in diesem Workshop erläutert werden.

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte aus dem psychosozialen Arbeitsfeld, die ihr Methodenrepertoire und ihre Kompetenzen in der Gesprächsführung erweitern möchten.

Inhalte:

- Ressourcenaktivierung
- Reframing
- establishing of a yes-set
- Lösungsorientierte Fragetechniken
- Zirkuläres Fragen
- Konfliktgespräche meistern
- time-line
- Skulpturarbeit mit Symbolen

Dieser Werkzeugkoffer an Methoden wird die eigene Wahrnehmung präzisieren, Ressourcen aktivieren und die ziel- und zukunftsorientierte Zusammenarbeit gerade mit herausfordernden Klienten fördern.

Methoden:

Kurze Impuls-Vorträge, Demonstration von Methoden; anhand von konkreten Fällen aus Ihrer alltäglichen Praxis üben Sie verschiedene systemische Vorgehensweisen in Kleingruppen und im Rollenspiel.

Zeit: 09. – 10.05.2016

Ort: Bayreuth

Kosten: € 220,-

Einzigartigkeit und Authentizität als Berater

Sabine Brix

Ein kreativer Workshop zur Entfaltung der Beraterpersönlichkeit

In order to be irreplaceable one must be different

Coco Chanel

Meine Vision von mir als Berater

- Was inspiriert mich?
- Was macht mich aus?
- Was macht mich einzigartig in Abgrenzung zu anderen?
- Wie nutze ich die gewonnenen Ergebnisse um mich authentisch zu präsentieren?
- Wie werde ich als Person erkennbar für meine möglichen Klienten?

Um sich in die Selbständigkeit zu wagen oder als Berater einen vakanten Auftrag zu bekommen, ist es wichtig, sich aus der Masse der Berater und Coaches hervorzuheben. So können Klienten erkennen, wer Sie sind und mit wem sie es zu tun haben. Dazu gehört mehr, als welche Verfahren und Methoden Sie erlernt haben, wie Ihre Grundhaltung ist und ein paar biographische Eckdaten.

Anhand einer kreativen Recherche erarbeiten Sie, wie Sie Ihrer Vision von sich selbst Struktur und Aufbau verleihen und wie Sie eine strukturelle Rahmung für das, was Sie anzubieten haben, entwickeln können.

Sie erhalten Inspiration nicht nur für die Form und Struktur, die Ihnen entspricht, sondern auch für die Details, die Sie ausmachen. Diese Besonderheiten sind die ausschlaggebenden Argumente für die Entstehung einer Arbeitsbeziehung oder eines Kontaktes.

Zeit: 18. – 19.06.2016

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 220,-

Der Ressourcenkoffer – Der Einsatz von Objekten in Training, Beratung und Therapie

Elke Frohn + Ulf Klein

Erinnern Sie sich noch an den Film »Die fabelhafte Welt der Amelie«? Da machte sich ein Gartenzwerg auf, die Träume seines Besitzers in die Tat umzusetzen, und Passfotos erzählten eine Geschichte... Oder in der Werbung, wie häufig werden da Gegenstände „lebendig“ und tatkräftig – und uns Zuschauern erscheint das ganz normal...

Diese Verzauberung lässt sich auch in Beratung, Training oder Therapie nutzen. Ganz alltägliche Gegenstände – Postkarten, Stifte, Spitzer, Moderationsutensilien – lassen sich nutzen, um Beziehungen und Prozesse »greifbar« und lebendig werden zu lassen. Das Kaffeegeschirr lässt komplexe Teamprozesse sichtbar werden, eine Schere repräsentiert die Beziehung zum Vorgesetzten, die Auswahl und Anordnung von Bauklötzchen erzählt vom eigenen Selbstbild... Neben Alltagsgegenständen lassen sich auch gezielt Sammlungen von Glitzersteinen, Spielfiguren, Handpuppen, Fundstücken von Flohmärkten, Reisen oder Spaziergängen verwenden und zu einem eigenen »Ressourcenkoffer« zusammenstellen.

Die Arbeit mit Objekten ermöglicht aber nicht nur eine handgreifliche Darstellung von Beziehungskonstellationen. Denn indem psychodramatische Techniken für diese Arbeitsweise adaptiert werden, eröffnen sich erlebnisaktivierende Ebenen der Reflexion, und ungewohnt kreative Formen des beraterischen Dialogs werden möglich. Wie das geht, und wie sich mit Objekten aller Art Realitäten verzaubern und „zauberhafte“ Realitäten konstruieren und in der Bildungs-, Beratungs- oder therapeutischen Arbeit nutzen lassen, das vermittelt dieser Workshop.

Zeit: 01. – 02.07.2016
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 220,-

Behinderung, Resilienz und systemische Beratung – Wie gelingt es Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen, Resilienz zu entwickeln?

Renate Rühle-Hemm

Resilienz ist in der Fachdiskussion der letzten Jahre immer wichtiger geworden: Sie beschreibt das Vermögen einer Person oder eines sozialen Systems, sich trotz schwieriger Lebensbedingungen gut zu entwickeln und ein erfülltes und glückliches Leben zu gestalten.

Menschen mit intellektueller oder körperlicher Behinderung müssen neben all den anderen Themen und Lebensanforderungen, die sie mit allen Menschen teilen, zusätzliche Herausforderungen meistern. Häufig ist die verbale Kommunikation erschwert. Sie fühlen sich oft machtlos, fremdbestimmt und in ihren Anliegen nicht wahrgenommen. In Folge dessen entstehen Gefühle von Angst oder Kränkung, die die Beziehung zwischen den Beteiligten prägen.

Wie kann systemische Beratung dazu beitragen, Resilienz zu fördern? Der Kontextbezug, die Ressourcen- und Lösungsorientierung sind in der Arbeit mit von Behinderung betroffenen Menschen ähnlich hilfreich wie in anderen Kontexten. Darüber hinaus ist es wichtig, die besonderen Konstellationen und Dynamiken zu kennen und in der Beratung/Begleitung zu nutzen.

Inhalte:

- Typische Konstellationen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung
- Systemische Beratung im Kontext zwischen Selbst- und Fremdbestimmung
- Anpassung des Settings in der systemischen Beratung an die Bedürfnisse des Menschen mit Behinderung selbst, seiner Angehörigen oder Betreuer
- Mittel der Kommunikation, die den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Klienten angepasst sind
- Stärkung der eigenen Ressourcen und Bewältigungsmöglichkeiten trotz vieler Einschränkungen.

Methoden:

Theorie-Input, verschiedene Methoden und Materialien im Beratungsprozess, unkonventionelle Interventionen, Übungen und praktische Anwendung.

Zeit: 29. – 30.09.2016
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 220,-

Systemische Interventionen - Werkzeugkoffer

Sonja Hähner

Der systemische Werkzeugkoffer bietet eine breite Palette von Interventions- und Handlungsmöglichkeiten sowie Fragetechniken, deren Einsatzoptionen und praktische Anwendung in diesem Workshop erläutert werden.

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte aus dem psychosozialen Arbeitsfeld, die ihr Methodenrepertoire und ihre Kompetenzen in der Gesprächsführung erweitern möchten.

Inhalte:

- Ressourcenaktivierung
- Reframing
- establishing of a yes-set
- Lösungsorientierte Fragetechniken
- Zirkuläres Fragen
- Konfliktgespräche meistern
- time-line
- Skulpturarbeit mit Symbolen

Dieser Werkzeugkoffer an Methoden wird die eigene Wahrnehmung präzisieren, Ressourcen aktivieren und die ziel- und zukunftsorientierte Zusammenarbeit gerade mit herausfordernden Klienten fördern.

Methoden:

Kurze Impuls-Vorträge, Demonstration von Methoden; anhand von konkreten Fällen aus Ihrer alltäglichen Praxis üben Sie verschiedene systemische Vorgehensweisen in Kleingruppen und im Rollenspiel.

Zeit: 14. – 15.10.2016

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 220,-

Familienrekonstruktion

Sonja Hähner + Sabine Brix

Arbeit an der Herkunftsfamilie

„Worte haben keine Energie, solange sie kein Bild auslösen.“

Virginia Satir

Erfahrungen und Kräfte aus der Herkunftsfamilie prägen die eigenen Lebensvorstellungen und die Art und Weise Beziehungen zu gestalten. Professionelles Handeln in Therapie, Beratung und Sozialer Arbeit setzt vertiefte Auseinandersetzungen mit der individuellen Persönlichkeit vor dem Hintergrund der prägenden Einflüsse der eigenen Herkunftsfamilie voraus. Die Familienrekonstruktion ist ein Prozess, in dem sich die TeilnehmerInnen handlungsorientiert mit ihrer Biographie auseinandersetzen. Eigene innere Bilder und Glaubenssätze können in größeren Zusammenhängen gesehen und erlebt werden. Neue Eindrücke und Informationen tragen dazu bei, die Familie mit den gewachsenen Strukturen, Deutungen, Gesetzmäßigkeiten und Begrenzungen als ein Ganzes zu verstehen, in dem sich die einzelnen Bestandteile immer in Wechselwirkungen miteinander befinden. Lebensentscheidungen und Rollenübernahmen werden nachvollziehbarer und können so besser mit dem heutigen Leben in Kontakt gebracht werden. Scheinbar Hinderliches kann neu verstanden und in die eigene Lebensgeschichte integriert werden. Mit Hilfe der Gruppe werden Familienzusammenhänge wiederbelebt und mit therapeutischen Methoden Angebote zur Weiterentwicklung anhand der eigenen Fragestellungen entwickelt.

Methoden: Exploration des Familiensystems, Skulpturarbeit/Aufstellungen nach Virginia Satir, Rollenspiele, Dialoge.

Vorbereitung: Für die Rekonstruktion sind familiengeschichtliche Daten und weitere Unterlagen erforderlich. Die TeilnehmerInnen erhalten nach der Anmeldung einen Leitfaden für die Materialsammlung. Bei einem Vorbereitungsabend können weitere Fragen geklärt werden.

Nachbereitung: In einem Nachtreffen findet anknüpfend an das gemeinsam Erlebte ein Rückblick statt. Die Familienrekonstruktion und die Zeit danach rücken noch einmal in den Fokus. Wichtige Impulse, Veränderungen, wie auch Bewahrenswertes können in diesem Rahmen vergegenwärtigt, gefestigt oder auch neu überdacht werden.

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zeit: 24. – 28.10.2016

Vortreffen: Mo, 25.07.2016 von 16 – 19 Uhr

Nachtreffen: Fr, 27.01.2017 von 10 – 16.30 Uhr

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 600,- (Die Kosten für Vor- und Nachbereitung sind in der Seminargebühr enthalten)

Kooperation und Kontrolle: Systemisches Arbeiten in Zwangskontexten

Wolfgang Geiling

Ob sich Menschen freiwillig oder unfreiwillig auf eine Zusammenarbeit mit Fachkräften einlassen oder ob sie sich unter Zwang zu einer „Hilfe“ gedrängt fühlen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Dass sich prekäre Auftragslagen grundlegend auf die Beziehungen zu KlientInnen und damit auf die eigenen fachlichen Möglichkeiten auswirken, weiß jeder, der nicht nur mit freiwilligen KlientInnen arbeitet. Andererseits: Was heißt schon „freiwillig“?

Ziel des Workshops ist es, komplexe und widersprüchliche Auftragskonstellationen systemisch zu reflektieren und zu prüfen, wie Chancen für gelingende Kooperation genutzt werden können. Eine solche Analyse ist oft entscheidend für die Aussicht, erwünschte familiäre Entwicklungen fördern zu können. Damit eine Klärung der jeweiligen Zielvorstellungen stattfinden kann, ist es insbesondere für Fachkräfte in der Jugendhilfe erforderlich, die unterschiedlichen Interessen von Beteiligten zu berücksichtigen. Für eine gelingende Zusammenarbeit mit KlientInnen in „verzwickten“ Auftragskonstellationen ist eine gleichberechtigte Problemdefinition zwischen allen Beteiligten nützlich. Dies schließt mit ein, dass für KlientInnen zu Beginn der Hilfe aus ihrer Sicht zunächst keine Probleme bestehen.

Die Unterscheidung zwischen Auftrag, Anliegen, Anlass und Kontrakt kann Fachkräften dabei helfen, wertschätzend mit dem Einsatz eigener Ressourcen umzugehen und eine zu Kontexten passende Haltung und Positionierung entwickeln zu können. In dem Workshop werden u.a. anhand von Fällen der TeilnehmerInnen, Möglichkeiten erarbeitet, wie sich mit der Zeit „Zwickmühlen-Aufträge“ verändern lassen bzw. welche Vorteile in solchen Konstellationen liegen können.

Zeit: 05. – 06.11.2016
Ort: Fürth-Poppenreuth
Kosten: € 220,-

Ist das noch normal? Auffälliges Verhalten bei Kindern

Dr. Sibylle Grevenkamp

Natürlicherweise gibt es in bestimmten Altersstufen als lästig empfundene Symptome (Trotzverhalten, Dunkelangst, Einnässen), die sich bei angemessenem Verhalten der Eltern „auswachsen“.

Oft entstehen dagegen reaktiv auf Probleme der Eltern (Depression) Symptome beim Kind (Trennungsangst), die dann die weitere Entwicklung des Kindes so behindern, dass es zu einer Entwicklungsstörung mit Krankheitswert (Schulphobie) für das Kind kommt. Oder das Kind selbst ist aufgrund einer frühen Beeinträchtigung (z.B. Frühgeburt), körperlichen Erkrankung (z.B. Neurodermitis) oder einer genetischen Erkrankung (z.B. Down Syndrom, Autismus) so beeinträchtigt, dass es sich nicht „normal“ entwickeln kann und von der Norm abweichendes Verhalten zeigt. Was ist in welchem Alter „normal“? Worauf können Unterstützer achten? Ab wann bedarf es welcher Therapie für wen? Diesen Fragen wollen wir in dem Workshop nachgehen.

Inhalte:

- Das Kind – das besondere Wesen
Alters- und entwicklungstypische (Stress-) Verhaltensmuster und ihre Bewältigung
- Häufige kinder- und jugendpsychiatrische Krankheitsbilder
Wie erkennen, wie behandeln?
- Macht das Kind die Familie verrückt oder die Familie das Kind?
Systemische Behandlungsstrategien

Methoden:

Impulsvorträge, Falldemonstration evtl. mit Video, Fallbesprechung; eigene Fälle einzubringen ist erwünscht.

Zielgruppe:

Alle, die mit Kindern arbeiten, an der Schnittstelle zwischen Pädagogik, Heilpädagogik, Sozialarbeit, Medizin und Psychotherapie.

Zeit: 14. – 15.11.2016
Ort: Bayreuth
Kosten: € 220,-

Beratung in Entscheidungs- konflikten und Ambivalenz

Sonja Hähner

„Leben ist gelebte Ambivalenz.“
Günther Schmidt

In der Beratung begegnen uns häufig Menschen mit ihren Entscheidungsfragen und den daraus resultierenden Blockaden. Sie fühlen sich zwischen verschiedenen Möglichkeiten hin und her gerissen und kommen schwer ins Handeln. Daraus resultiert oft ein Entscheidungsdruck, der in die Beratung getragen wird. Doch wie kann es gelingen, Menschen in solchen Ambivalenzen lösungsorientiert zu begleiten, ohne in deren Zwiespalt verwickelt zu werden?

Durch die Teilnahme an dem 2-tägigen Workshop

- entwickeln Sie Strategien, die zur Klärung und Entscheidung des Klienten beitragen können
- lernen Sie Methoden zur Betrachtung von verschiedenen Auswahlmöglichkeiten kennen
- erweitern Sie die Akzeptanz für den Prozess der Lösungsfindung
- erkennen Sie Ressourcen und Kompetenzen des Klienten und nutzen diese zur Lösungsfindung
- erhalten Sie Hinweise, wie der Konflikt versteh- und nutzbar für den Betroffenen werden kann
- nehmen Sie Grenzen Ihrer Arbeit wahr

Methoden:

Impulsvorträge, Demonstration, Kleingruppenarbeiten und Plenum. Nach kurzen Theorieeinheiten, in denen das Vorgehen beschrieben wird, wechseln sich Demonstrationen, Selbsterfahrung und Kleingruppenarbeit ab.



Übersicht auf Seite 8

Zeit: 25. – 26.11.2016

Ort: Fürth-Poppenreuth

Kosten: € 220,-

**Psychisch krank? –
Systemische Methoden in der Betreuung und
Beratung psychisch schwer irritierter, akut
oder chronisch kranker Menschen**

Andreas Ullherr

Aufgrund der veränderten Klientenstrukturen und der Auflösung der stationären Langzeitbereiche sind Mitarbeiter psychiatrischer Arbeitsfelder heute zunehmend mit den unterschiedlichsten schweren Störungsbildern und Beziehungsmustern ihrer Klienten konfrontiert. Zudem kann die Ausrichtung auf eine sehr individuelle und lebensweltorientierte Betreuung psychisch kranker Menschen bewirken, dass in der alltäglichen Arbeit der Abstand oder der distanzierte Blick auf die eigene berufliche Tätigkeit leicht verloren geht. Dabei geraten Professionelle oft in erhebliche emotionale Verstrickungen und werden mit eigenen heftigen Affekten konfrontiert.

Das Seminar richtet sich vor diesem Hintergrund an alle Professionellen aus psychiatrischen Arbeitsfeldern, mit dem Ziel, ihr Methodenrepertoire und ihre Kompetenzen im Umgang mit psychisch kranken Menschen zu erweitern.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Arbeitsweisen im Feld der Psychiatrie
- Anwendung systemischer Methoden und die Prozessbegleitung bei emotional instabilen Persönlichkeitsstörungen (Borderline Persönlichkeitsstörungen), Psychosen sowie Doppeldiagnosen
- Identifikation von therapeutischen Beziehungsmustern
- Zugangsmöglichkeiten bei Unfreiwilligkeit

Methoden:

- Theorievermittlung über Impuls-Vorträge
- Demonstration von Methoden
- Eigenreflexion über systemische Fallbesprechungen aus der alltäglichen Praxis
- Üben verschiedener systemischer Methoden in Kleingruppen und im Rollenspiel

Zeit: 09. – 10.05.2016

Ort: Erfurt

Kosten: € 210,- (inkl. Mittagessen + Pausengetränke)

**„Von der Kunst ein heißes Eisen
anzufassen, ohne sich zu verbrennen“ –
Sicherheit in Konflikten**

Markus Bach

Von der Konfrontation zur Kooperation

Die wenigsten von uns mögen sie: Konflikte! Sie sind für viele Menschen mit Stress und negativen Gefühlen behaftet. Gleichzeitig gehören sie zum Zusammenleben: Sie sind unvermeidbar, wenn Menschen mit unterschiedlichen Positionen aufeinander treffen.

Einige Konflikte lassen sich leicht lösen, andere hingegen können zu großer Unsicherheit, zu Unzufriedenheit und Resignation, zu Angst oder sogar zu Gewalt führen.

Belastende Konflikte sollten „angefasst“ werden, damit wir auf Dauer handlungsfähig und gesund bleiben und unser beruflicher Alltag ein wenig leichter wird.

Doch wie kann dies gelingen, ohne sich und den anderen zu verletzen?

Wenn wir erfahren, was in Konflikten mit uns und mit dem Gegenüber geschieht und wenn wir lernen, unser erweitertes Handlungsrepertoire in Konfliktsituationen zu nutzen, verlieren sie ihren Schrecken.

Ziele des Workshops sind:

- Reflektieren der eigenen Haltung: Was gibt mir und dem Gegenüber Halt und Sicherheit?
- Ideen und konkrete Handlungsoptionen werden dahingehend entwickelt, wie der Weg von der Konfrontation zur Kooperation beschritten werden kann
- Kritische Themen und Heikles können gelassener angesprochen werden
- Kritik entgegen nehmen: Tipps zum Umgang mit Kritik
- Erwerb nützlicher Interventionen für konstruktive Gespräche mit „schwierigen“ Gesprächspartnern
- Konfliktgespräche können erfolgreicher moderiert werden

Zeit: 24. – 25.06.2016

Ort: Erfurt

Kosten: € 210,- (inkl. Mittagessen + Pausengetränke)

FW 29

Gut systemisch ausgebildet und dann im Alltag ausgebremst – Ein achtsamer Refresherkurs

Kerstin Abe, Dr. med. Bernd Langohr + Heliane Schnelle

Die systemische Ausbildung war spannend, inspirierend und genau das, was man wollte und dann stellt man fest, dass sich der Arbeitskontext nicht so begeistert und leicht an dieses frische Wissen gewöhnt.

Der Alltag und die Arbeitsroutinen fordern die eigene Energie heraus - manchmal kaum noch spürbar - und das neue Denken soll sich einen guten Platz erobern.

Wir laden ein zum systemisch-achtsamen Auffrischen und Auftanken!

Inhalte:

- Welches systemische Wissen möchte wach gekitzelt werden?
- Wie muss ich bei wem mein Wissen und meine Fähigkeiten kommunizieren?
- Wie stelle ich dar, was ich tue und wofür es nützlich ist und bleibe mir treu?
- Wie kann ich welche systemischen Methoden in andere Konzepte, Philosophien und Kontexte integrieren?
- Wie bleibe ich achtsam, selbstfürsorglich, entscheidungsfähig und präsent?

Im Seminar werden erfrischend Wissen und Können reaktiviert und Möglichkeiten erfunden, wie dieses leichter im eigenen Arbeitskontext gelebt werden kann.

Ein wesentliches Element der Übungen wird die Einführung in Technik und Haltung der Achtsamkeit, Selbstfürsorge und Stressbewältigung sein.

Wir freuen uns auf ein Seminar der anderen Art!

Zeit: 01. – 02.07.2016

Ort: Erfurt

Kosten: € 210,- (inkl. Mittagessen + Pausengetränke)

FW 30

Praxiswerkstatt für den Berufsalltag Systemische Methoden mit supervisorischen Impulsen

Heliane Schnelle

In diesem Seminar wird den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, dass sie mit ganz konkreten Anliegen, Schwierigkeiten oder Fragestellungen aus dem Berufsalltag unterschiedlicher Tätigkeitsfelder praxisnahe systemische Methoden erfahren und erleben.

Sie erhalten einen erfrischenden Mix von systemischen Methoden, die von Grundhaltungen wie Achtung, Wertschätzung, Respekt und Lösungsorientierung geprägt sind.

Neue Möglichkeiten und Handlungsideen für die Klienten und deren Bezugssysteme zu ermöglichen, ist das Ansinnen für die Gestaltung von Entwicklungsräumen, was mit dem Seminar verfolgt wird.

Die Anwendung wird aus dem Alltagsgeschehen abgeleitet, ausprobiert und sicher für den Transfer in den Alltag vorbereitet.

Inhalte:

- Grundhaltungen systemischer Methoden
- Methoden zur Zwischenbilanz der Zusammenarbeit mit Bildimpulsen
- Methoden zur Ressourcenaktivierung mit Stickern jeglicher Art
- Methoden zur Erarbeitung von Kompetenzfeedbacks in Hilfeplänen mit Time Line
- Methode Collagenerstellung für Netzwerkarbeit der Klientinnen

Zeit: 11. – 12.07.2016

Ort: Erfurt

Kosten: € 210,- (inkl. Mittagessen + Pausengetränke)

Kurz, gut, effizient: Methoden systemischer Gesprächsführung

Rainer Schwing

Für alle, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern möchten, denen eine Weiterbildung (noch) zu lang ist. Dieses Trainingsseminar ist für Fachkräfte und alle Interessierte offen.

Wir werden immer wieder nach einem Angebot gefragt, in dem Profis aus anderen Bereichen, nicht nur aus psychosozialen Berufen, systemische Gesprächsführungsmethoden kennen lernen und üben können.

Nun denn: Dieser Trainingsworkshop stammt aus unseren Trainings für Unternehmen, Behörden und sozialen Organisationen und steht für alle diejenigen offen, die in ihrem Beruf mit anderen Menschen zu tun, zu verhandeln und zu sprechen haben, die ihr Methodenrepertoire erweitern wollen und die sich neue Möglichkeiten der Gesprächsführung aneignen möchten.

Es ist nicht auszuschließen, dass auch private Gespräche davon profitieren.

Inhalte:

- Grundlagen systemischer Kommunikation
Ressourcen aktivieren, Reframing, positive Konnotation
- Gespräche professionell führen
Kontakt und Atmosphäre schaffen: das „Joining“
Ziele klären: der Fokus
Auf Lösungen hinarbeiten: Vom Problem zur Lösung
Verbindlichkeit herstellen: Vereinbarungen und Kontrolle
- Schwierige Situationen meistern
Heikles und Kritisches ansprechen
Schwierige Gegenüber

Zeit: 23. – 24.08.2016

Ort: Erfurt

Kosten: € 210,- (inkl. Mittagessen + Pausengetränke)

„Der denkt doch eh nur an sein Saufen!“ – Systemische Konzepte für die erfolgreiche Arbeit mit alkoholmissbrauchenden Systemen

Martin Berger

Beim ersten alkoholischen Getränk verzieht jedes Kind angeekelt das Gesicht. Das ändert sich mit der Konsumhäufigkeit. So massiv, dass Alkohol die Droge Nr. 1 ist und massive Schäden verursacht: In der Gesundheit der Menschen, in den Beziehungen von Familien und in den Kassen der Krankenversicherungen.

Im Seminar stellen wir Modelle und Erklärungen vor, warum Alkohol irgendwann dann doch schmeckt; wie es kommt, dass Menschen mehr Alkohol trinken als sie wollen; und was Alkohol im Gehirn, im Erleben, in der Interaktion verändert. Wir erarbeiten Perspektiven und üben Herangehensweisen für die systemische Arbeit mit Aufträgen zur Konsumveränderung.

Inhalte sind u.a.:

- Was beschreiben die Begriffe „Alkoholproblem“, „Abhängigkeit“, „Sucht“? Was bedeutet „Co-abhängigkeit“ und „Suchtgedächtnis“ für die praktische Arbeit?
- Wie finden wir einen guten Weg zwischen den Polen: ergebnisoffene Arbeit und gesetztem Abstinenzziel.
- Wie gelingt die Arbeit mit ambivalenten Auftragslagen oder erlebtem Zwang zur Veränderung?
- Wie kann Ressourcenorientierung bei schweren Alkoholproblemen gelingen?
- Einladungen, den eigenen Lösungsraum zu imaginieren und die Arbeit mit „zweitbesten“ Zielen und Lösungen

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte aus psychosozialen Arbeitsfeldern.

Sie gewinnen durch das Seminar

- Antworten auf Fragen, die Sie bzgl. Alkohol schon immer beschäftigt haben
- Sicherheit im Umgang mit alkoholbezogenen Phänomenen
- Neue Sichtweisen auf Bedürfnisse, Interaktionsmuster, Ressourcen, Ausnahmen und Lösungsansätze bei Alkoholproblemen
- Kompetenzen, Beratung im Alkoholkontext hilfreich zu gestalten

Die Didaktik ist praxis- und handlungsorientiert. Es wird neben Impulsvorträgen mit Fallbeispielen und Übungen gearbeitet.

Zeit: 22. – 23.09.2016

Ort: Erfurt

Kosten: € 210,- (inkl. Mittagessen + Pausengetränke)

Coaching – Gruppen für Führungskräfte

Zielgruppe

Führungskräfte auf den verschiedenen Ebenen der Organisation: Team, Abteilung, Geschäftsführung...

Inhalt der Arbeit

ist die Reflexion von Leitungsaufgaben: Personalführung und -entwicklung, Gestaltung von Strukturen, Prozessen, Schnittstellen, Informationsmanagement, Entwicklung von Visionen und Strategien, Unterstützung und Außensicht in Konflikten, Krisen und Problemsituationen.

Erste Idee: Voneinander lernen

In der Gruppe lernen Führungskräfte voneinander und miteinander. Im Betrieb kann man über eigene Leitungsfragen oft nicht offen und ausreichend sprechen. In dieser Gruppe erhält man von anderen erfahrenen Führungskräften und den Supervisoren Rückmeldung. Lösungen für eingebrachte Fragestellungen werden gefunden. Die Arbeit an Themen der anderen vermittelt wertvolle Ideen für die eigenen Aufgaben; Einblicke in andere Organisationen und Fragestellungen weiten die Perspektive und stärken die eigene Führungskompetenz.

Zweite Idee: Soforthilfe in Krisen

Führungskräfte brauchen in Konflikten und Krisen sofort und dringend Unterstützung. Das ist nicht einfach: wo und von wem? Vertrauen muss da sein... Das braucht Zeit, genau dann, wenn man sie nicht hat. Für diesen Fall wollen wir etwas anbieten. Die TeilnehmerInnen können in Krisen, zwischendurch oder auch nach ihrem Ausscheiden aus der Gruppe bei Bedarf kurzfristige Einzelsitzungen mit den Supervisoren vereinbaren.

Dritte Idee: Regionaler und flexibler Verbund

Wir wollen ein Forum schaffen in dem sich Führungskräfte langfristig Unterstützung sichern können, ohne über Jahre hinaus festgelegt zu sein. Je nach aktuellem Bedarf entscheiden die TeilnehmerInnen, wie intensiv sie den Verbund nutzen: ruhende und aktive Teilnahme an der Gruppe oder Einzelsitzungen. Der Modus: Die TeilnehmerInnen melden sich für ein Jahr verbindlich an. Die Gruppe soll weiter bestehen, nach Möglichkeit auch mit unveränderter Leitung. Jedes Jahr können neue TeilnehmerInnen dazukommen und bisherige ausscheiden. Ehemalige können später wieder bei Bedarf einsteigen.

Leistungen/Zeiten:

Das Programm wurde bereits in Frankfurt, Darmstadt und Nürnberg mit sehr guten Rückmeldungen durchgeführt. Im neuen Jahr besteht die Möglichkeit für Neueinsteiger, sich der jeweiligen Gruppe anzuschließen. Die Anmeldung erfolgt für ein Jahr verbindlich. Nach Abschluss der jeweiligen Sequenz entscheidet jeder/jede TeilnehmerIn neu: ausscheiden oder dabei bleiben. Neue TeilnehmerInnen können dazukommen. Die Sitzungen werden jeweils von einem Coach geleitet mit langjährigen Erfahrungen im Coaching und Führungstraining in Unternehmen, sozialen und kirchlichen Institutionen. Einzelsitzungen in Krisen parallel zum Gruppenbesuch oder nach Ausscheiden aus der Gruppe werden mit den Coaches vereinbart und abgerechnet.

Coaching – Gruppe Frankfurt

Leitung: Andreas Fryszer, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichentherapeut, Supervisor BDP

Termine: 02.09.2016 / 30.09.2016 / 04.11.2016 / 02.12.2016 / 27.01.2017 / 17.02.2017 / 24.03.2017 / 05.05.2017 / 09.06.2017 Jeder Termin findet in Frankfurt in der Zeit von 9 bis 13 Uhr statt und kostet 120 €.

Infos und Anmeldung: andreas.fryszer@me.com – 0171/3059398

Coaching – Gruppe Darmstadt

Leitung: Heike Schwarz, Personalentwicklung M.A., Dipl.-Sozialpädagogin, Systemisch-integrative Therapeutin, Lehrende für systemische Beratung (DGSF), Systemische Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), Gesundheitscoach (Wieslocher Institut für systemische Lösungen, WISL)

Termine: In diesem Jahr werden 2 Gruppen angeboten: 1. Gruppe Montags: 11.04.2016 / 09.05. / 13.06. / 11.07. / 05.09. / 10.10. / 07.11. / 05.12. / 16.01.2017 / 13.02. / 13.03.2017 . 2. Gruppe Dienstags: 13.09.2016 / 11.10. / 08.11. / 06.12. / 10.01.2017 / 14.02. / 14.03. / 18.04. / 16.05. / 13.06. / 15.08.2017 jeweils von 16:30-19:30 Uhr in Darmstadt. Kosten: € 100,- zzgl. MwSt.; Selbstzahler € 85,- zzgl. MwSt. je Sitzung.

Infos und Anmeldung: praxis@heike-schwarz.de – 06151/717257

Kommunizieren mit der *coaching • disc*®

Die *coaching-disc*® ist ein Kommunikationstool, das als Denkhilfe und zur Visualisierung sowie zur Klärung von komplexen Gesprächsinhalten oder Situationen dient. Sie besteht aus einer runden Magnetscheibe mit eingraviertem Raster und beschriftbaren Farbmagneten.

Im neuen Begleitbuch „PERSPEKTIVENwechsel“ erfährt der Leser, wie die *coaching-disc*® im Unternehmen eine äußerst effiziente und

gleichzeitig einfache Unterstützung darstellen kann. Es ist gerade der spielerische Effekt, der es erlaubt, eingefahrene Denkmuster und Blockaden zu überwinden, andere Perspektiven zuzulassen und Neues auszuprobieren.



*„Die Einsatzmöglichkeiten
erscheinen fast unbegrenzt“*

Dr. Luiza Olos, Berlin

140812

Supervision und Coaching

Supervision und Coaching haben sich in vielen Unternehmen und Organisationen als wichtiges Element der Qualitätssicherung etabliert; nicht nur im Sozial- und Gesundheitswesen, auch in Wirtschaftsunternehmen und Verwaltungen wird der Nutzen erkannt. Die zahlreichen Anfragen an unser Institut haben uns veranlasst, Teams zusammenzustellen, um schnell und qualifiziert Coaches und SupervisorInnen mit verschiedenen Erfahrungs- und Kompetenzprofilen vermitteln zu können. Dies gilt sowohl für die fachlich orientierte Praxisberatung wie auch für Führungscoaching und Teamentwicklung.

Unser Ansatz ist dabei ergebnis- und lösungsorientiert. In einem Kontraktgespräch werden inhaltliche Ziele, gewünschte Ergebnisse und zeitliche Rahmenbedingungen vereinbart. Eine kontinuierliche Evaluation während des Prozesses wie auch die Schlussauswertung sorgen dafür, dass der konkrete Nutzen für die Arbeit der Organisation immer im Blickfeld bleibt.

Vier Kernelemente unseres Ansatzes

- Systemische Diagnose der konkreten Bedingungen, Strukturen, Abläufe
- Entwicklung und Konkretisierung von lösungsorientierten Interventionen
- Begleitung bei Umsetzung und Evaluation; Unterstützung bei Krisen und Konflikten
- Vorrang der Selbststeuerung: „So viel Unterstützung wie nötig, so wenig wie möglich“

Qualitätssicherung der Supervision

Wir haben folgende Standards für unsere Coaches und SupervisorInnen festgelegt:

- systemtherapeutische oder -beraterische Ausbildung mit gründlicher Eigenreflexion
- mindestens 10-jährige Berufserfahrung
- mindestens 5-jährige intensive Tätigkeit als Coach / SupervisorIn in einer Fachhochschule oder in relevanten Praxisfeldern;
- Anerkennung durch einen Fachverband / qualifizierte Supervisionsausbildung
- Lehrerfahrung durch Seminar- und Ausbildungsleitung
- regelmäßige Rückkopplung durch Teilnahme am institutsinternen Supervisionsteam
- kontinuierliche eigene Fortbildung

Anfragen richten Sie bitte an unser Büro. Nach einer telefonischen Beratung empfehlen wir Ihnen Coaches oder SupervisorInnen mit dem für Ihren Bedarf passenden Profil und Know-how.

DAS MAGAZIN

für Leser, die ihr eigenes Verhalten – und das ihrer Mitmenschen – besser verstehen möchten und Antworten suchen rund um die großen Themen

IHRES LEBENS



TESTABO:
3 HEFTE
NUR
15,- €

DAS BEWEGT MICH!

PSYCHOLOGIE
HEUTE

WWW.PSYCHOLOGIE-HEUTE.DE

Unsere Kunden

Kunden, für die unsere MitarbeiterInnen tätig waren und sind:

- Albert-Schweitzer Kinderdörfer in Hessen
- Landesjugendämter Rheinland-Pfalz und Bayern
- Städte Ludwigshafen, Frankfurt, Ingolstadt
- Main-Kinzig-Kreis, Odenwaldkreis,
- Kreise Aschaffenburg, Erlangen-Höchstadt
- Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz/Saarland und Baden-Württemberg
- Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen Hessen
- Berufsbegleitender Dienst (BBD) Gießen
- Lebensräume Offenbach gGmbH
- Diakoniewerk Neuendettelsau
- Stiftung Liebenau
- Blindenstiftungsanstalt
- Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Diakonisches Werk Hannover
- Gemeindeberatung der ev. Kirche
- Caritasverbände Hannover, Frankfurt
- Tavola Valdense (Reggello, Italien)
- Jakob-Akademie (Prag)
- Universitätskliniken Kiel und Lübeck
- Techniker-Krankenkasse
- Johanniter-Unfallhilfe
- diverse Psychiatrische Kliniken
- Kinder- und Jugendpsychiatrie Hofheim und Frankfurt
- mehrere Arzt- und Zahnarztpraxen
- Führungskräfte und Professoren an Kunst- und Musikhochschulen
- Actebis GmbH
- Amadeus Germany GmbH
- Aventis Crop Science
- Balance-Hotels
- Chiron-Behring GmbH&Co
- ContiTech Holding GmbH
- Elektronik-Zentrum Bad Hersfeld
- EON – IS GmbH
- Heidelberger Druckmaschinen AG
- HEWI GmbH
- Hoechst-Trevira
- Industriepark Wolfgang
- KfW-Bankengruppe
- Litens Automotive GmbH
- Lufthansa AG
- Max-Planck-Institut für Kohleforschung
- Mediclin-Hürle AG
- Metzeler-Pirelli GmbH
- Peacock GmbH
- Simcorp GmbH
- VDO-Siemens Automotive AG
- Volkswagen AG
- VSB - Bildungswerk der nordhessischen Wirtschaft
- YKK

Leitung und Geschäftsführung des Instituts

RAINER SCHWING, Dipl.-Psychologe, approbierter Psychotherapeut, Systemischer Therapeut (DGSF), Lehrtherapeut und Lehrberater (DGSF), Supervisor (DGsv/BDP/DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Lehrender für Systemisches Coaching (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (DGSF)

Ausbildungen in klientenzentrierter Psychotherapie (GWG), Verhaltenstherapie (dgvT), Paar- und Familientherapie (IPF, Dr. Carole Gammert), Hypnotherapie (MEG, Dr. Gunther Schmidt u. a.), Supervision (IPF) und Organisationsentwicklung (Trigon, Dr. Friedrich Glasl, Christina von Passavant). Berufliche Erfahrungen in der Kindertherapie, der Familien- und Jugendberater, langjährig im Vorstand eines pädagogisch-therapeutischen Zentrums an der Universität Marburg. Seit 1986 freiberuflich als Organisationsberater, Supervisor, Coach und Managementtrainer im Sozial- und Gesundheitswesen, für Verwaltungen und Wirtschaftsunternehmen. 1987-2009 Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule Darmstadt, u.a. im Masterstudiengang Management. 2006-2011 Zweiter Vorsitzender der DGSF. Autor des Buchs „Systemisches Handwerk“ (Göttingen 2007, 6. Auflage 2013) und „Systemische Beratung und Familientherapie – kurz, bündig, alltagstauglich“ (Göttingen 2013, 3. Auflage 2014). Geschäftsführer des Instituts. Lebt in Hanau und der Fränkischen Schweiz.

PHILIP BEUSE, Dipl.-Psychologe, Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Supervisor (SG), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF i.A.)

Kaufmännische Berufsausbildung und Studium der Psychologie mit den Schwerpunkten Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Klinische Psychologie an der Universität Bremen. Weiterbildung zum systemischen Berater (DGSF) und Supervisor (i.A.). Mehrjährige Erfahrung als interner Personal- und Organisationsentwickler sowie Berater für Fach- und Führungskräfte. Praktische Erfahrungen in einer Tagesklinik für Psychosomatik und Psychotherapie. Aktuell freiberuflich tätig im Bereich Beratung/Coaching, Supervision, Organisationsberatung sowie Fort- und Weiterbildung.

Verwaltung Institut Süd

ANJA DEGER, Groß- und Außenhandelskauffrau, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 1997

JOSEFINE KRUG, Dipl.-Kauffrau, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 2013

IRMA SCHNOCKS, EDV-Kauffrau, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 1989

CHRISTINE WAGNER, Dipl.-Verwaltungswirtin, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 2012

INGRID WERLE, Dipl.-Betriebswirtin, Mitarbeiterin im praxis-institut seit 2011

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

MARIA AARTS

Ausbildung: School for Higher Vocational Education. Berufliche Tätigkeit in Kinderheimen, seit 1976 Direktorin von ORION, einer Tageseinrichtung für verhaltensauffällige Kinder. Seit 1987 beschäftigt sie sich mit der Entwicklung von Marte Meo-Programmen. Sie hat für verschiedene Anwendungsbereiche konkrete und detaillierte Programme erarbeitet, um soziale und emotionale Entwicklungsprozesse zu stimulieren und zu fördern. Die Programme wurden in Zusammenarbeit mit Spezialisten verschiedener Berufsfelder aus über 40 Ländern gestaltet.

KERSTIN ABE, Dipl. med., Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin (SG)

Medizinstudium in Leipzig und Erfurt, Ausbildung zur Familientherapeutin und Lehrtherapeutin am isft Magdeburg, zur Supervisorin am igst Heidelberg, langjährige Tätigkeit im stationären und ambulanten Kontext der Erwachsenenpsychiatrie, seit 2002 in eigener kassenärztlicher Praxis als Psychiaterin und Neurologin. Weitere Tätigkeiten als Lehrtherapeutin und Referentin bei freien Trägern und freien Instituten, Supervisorin und Familientherapeutin. Schwerpunkt: Systemisches Arbeiten im psychiatrischen Kontext, Psychosen, Depressionen, Krisenintervention im ambulanten und stationären Bereich, Arbeiten in Zwangskontexten, Supervisionskonzepte, Arbeiten mit Geschichten und Metaphern, multiprofessionelle Zusammenarbeit, Arbeiten mit alten und betagten Menschen.

ALFONS AICHINGER, Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor (DGsv)

Seit über 30 Jahren Weiterbildungsleiter und Supervisor am Moreno Institut Stuttgart und Szeneninstitut Köln. Ausbildung in Psychodrama, klientenzentrierter Psychotherapie (GwG), Weiterbildung in systemischer Therapie und Hypnotherapie. Über 36 Jahre Leiter der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Caritas Ulm, freiberufliche Fort- und Weiterbildungsseminare zum Kinderpsychodrama. Veröffentlichungen: A. Aichinger/W. Holl: Gruppentherapie mit Kindern 2010, VS Verlag A. Aichinger: Resilienzförderung mit Kindern 2011, VS Verlag A. Aichinger: Telearbeit mit Kindern in der Einzel- und Familientherapie 2012, VS Verlag. Weitere Veröffentlichungen unter: www.psychodrama-kinder.de

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

CORDULA ALFES, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Marte Meo-Therapeutin und Marte Meo-Supervisorin (Maria Aarts), Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie DGSF, Lehrende für Systemische Beratung DGSF, Psychodrama-Kindertherapie (Aichinger/Holl)

Langjährige Berufserfahrung in zwei Erziehungsberatungsstellen und in der Kinderarbeit. Freiberuflich tätig als Supervisorin und Ausbilderin. Arbeitsschwerpunkte: Psychodramatische Einzel- und Gruppentherapie mit Kindern, systemische Beratung und Therapie mit Familien, gerichtsnahe Beratung mit Eltern in hocheskalierten Konflikten, videogestützte Beratungsprozesse (Marte Meo) mit Familien und mit pädagogischen Fachkräften, Aus- und Fortbildungen unter anderem in der Marte Meo-Methode, Supervision im Feld der Jugendhilfe.

DR. MED. SUSANNE ALTMAYER, Systemische Medizinerin, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Neurologie, Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Leitung der Ambulanz der Röher Parkklinik Eschweiler, Balintgruppenleiterin der Deutschen Balintgesellschaft, EMDR-Therapeutin (EMDRIA), Vorstandsmitglied der DGSF 2007-2013.

GABRIELA ARISEN, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Traumatherapeutin (DeGPT), tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Niedergelassen in eigener Praxis nach mehrjähriger Tätigkeit in einer Erziehungsberatungsstelle und in der psychologischen Akutintervention (HumanProtectConsulting GmbH).

MARKUS BACH, Dipl.-Pädagoge, Systemischer Familientherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor, lizenzierter Marte Meo Supervisor (Maria Aarts, Eindhoven), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Studium des Lehramts an Förderschulen. Langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in Frühförder- und Beratungsstellen für Familien. Seit 1998 freiberuflicher Pädagoge, seit 2006 in eigener Praxis tätig in: Systemischer Beratung und Therapie; Fort- und Weiterbildungen; Supervision; Coaching und Training. Schwerpunkte: Fort- und Weiterbildungen in der Marte Meo-Methode; Systemische Supervision; Coaching für Führungskräfte; Kommunikations-Trainings.

FRANCO BIONDI, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut

Ausbildung in Familientherapie und Supervision beim Institut für Familientherapie Weinheim, seit 1983 in der Jugendhilfe tätig. Weiterbildung zur Behandlung der chronischen Traumatisierung (therapeutische Arbeit an der strukturellen Dissoziation nach Ellert Nijenhuis), Fachberatung und Coaching in der stationären, halbstationären und ambulanten Jugendhilfe, Psychotherapie in eigener Praxis. Als Schriftsteller veröffentlichte er mehrere Romane und Gedichtbände, die durch Literaturpreise bereits zweifach ausgezeichnet wurden.

INGRID BOESE-OPIELA, Dipl.-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychotherapie (nach HPG), Systemische Supervisorin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF)

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (IPF, Dr. C. Gammer, DGSF) und tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (Dr. G. Downing). Seit 1975 Berufserfahrung in Familienberatungsstellen sowie freiberuflich ab 1990 als Supervisorin und Ausbilderin. Seit 2001 in eigener Praxis: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Kassenzulassung TP), Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, u.a. für öffentliche und freie Jugendhilfeträger, Lehrsupervision und Lehrauftrag an der Evangelischen Hochschule Darmstadt im Masterstudiengang „Psychosoziale Beratung“ und an freien Weiterbildungsinstituten.

PETRA BÖHL-SCHUEERMANN, Dipl.-Sozialarbeiterin, M. A. Personalentwicklung, Systemische Therapeutin, Supervisorin (DGSF, DGSv), Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF Dr. C. Gammer) und Supervision (BTS Mannheim), Klinische Hypnose (M.E.G. Frankfurt und Heidelberg), Karrierecoaching (L. Lorenz-Wallacher, Saarbrücken), Traumatherapie (Dr. L. Reddemann), Weiterbildungen u. a. in Körperpsychotherapie (George Downing), ISEF (§ 8a SGB VIII) und Coaching.

Langjährige Tätigkeit in einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Seit 1993 in freier Praxis in Frankfurt tätig in den Bereichen Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, Coaching, Teamentwicklung, Lehrbeauftragte der Ev. Hochschule in Darmstadt im Masterstudiengang Systemische Beratung und Fortbildnerin in unterschiedlichen Kontexten.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

CHRISTINE BÖRNER, Dipl.-Sozialarbeiterin, Supervisorin, Systemische Familientherapeutin

Studium in Frankfurt, Ausbildung in systemischer Familientherapie im praxis institut für systemische beratung, Fortbildungen zur Traumaverarbeitung u.a. bei Judith Rothen (Niederlande). Aufbau einer Beratungs- und Präventionsstelle gegen sexuelle Gewalt (Lawine e.V.). 10 Jahre therapeutische/beratende Arbeit mit traumatisierten Jugendlichen/Erwachsenen in Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit. Aufbau und Projektleitung der Kinder-, Jugend- und Familien(hilfe)stelle in Maintal (Welle e.V.: Alle Leistungen für Hilfen zur Erziehung nach § 27 KJHG). Supervisionstätigkeit seit 1992 in ambulanten und stationären Bereichen (Kindertagesstätten, Kleinstheime, Schulen, Frühförderstellen etc.). Schwerpunkt: Traumatisierung und psychische Erkrankung.

SABINE BRIX, Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Lehrende für systemische Beratung (DGSF), Lehrtherapeutin für systemische Therapie (DGSF), Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG)

Arbeit in eigener Praxis für systemische Beratung und Therapie seit 1997, Gesellschafterin der Partnerschaft Brix-Herchenhan, langjährige Erfahrung in Beratung, Therapie und ambulanter Jugendhilfe, langjährige Tätigkeit als Lehrtherapeutin, Begleitung von Klärungsprozessen und Krisenmanagement, Supervision, Coaching und Organisationsberatung, Persönlichkeitsentwicklung, Ausbildungssupervisorin an der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm Nürnberg.

UTE BUGGENTHIN, Dipl.-Sozialarbeiterin, Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Traumapädagogin, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Systemische Coachin (DGSF), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Lehrende für Systemische Supervision (DGSF)

Organisationsberatung und Sozialmanagement (ISS), Kinder- u. Jugendtherapie (i.A. HSI), Geschäftsführerin der AGfJ gGmbH Pfalz (Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen) mit folgenden Arbeitsschwerpunkten: Bedarfsorientierte ambulante Hilfen nach dem KJHG, Kooperation Jugendhilfe/Schule. Tätigkeit in eigener freier Praxis in den Bereichen Beratung, Einzel-, Paar- und Familientherapien, Supervisionen, Referententätigkeiten, Lehraufträge, Seminare.

THORSTEN BÜTTNER, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Familientherapeut (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung, Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Bereichsleiter im ambulanten Jugendhilfe-Projekt ‚FamoS‘ (Familienorientierte Sozialarbeit) beim Verein ‚Innovative Sozialarbeit e.V.‘ in Bamberg. Zusätzliche Funktion als Leitungsscoach für verschiedene Teams der Offenen Ganztagsschule. Langjährige Erfahrung in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe (Erziehungsbeistandschaft / Sozialpädagogische Familienhilfe). Tätig für eine Reihe von Jugendämtern im fränkischen Raum mit speziellen Angeboten wie „Aufsuchende Systemische Familienberatung“ und „Aufsuchende Bedarfsklärung“. Nebenberuflich Trainer im Bereich Fort- und Weiterbildung. Lehrauftrag an der Fachhochschule Coburg. In freier Praxis systemische Teamberatung / Supervision sowie paar- und familientherapeutische Angebote.

CLAUS DÜNWALD, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Wirtschaftsmediator (IHK), Systemischer Berater (DGSF)

Ausbildung in klientenzentrierter Psychotherapie (GWG), Wirtschaftsmediation (RWTH Aachen) und systemischer Beratung (praxis-Institut), Berufliche Erfahrungen in der Personal- und Organisationsberatung (Versicherungen, Banken, Bausparkassen), langjährige Tätigkeit in verschiedenen Einrichtungen der sozialen und beruflichen Rehabilitation. Seit 1996 freiberuflich tätig als Berater, Coach und Fortbildungsreferent in sozialen Einrichtungen, Verwaltungen und mittelständischen Unternehmen. Leiter der Systemischen Organisationsberatung (SOB plus) in Borken (Hessen) und Darmstadt. Arbeitsschwerpunkte sind: Organisationsentwicklung, Coaching, Teamentwicklung und Qualifizierung.

HANS-WERNER EGGEMANN-DANN, Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor

Lehre als Groß- und Einzelhandelskaufmann, Studium der Theologie und Psychologie. Studienberater der Universität Marburg. Zusatzausbildungen in klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie (GwG), Familientherapie (Weinheim) und Video-Home-Training. Langjährige Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen: freie und kommunale Kinder- und Jugendhilfe, Psychotherapie, Supervision und Beratung in der Erziehungs- und Lebensberatung, Soziale Dienste, ambulante und (teil)stationäre Erziehungshilfen, offene Jugendarbeit. Von 1991-2014 Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Ludwigshafen. Von 2003-2014 Leitung des dortigen Bereichs Jugendförderung/Erziehungsberatung. Konzept- und Projektentwicklung sozialraumorientierter Erziehungshilfen für arme Familien. Nebenberuflich tätig in Supervision, Fortbildung und als Referent. Diverse Veröffentlichungen über systemisches Arbeiten in unterschiedlichen Kontexten.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

MARIKA EIDMANN, Master of Arts Personalentwicklung, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemisch-Integrative Therapeutin, Lehrende für systemische Therapie und Beratung (DGSF), Traumatherapeutin (GPTG), Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), Gruppenanalytikerin (D3G)

Therapieausbildung in: Systemischer Paar- und Familientherapie (Weinheim), Tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapie (G. Downing), Gruppenanalyse (IGA Heidelberg), Sexualtherapie (Uni Frankfurt), Traumatherapie (L. Redemann, L. Besser). Supervisionsausbildung (EZI Berlin). Im Erstberuf exam. Krankenschwester. Langjährige angestellte Tätigkeit im voll- und teilstationären Bereich einer psychiatrischen Klinik, in der Jugendhilfe und als Mitarbeiterin in einer Paar- und Sexualberatungsstelle. Seit 1990 in eigener Praxis tätig im Bereich Beratung/Therapie für Einzelne, Paare und Gruppen, Supervision, Coaching, Gesundheitscoaching, Teamberatung/Teamentwicklung, Fort- und Weiterbildung an Hochschulen und Ausbildungs-instituten.

DANIEL FAUTH, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater, Coach, Supervisor (DGSF), Trainer für Raucherentwöhnung (IFT München), Trainer für Motivational Interviewing (LZG Mainz), Trainer für konstruktive Lernprojekte

Langjährige Berufserfahrung als Suchtberater und Fachkraft für Suchtprävention. Seit 2002 als selbständiger Berater und Trainer für Bildungseinrichtungen, Kommunen, sozialen Organisationen und für privatwirtschaftliche Unternehmen tätig. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Coaching, Supervision, Teamentwicklung und Organisationsentwicklung. Referent unter anderem zu folgenden Themen: Mitarbeiterführung und -motivation, Gesprächsführung, Selbstmanagement, Methodenkompetenz für Trainer, Raucherentwöhnung und betriebliche Gesundheitsförderung.

ANDREA FOERSTER, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin und Organisationsberaterin (DGSF), Marte Meo Therapeutin, lic. Marte Meo Supervisorin (Maria Aarts, Eindhoven), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF)

Langjährige Leitungstätigkeit in Einrichtungen der Tagesbetreuung für Kinder, mehrjährige Leitungstätigkeit eines Frauenbüros; tätig im Jugendamt einer Kreisverwaltung mit Schwerpunkt Beratung und Weiterqualifizierung der pädagogischen Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder. Freiberufliche Tätigkeit seit 1996, seit 2006 in eigener Praxis: Systemische Beratung und Therapie, Supervision; Fort- und Weiterbildung, insbesondere mit der Marte Meo Methode; Beratung von Eltern mit Marte Meo.

STEPHANIE FRIEDRICH, Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin HPG

Weiterbildung in systemischer Familientherapie (IF Weinheim) und Kunsttherapie (Kölner Schule für Kunsttherapie). Langjährige Tätigkeit in verschiedenen Formen der Jugendhilfe und als Sachverständige in Sorgerechts- und Umgangsfragen. Seit 2005 in eigener Praxis für Familienberatung, Familiendiagnostik und Supervision. Besonderes Interesse an den Nahtstellen von systemischem Denken und Bindungstheorien.

ELKE FROHN, M. A. Theaterwissenschaften / Soziologie, Psychodramaweiterbildungsleiterin (DFP), Lehrende Supervisorin (DGSv/SG), Mediatorin (BM), Heilkundliche Psychotherapeutin

Praxis für Supervision, Coaching und Heilkundliche Psychotherapie, Psychodramaweiterbildungsleiterin (DFP), Supervisorin und Lehrende Supervisorin (DGSv/SG), Mediatorin (BMWA), Personal- und systemische Organisationsentwicklung.

ANDREAS FRYSZER, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- u. Jugendtherapeut, Systemischer Berater (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF), Lehrender für systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (DGSF)

Ausbildungen in klientenzentrierter Psychotherapie (GwG), Psychodrama mit Erwachsenen und Kindern (Moreno Institut), Weiterbildungen im Systemischen Arbeiten (praxis institut), Systemischer Therapie (Antony Williams, u.a.) und Organisationsentwicklung. Aufbau und Mitarbeit in einer kindertherapeutischen Einrichtung in Marburg, Mitarbeit in einer psychosomatischen Klinik, 1984-2012 Leitung einer Erziehungsberatungsstelle des Caritas-Verbandes Frankfurt. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Supervision, Coaching, Konfliktmanagement, Führungskräfte training und Organisationsberatung. Autor des Buchs „Systemisches Handwerk“ (Göttingen 2007, 6. Auflage 2013) und „Systemische Beratung und Familientherapie“ (Göttingen 2013, 3. Auflage 2014).

GUDRUN GAUDA, Dipl.-Psychologin, Supervisorin (BDP), Figurenspieltherapeutin, Dozentin für therapeutisches Figurenspiel

Aus- und Weiterbildung in systemischer Familientherapie und therapeutischem Figurenspiel (Schweiz), 10 Jahre entwicklungspsychologische Forschung im Bereich Bindungs- und Beziehungsentwicklung, Lehraufträge an der TH Darmstadt und der Universität Osnabrück. Seit 1988 selbständige Tätigkeit als Supervisorin, Familien- und Kindertherapeutin, Paarberatung. Gutachterin in Adoptionsverfahren und Weiterbildnerin für therapeutisches Figurenspiel in der Schweiz und in Deutschland. 1. Vorsitzende der DGTP von 1996 bis 2002. Besondere Schwerpunkte: Bindung, Adoption, Traumata, Tagesbetreuung für Kinder, Jugendhilfe.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

WOLFGANG GEILING, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Dipl.-Pädagoge (Univ.), Systemischer Familientherapeut (DGSF), Supervisor (DGSv)

Seit 1998 in einem breiten Spektrum von verschiedenen Formen der Erziehungshilfe bis hin zur Bereichsleitung für schulbezogene Jugendhilfe tätig; umfangreiche Lehrerfahrung an verschiedenen Hochschulen als Lehrbeauftragter und in Anstellungen als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dort auch „Preis für exzellente Lehre“ der Fakultät Humanwissenschaften, Tätigkeiten in der Fort- und Weiterbildung, sowie als Supervisor, Weiterbildung in „Systemisch lehren - Lernprozesse professionell gestalten“, Veröffentlichungen zu den Themenbereichen Systemische Soziale Arbeit bzw. zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe.

PETRA GIROLSTEIN, Dipl.-Sozialpädagogin, M.A. Personalentwicklung, Systemische Paar- und Familientherapeutin (IFW), Supervisorin, Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrende Systemische Beratung (DGSF)

Ausbildungen in systemischer Paar- und Familientherapie (IF Weinheim) und Supervision (Rosmarie Welter-Enderlin, Schweiz), Weiterbildungen u. a. in Körperpsychotherapie (George Downing) und Organisationsentwicklung. Berufliche Erfahrungen in der Jugendhilfe, Jugend- und Drogenberatung und 11 Jahre in einer Pro Familia Beratungsstelle. 1999 – 2008 Aufbau, Leitung und Geschäftsführung einer ambulanten Jugendhilfeeinrichtung. Seit 1995 freiberufliche Tätigkeit im Bereich Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, Coaching, Führungskräfte training, Team- und Personalentwicklung. Lehrbeauftragte und Fortbildnerin in unterschiedlichen Kontexten.

ALEXA GÖTTE, Dipl.-Psychologin, Systemische Supervisorin und Coach (DGSF, DGSV), zertifizierter Persönlichkeitscoach

Seit 2001 Personal- und Organisationsentwicklerin in drei Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen (Bankwesen, Pharma, Klinikverbund), seit 2008 Führungsverantwortung, seit 2009 freiberufliche Beraterin, Coach und Trainerin (Automobilbranche, IT-Unternehmen, Produktion, Pharma, Kliniken, Altenpflege, Jugendhilfe).

DR. MED. SIBYLLE GREVENKAMP, Kinder- und Jugendärztin, ärztliche Psychotherapeutin, systemische Familientherapeutin, lic. Marte Meo Supervisorin (Maria Aarts, Eindhoven)

Studium der Medizin an der Universität Tübingen, ärztliche Tätigkeit an der Unikinderklinik in Tübingen, Kinderarztpraxen und in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Ansbach. Ausbildung in systemischer Familientherapie (IFW), tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Marte Meo Therapie, Marte Meo Supervisorin. Eigene Praxis für Psychotherapie in Nürnberg seit 2006. Schwerpunkte: Behandlung von (entwicklungsverzögerten) Kindergarten- und Grundschulkindern, Marte Meo Therapie bei Bindungsstörung.

SONJA HÄHNER, Ergotherapeutin, Marte Meo Therapeutin (Josje Aarts, Eindhoven), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für systemische Beratung (DGSF)

Langjährig im Bereich der Frühförderung tätig, seit 2007 Leitung der Frühförderung Kinderhilfe Erlangen. Weiterbildungen in den Bereichen kindliche Entwicklung, Verhaltensauffälligkeiten, Wahrnehmungsstörungen, ADHS, Behinderung. Fortbildungen zu verschiedensten Förderkonzepten entwicklungsverzögerter und behinderter Kinder, Triple P Trainerin. Seit 2006 freiberufl. Beratungstätigkeit für Einzelne, Paare und Familien sowie im Bereich Fort- u. Weiterbildung, Supervision. Beratung von Eltern mit Marte Meo.

RUTH HEISE, Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Systemtherapeutin (DGSF), Organisationsentwicklerin, Changemanagerin

Ausbildungen in Supervision (DGSv), Systemtherapie (Dr. Jürg Liechti/Bern) und in Organisationsentwicklung / Changemanagement (Dr. F. Glasl und Christina von Passavant/Trigon, Salzburg). Berufliche Erfahrungen: im sozialen Dienst, in der Familienberatung, als Ausbilderin und Supervisorin für systemisches Arbeiten, Familientherapie und Sozialmanagement an Fachhochschulen und diversen Lehrinstituten im Rhein-Main-Gebiet, Lehrtherapeutin an der Universität Göttingen (Institut für Psychoanalyse/Psychotherapie), seit 2005 ein bis zwei mal jährlich Ausbilderin für systemische Organisationsentwicklung in Nicaragua, Kuba und Mexiko. Derzeitige Tätigkeit als Supervisorin, Trainerin, Coach und Teamentwicklerin.

JÖRGEN HEISE, Logopäde, Lehrlogopäde, Systemischen Berater (DGSF)

Studium der Politikwissenschaft und Soziologie, Ausbildung zum Logopäden, Tätigkeit in logopädischer Praxis, Lehrlogopäde (für Lehrsupervision, Kindersprache und Stottern) und stellv. Schulleiter an der Berufsfachschule für Logopädie (6 Jahre), Studium der Logopädie, Ausbildung zum systemischen Berater im praxis institut Hanau, seit 2011 in eigener Praxis für Logopädie und systemische Beratung in Hirschberg an der Bergstraße.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

SANDRA HÖRNIG, Dipl.-Sozialpädagogin FH, Erzieherin, Systemische Beraterin (DGSF) und Systemische Supervisorin (SG)

Freiberuflich in Nürnberg tätig seit 2005 in den Bereichen Prozessbegleitung: Team- und Organisationsentwicklung, Supervision, Training in Fort- und Weiterbildung, Konfliktmanagement in kleinen und größeren Zusammenhängen, Lehrauftrag und Ausbildungssupervision (Technische Hochschule Nürnberg). Über 15 Jahre als Leitung, Fachdienst, Fallverantwortliche in der Familien- und Jugendhilfe, stationär und ambulant. Projektmanagement im Bereich Pflegekinder (Kanton Zürich). Mit Feuereifer bei den Themen: Moderation von Konfliktlösungen, Persönlichkeitsentwicklung zum Thema berufliche Identität, Selbst- und Zeitmanagement im Einklang mit Beruf und Familie, Effiziente Besprechungen, Sitzungskultur entwickeln.

ANDREA IFF-KAMM, Psychologische Psychotherapeutin, Traumatherapeutin (DeGPT), EMDR-Therapeutin (Emdria), Supervisorin

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (Vft), Tiefenpsychologisch fundierte Körpertherapie nach G. Downing. Weiterbildungen in Sexualtherapie und Systemischer Therapie, 12 Jahre Tätigkeit bei Pro Familia m. d. Schwerpunkt sexuelle Gewalt. In dieser Zeit Therapie, Fortbildungen u. Vorträge zu diesem Thema. Supervisorin im zptn (Zentrum für Psychotraumatologie und Traumapsychotherapie). Seit 2000 Niederlassung in eig. Praxis mit Kassenzulassung, tiefenpsychologisch fundiert mit dem Schwerpunkt Traumapsychotherapie.

ULRICH KAMM, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor (DGSv)

Aus- und Weiterbildungen in Gruppenpsychotherapie, Paar- und Familientherapie und Supervision; EMDR-Ausbildung am Traumainstitut Berlin. Langjährige berufliche Leitungs(neu)erfahrungen in verschiedenen stationären und ambulanten Arbeitsfeldern der psychiatrischen Versorgung: Suchttherapie, Geronto- und Sozialpsychiatrie, Krisenintervention und Suizidprävention. Tätig in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Psychotherapie und Supervision.

ULF KLEIN, Dipl.-Psychologe, Trainer, Coach und Organisationsberater, klinischer Psychologe, Lehrtherapeut für Systemische Therapie und Beratung (SG), Lehrender für systemische Therapie und Beratung (DGSF), Lehrender systemischer Coach (SG), Lehrender für Systemische Supervision (SG, DGSF), Psycho-drama-Therapeut

Geschäftsführer inScenario Verlag, freie Praxis für Coaching, Supervision und Organisationsberatung in München. Schwerpunkte: Szenische-systemische Arbeitsformen in Therapie und Beratung, wertorientierte Führung, Change-Management, Teamentwicklung.

PROF. DR. MED. FRIEDEBERT KRÖGER, Arzt für Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie, Innere Medizin, Systemischer Lehrtherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF)

2003-2012 Chefarzt Kliniken für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Diakonie-Klinikum, Schwäbisch Hall und Klinikum am Weissenhof, Weinberg, Leiter des Psychoonkologischen Dienstes, Diakonie-Klinikum, Schwäbisch Hall. 1978-1991 Fachärztliche und psychotherapeutische Weiterbildung am Universitätsklinikum Heidelberg, Innere Medizin II, Balintgruppenleiter (Deutsche Balintgesellschaft), Lehrtherapeut Systemische Therapie und Supervisor Systemische Therapie (DGSF). Gründungsvorstand DGSF e.V., Ausbildungsleiter der Arbeitsgemeinschaft Diagnostik und Therapie der Familie (ADTF). Schwerpunkte: Gesundheitsökonomische Aspekte der Psychosomatik und Psychotherapie; Konzepte stationärer Psychotherapie; Systemische Familienmedizin.

KATJA LEIFELD, Dipl.-Psychologin, systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Psychoonkologin (WPO)

Ausbildung in systemischer Paar- und Familientherapie (DGSF), Supervision (DGSF) und Psychoonkologie (WPO). Erfahrungen im Bereich Rehabilitation, Therapie bei Essstörungen, chronischen Schmerzen und Krebserkrankungen. Freiberufliche Tätigkeit als niedergelassene Psychotherapeutin (HPG) in Frankfurt a.M., Schwerpunkte Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision.

INGE LIEBEL-FRYSZER, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (BDP), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Familientherapie (DGSF)

Aus- und Weiterbildungen in klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie (GwG), Psychodrama mit Kindern (Moreno-Institut) und systemischer Beratung und Therapie, Positive Psychotherapie (Peseschkian). Fortbildung und Arbeit mit traumatisierten Menschen. Berufliche Erfahrungen als Kindertherapeutin, Heimpyschologin, Jugendberatung. Aufbau einer psychologischen Beratungsstelle für städtische Kindertagesstätten (Stadt Frankfurt); Niederlassung als Psychologische Psychotherapeutin, Coach, Supervisorin und Weiterbildnerin; langjährige Lehrbeauftragte an der EH Darmstadt im Studiengang „master of social sciences“. Schwerpunkte: Kindliche Entwicklung (insbes. Bindung, Entwicklungspsychologie), Psychotraumatologie, Konfliktarbeit / Arbeit in den Feldern der Psychiatrie und Jugendhilfe. Seit 2011 regelmäßige Lehre in China „Systemische Familientherapie“ und „Systemische Supervision“.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

ERIKA LÜTZNER-LAY, Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin für systemische Therapie (DGSF), Lehrende für systemische Beratung (DGSF), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin, Supervisorin (DGSF)

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF Dr. C. Gammer), tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (Dr. G. Downing), Supervision und Organisationsberatung (IPF Dr. C. Gammer). Langjährige berufliche Erfahrung in einer Erziehungsberatungsstelle, Erwachsenenbildung, in Ausbildungs-, Supervisions- und Seminararbeit, Familientherapie, im Transfer systemischer Konzepte in verschiedenen psychosozialen, pädagogischen, kirchlichen, politischen und unternehmerischen Arbeitsfeldern. Krisen- und Konfliktmanagement in Teams und Institutionen. Seit 1986 in freier Praxis. Integration eines ressourcenorientierten, systemischen, tiefenpsychologischen und körperpsychotherapeutischen Ansatzes. Langjährige Lehrbeauftragte an der EH Darmstadt im Aufbaustudiengang Systemische Beratung u. Masterstudiengang Management.

BRIGITTE MECKLER, Psychologische Psychotherapeutin, Gesprächspsychotherapeutin (GwG), Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (EKFuL)

Langjährige Tätigkeit in Familien- sowie Paar- und Lebensberatung, Supervision. Leitung eines Arbeitsbereiches mit acht Teams in den Arbeitsfeldern Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung, Paar- und Lebensberatung, Beratung und Therapie für Flüchtlinge, Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge, Suchtberatung.

THOMAS MERZ, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Ausbildungen in: Gesprächspsychotherapie (GwG), Systemischer Familientherapie (IF Weinheim), Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Körper- und Musiktherapie (Strobel). Aufbau einer Psychosozialen Beratungsstelle in Stadtallendorf und Tätigkeit im Zentrum für Psychosomatische Medizin Gießen. Seit 1985 beratende und therapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Paaren und Familien in einer Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle und in eigener Psychotherapiepraxis in Marburg. Supervision von Teams v.a. im Feld der Jugendhilfe, sowie von Aus- und Weiterbildungsteilnehmern. Langjährige Erfahrungen mit der Organisationsentwicklung in Verbänden, Unternehmen und Verwaltungen.

PETER MILLER, Dipl.-Sozialpädagoge

Ausbildung in Paar- und Familientherapie (vft München). Seit 1990 in freier Praxis tätig: Paar- und Familientherapie, Supervision, Referent für Weiterbildungen. 12 Jahre Trainertätigkeit in der Familientherapieausbildung für den vft in München. Langjährig beim ASD Stadt Nürnberg und im Fachdienst der Blindeninstitutsstiftung Rückersdorf im Nürnberger Land. Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Heil- u. Elementarpädagogik. Mitbegründer eines integrativen Kindergartens, seit 1992 Geschäftsführer der Einrichtung. 1984-1996 Lehraufträge an der EFH Nürnberg: sozialpädagogische Praxisfächer, Supervision, Studienschwerpunkt Familienhilfen.

DR. ELLERT NIJENHUIS, Ph. D., Dipl.-Psychologe

Arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit chronisch traumatisierten Patienten und ist einer der führenden Dissoziationsforscher in der Welt und Referent auf vielen internationalen Konferenzen. Zusammen mit Prof. Onno van der Hart und Kathy Steele hat er die Theorie der Strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit entwickelt.

WOLFGANG NÖCKER, Sozialarbeiter, Organisationsberater, Supervisor, Coach, M.A. Personalentwicklung, Systemischer Berater, Systemischer Coach (DGSF), Lehrender für systemische Beratung, Lehrender für systemisches Coaching (DGSF)

Ausbildungen als Organisationsberater (BTS Mannheim) und systemischer Familienberater (EH Darmstadt) Langjährige Berufserfahrung in der Jugendhilfe und Familienberatung. Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Planungsgruppe PETRA) Projekt zum Aufbau von Jugendhilfestrukturen in den Neuen Bundesländern. Seit 1995 freiberuflich in Organisationsberatung, Teamentwicklung, Coaching und Supervision in Wirtschaftsunternehmen, Öffentlicher Verwaltung und in Sozialen Organisationen. Experte für Organisationsentwicklung und Prozessberatung, Führungskräfteentwicklung, organisationale Reflexions- und Lernprozesse und Aufstellungsarbeit. Partner von Systemic-Consulting.

PROF. DR. MATTHIAS OCHS, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Systemischer Familientherapeut (DGSF/SG), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Professur für Psychologie und Beratung an der Hochschule Fulda, FB Sozialwesen. Seit 20 Jahren vielfältige Erfahrungen in systemischem Arbeiten (u.a. Jugendhilfe, Universitätsambulanz, Kinderklinik, Familien und Erziehungsberatungsstelle, eigene Praxis) und systemischem Forschen. Wiss. Mitarbeiter in der Sektion „Med. Organisationspsychologie“ am Universitätsklinikum Heidelberg und in der PTK Hessen. Tätigkeit als Familientherapeut, Supervisor und Dozent im eigenen DGSF-Fortbildungsinstitut „Ochs&Orban – Institut für systemisches Arbeiten und Forschen“.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

SABINE OTT-UHLAND, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF)

Ausbildungen in Paar- und Familientherapie (IPF, Dr. C. Gammer), Systemischer Supervision und Organisationsberatung (Praxis, Institut für systemische Beratung), Sexualberatung. Langjährige Tätigkeit in der Jugendhilfe (Jugendamt), Mitarbeiterin in einer Paar- und Sexualberatungsstelle, langjährige selbstständige kaufmännische Berufstätigkeit. Seit 1995 in eigener Praxis tätig in den Bereichen Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision, Teamentherapie/Teamentwicklung, Aus- und Weiterbildung, Coaching.

SABINE RAMSAYER, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Approbation), Systemische Familientherapeutin (IFW/SG), Systemische Lehrtherapeutin (SG), Systemische Supervisorin und Institutionsberaterin (IFW/SG), Lehrende Supervisorin (SG), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Seit 2004 in Teilzeit als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Familientherapeutin in der Psychosomatisch-Psychotherapeutischen Tagesklinik für Jugendliche und junge Erwachsene im Klinikum Esslingen. Selbstständig tätig seit 2003 in eigener Praxis für systemische Beratung, Therapie, Supervision und Fortbildung in Stuttgart Mitte.

MARKUS RETTICH, Psychologe, Dipl.-Pädagoge

Studium der Psychologie und Erziehungswissenschaften, Dipl.-Pädagogik in Tübingen und Freiburg. Ausbildungen in Gruppendynamik, Transaktionsanalyse, Systemischer Organisationsentwicklung und Coaching. Akkreditiert zur Anwendung verschiedener diagnostischer Instrumente, z.B. Hogan Personality Inventory, CAPTain Advanced, Cultural Orientation Indicator, STAB, MBTI und ARP. Gründer von Systemic Consulting dem internationalen Netzwerk systemischer Beraterinnen und Berater. 15 Jahre interner Berater und verantwortlich für Führungskräfteentwicklung bei der Daimler AG, Stuttgart, seit 10 Jahren auch freiberuflich tätig. Experte für Executive Coaching, Managementberatung und Organisationsentwicklung, Teamentwicklung von Leitungs-, Projekt- und Innovationsteams, Strategieentwicklung und -umsetzungsberatung, individuelle Standortbestimmung von Führungskräften, Executive Education, Ausbildung und Supervision von Beratern und Coaches.

RENATE RÜHLE-HEMM, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familien- und Paartherapeutin (DGSF)

Mehrjährige Tätigkeit an einer Erziehungsberatungsstelle, in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Langjährige Erfahrung im Bereich der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, seit 2001 Familien- und Paarberatung in eigener Praxis, Supervision und Weiterbildung für Mitarbeiter aus (sozial)pädagogischen Berufsfeldern, ambulante Erziehungshilfen für verschiedene Jugendämter in Ober- und Mittelfranken.

HELIANE SCHNELLE, Dipl.-Sozialpädagogin, Pädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Lehrtherapeutin (SG), Lehrende für systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Supervisorin, Organisationsberaterin, Coach, ehem. Vorstandsmitglied der DGSF. Schwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelnen, Paaren und Familien in eigener Praxis, Supervision in Kontexten Kliniken, Schulen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Organisationsentwicklung, Teamentwicklung. Fortbildungen z.B. systemisches Arbeiten mit Gruppen und Teams, Multifamilientherapie, kommunikative Kompetenzen und kreative Ansätze in Beratung und Therapie, Referentin für systemisches Arbeiten in verschiedenen Kontexten, Organisationsberatung und Konfliktmoderation in Organisationen der freien Wirtschaft.

PETRA SCHULZEN, Dipl.-Pädagogin, Paar- und Familientherapeutin, Systemische Supervisorin

Langjährige Berufserfahrung in der kommunalen Jugendhilfe (Jugendarbeit, Pflegekinderdienst, Erziehungshilfe) und Lehrbeauftragte für Familienberatung am Pädagogischen Institut der Universität Mainz. Seit 1997 selbstständig in freier Praxis. Schwerpunkte: Fall- und Teamsupervision in der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe, Psychiatrie. Elterncoaching, Beratung von Pflege- und Adoptivfamilien. Qualifizierung sozialer Fachkräfte, Fortbildungen zu Hilfeplanung, Kindeswohlgefährdung, Konfliktmanagement, Kommunikative Kompetenz, Systemische Methoden.

HEIKE SCHWARZ, Personalentwicklung M.A., Dipl.-Sozialpädagogin, Systemisch-integrative Therapeutin, Lehrende für systemische Beratung (DGSF), Systemische Supervisorin und Coach (DGSv, DGSF), Gesundheitscoach (Wieslocher Institut für systemische Lösungen, WISL)

Aus- und Weiterbildungen in Paar- und Familientherapie (Prof. V. Krähenbühl), tiefenpsychologisch fundierter Körperpsychotherapie (Dr. G. Downing), Traumatherapie (Dr. L. Reddemann), Personal- und Organisationsentwicklung (Dr. B. Schmid), Konfliktmanagement (Dr. F. Glasl), Gesundheitscoaching und Stressmanagement (Dr. D. Drexler), Karrierecoaching (Dr. B. Schmid). Langjährige Tätigkeit in einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Seit 1989 in freier Praxis in Darmstadt tätig in den Bereichen systemisch-integrative Beratung und Therapie für Einzelne, Paare und Familien, Supervision, Einzel- und Gruppencoaching für Führungskräfte, Gesundheitscoaching, Teamentwicklung, Organisationsentwicklung. Lehrbeauftragte der Ev. Hochschule Darmstadt im Masterstudiengang Systemische Beratung, lehrende Supervisorin im Masterstudiengang Coaching und Supervision an der FH Frankfurt.

WeiterbildungsleiterInnen und SupervisorInnen

PETER MARTIN THOMAS, Dipl.-Pädagoge, Erlebnispädagoge, Jugendforscher, Organisationsberater, Supervisor und Coach (DGSF), Professional Speaker GSA (SHB)

Langjährige ehrenamtliche und berufliche Erfahrung in der Jugendarbeit und Jugendhilfe, Mitglied in verschiedenen jugendpolitischen Gremien in Baden Württemberg (z. B. Enquete-Kommission „Jugend – Arbeit – Zukunft“ des Landtages, Landesjugendhilfeausschuss, Beirat zum Landesjugendbericht), ab 1997 Tätigkeit als Bildungsreferent, von 2001 bis 2007 Leiter eines landesweiten katholischen Trägers der Jugendarbeit (Bund der Deutschen Katholischen Jugend und Bischöfliches Jugendamt), seit 2008 selbständiger Organisationsberater, Supervisor, Coach und Moderator. Autor und Redner zu Themen der Jugend- und Sozialforschung, Leiter der Sinus-Akademie, Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen, Vorsitzender des Fernsehausschusses des SWR-Rundfunkrates, Vorstand im Landesjugendring Baden-Württemberg, Mitglied im Verband für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intersexuelle und queere Menschen in der Psychologie e. V. (VLSP). Arbeitsschwerpunkte sind Supervision und Organisationsentwicklung für Einrichtungen im Non-Profit-Bereich, Innovation und Marketing in der Jugendhilfe sowie die Verknüpfung von Milieu- und Jugendforschung mit systemischen Beratungskonzepten.

ANDREAS ULLHERR, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater (DGSF), Master of Arts (M.A.) in Supervision, Supervisor (DGSv)

Studium der Sozialen Arbeit (Hochschule Würzburg), Weiterbildung in systemischer Beratung (praxis institut Süd Hanau), Masterstudium Supervision (Ev. Hochschule Freiburg). Langjährige Tätigkeit in unterschiedlichen Betreuungs- und Beratungsangeboten der psychosozialen Versorgung. Seit 2001 Leitung einer beschützenden Wohneinheit in einer Übergangseinrichtung für psychisch kranke Menschen mit dem Arbeitsschwerpunkt auf Betreuung, Beratung, Personalführung, Fortbildung und der Qualitäts- und Organisationsentwicklung. Fokussierung auf die Umsetzung systemischer Konzepte in der Arbeit mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen, Psychosen und Doppeldiagnosen. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Fort- und Weiterbildung und als Supervisor.

CHRISTEL VELTE-SIEPMANN, Lehrerin, Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin (DGSF), Lehrende für systemische Beratung (DGSF)

Studium Lehramt, Studium Heilpädagogik und Erwachsenenbildung, Ausbildungen in systemisch-struktureller Paar- und Familientherapie (Prof. Verena Krähenbühl, Darmstadt), integrativer Körperpsychotherapie (Dr. Georg Downing, München), NLP (Kreative Academy, Wiesbaden), moderner Hypnose (Institut für angewandte Hypnose, Mainz), systemisch-lösungsorientierter Beratung (IGST, Heidelberg). 10-jährige berufliche Erfahrung im Bereich Erwachsenenbildung/Familienbildung in Leitungsfunktionen und im Rahmen der Suchtberatung. Seit 1984 Ausbildungssupervisorin und Trainerin im Bereich Fort- und Weiterbildung der EH Darmstadt. Seit 1987 tätig in eigener Praxis in Groß-Umstadt/vorderer Odenwald mit den Schwerpunkten systemische Therapie und Beratung, Supervision, Coaching, Fortbildung, Team- und Organisationsentwicklung, Hypnotherapie.

ReferentInnen Workshops, Fachtage und Fachvorträge

BARBARA AMELING, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Seit 1998 im Dt. Kinderschutzbund KV Nürnberg tätig mit den Themen Gewalt, gewaltfreie Erziehung, Kindeswohlgefährdung, sexualisierte Gewalt. Tätigkeiten in einer sozialpädagogischen Nachmittagsbetreuung, im Frauenarchiv m.d. Thema Armut u. Frauen, Frauennotruf, Beratung von Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben. Interessiert an den gesellschaftlichen Zusammenhängen von Gewalt, Gewaltfreiheit und dem Umgang mit „Minder“heiten sowie an positiven, Menschenbejahenden Konzepten und deren Wirkungen. Seit 1999 Elternkursleitung, seit 2001 Trainerin + Fortbildnerin für das Elternbildungsprogramm Starke Eltern-Starke Kinder®. Fortbildungen, Vorträge zu unterschiedlichen Themen der Kinderschutzarbeit, Beratung von Organisationen zur Implementierung von Kinderschutzkonzepten und bei der Aufarbeitung von Missbrauchsfällen. Seit 2007 Geschäftsführerin im Kinderschutzbund Nürnberg. Seit 2012 Ausbildung zur Supervisorin im praxis institut.

PROF. DR. MED. EIA ASEN, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie, Systemischer Therapeut

Studium der Medizin in Berlin, seit 1974 in London tätig. Ärztlicher Direktor des Marlborough Family Service Centre in London für viele Jahre, arbeitet jetzt am Anna Freud Centre und ist Gastprofessor am University College London. Er ist bekannt als Begründer der Multi-Familientherapie; in London arbeitet er in einem Brennpunkt mit Familien aus unterschiedlichsten Kulturen und mit schwierigsten Problemkonstellationen.

MARTIN BERGER, Dipl.-Psychologe, Systemischer Berater (DGSF)

Gruppentrainer für Kontrolliertes Trinken (GK Quest Akademie). Seit 1998 Inhaber und Führung einer Verkehrspsychologischen Beratungspraxis mit Sitz in Bamberg und Nürnberg. 1998-2003 Arbeit in der Jugendhilfe (Soziale Gruppenarbeit und Aufsuchende Familienberatungen über ISO e.V. Bamberg). Seit 2004 Fortbildungstätigkeit zu den Themen Alkohol und Drogen (Alkohol am Arbeitsplatz, Präventionsveranstaltungen in Firmen und Schulen). Seit 2011 einzelne Supervisionsaufträge aus verschiedenen Psychosozialen Bereichen.

PROF. DR. GÜNTHER FLEISSNER UND DR. GERTA FLEISSNER

Seit den 1970er Jahren an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. in Forschung und Lehre tätig, für vielerlei Kooperationsprojekte und Gastforscheraufenthalte im Ausland (u.a. USA, Indien, Canada, Australien). Schwerpunkte: Neuro- und Rezeptorphysiologie von Foto- und Magnetrezeptorsystemen, deren Anatomie, Immunhistologie und Funktionsanalysen, Chronobiologie und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Biomedizin und Zootierhaltung. Zudem erstellen die Wissenschaftler Dokumentarfilme und Materialien über wissenschaftliche Sachverhalte für die Unterrichtung und Fortbildung der interessierten Öffentlichkeit auch im Rahmen von internationalen Summerschools.

DR. PHIL. CAROLE GAMMER, Dipl.-Psychologin

Gründerin der Phasischen Paar- und Familientherapie. Seit 30 Jahren bildet sie FamilientherapeutInnen aus und leitet Ausbildungsinstitute in Frankreich, der Schweiz, Deutschland und Spanien. Sie hat in vielen europäischen Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie-Abteilungen den systemischen Ansatz eingeführt und TherapeutInnen ausgebildet sowie FamilientherapeutInnen in verschiedensten Kliniken, Institutionen der Jugend- und Erwachsenenhilfe, Beratungsstellen, Wohngruppen und Gefängnissen und zur Verbreitung der systemischen Sicht in diesen und anderen Arbeitskontexten beigetragen. Seit 1980 lebt sie in Paris und supervidiert Arbeitsteams in Krankenhäusern, Beratungsstellen und Jugendämtern. Sie ist Autorin von verschiedensten Aufsätzen in Familientherapie und hat ein Sammelwerk über das Thema „L'adolescence crise familiale“ herausgegeben. Autorin des Buches „Die Stimme für Kinder in der Familientherapie“ (Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2007).

HANS GUNIA, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor für Verhaltenstherapie und dialektisch behaviorale Therapie

Ausgebildet in Verhaltenstherapie, Dialektisch-Behavioraler Therapie und Integriertem Psychologischem Trainingsprogramm. Tätig in eigener Praxis. Aktuelle Projekte sind Dialektisch-Behaviorale Therapie von Borderline-Persönlichkeitsstörungen, Psychoedukation bei Psychose, Tango und Selbstsicherheitstraining. Er gründete mit KollegInnen das Borderline-Projekt in Darmstadt und bietet seit vielen Jahren Seminare zur dialektisch-behavioralen Therapie und deren Umsetzung in andere Kontexte an.

ReferentInnen Workshops, Fachtage und Fachvorträge

DR. MARGARETE HECKER, Professorin (i. R.) EFH Darmstadt, Supervisorin (DGSv), Familientherapeutin, Dipl.-Sozialarbeiterin

Studium der Soziologie, Geschichte und Pädagogik an der Freien Universität Berlin, Familientherapieausbildung bei Carole Gammer, Martin Kirschenbaum und Salvador Minuchin (1975-1980). Von 1968 bis 1994 in der Aus- und Weiterbildung von Sozialarbeitern und Sozialpädagogen an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt tätig. Schwerpunkte in den letzten Jahren: Ausbilderin, Trainerin und Live-Supervisorin in systemischer Familienberatung, Weiterbildung von FamilienhelferInnen, Team- und Institutionsberatung, Beratung in existentiellen Krisen.

CARSTEN HENNIG, M.A. Medienwissenschaft, Soziologie, Psychologie, Zertifikat Wirtschaftspädagogik, Systemischer Berater, Coach, Supervisor, Organisationsentwickler (DGSF), Counselor (DGfB)

Seit 2004 freiberuflich selbstständig als Führungscoach, Personalentwickler und Organisationsberater sowie als Supervisor, Lehrcoach und Dozent. Arbeitsschwerpunkte (berufs- und branchenübergreifend) sind die bedarfsspezifische Entwicklung und Durchführung von Führungskräfteentwicklung, die Optimierung individueller und organisationaler Erkenntnisprozesse, sowie die Moderation von Workshops, Tagungen und Großgruppenveranstaltungen. Sprecher der DGSF-Fachgruppe „Humane Arbeit“, Weiterbildner in der verbandlichen Jugendarbeit (DPSG), aktiv in der schulischen Elternarbeit. Zahlreiche Weiterbildungen (z.B. Moderation, Großgruppendynamik, Konflikttransformation, Kommunikation, Erziehungsberatung, Sexualberatung).

DR. BJÖRN ENNO HERMANS, Dr. rer. medic., Dipl.-Psychologe, Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut, Systemischer Supervisor und Organisationsentwickler, Notfallpsychologe / EMDR-Traumatherapeut

Langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, zuletzt als Leiter einer Ambulanz und einer Tagesklinik. Aktuell Leiter und Geschäftsführer eines Trägerverbundes der Jugend-, Familien- und Gefährdetenhilfe in Essen, sowie Systemischer Supervisor und Therapeut in eigener Praxis und Trainer/Lehrender. Vorsitzender der DGSF e. V.

DR. NICLAS KILIAN-HÜTTEN, Dipl.-Psychologe, Neurowissenschaftler, Systemischer Therapeut

Studierte Psychologie und kognitive Neurowissenschaften an der Universität Maastricht und an der University of California, Los Angeles (UCLA). Am Dept. of Cognitive Neuroscience und am Maastricht Brain Imaging Center forschte und promovierte er zu audiovisuellen Lern- und Wahrnehmungsprozessen. Nach einem zweijährigen Forschungstipendium an der Columbia University in New York und einer Ausbildung zum Systemischen Therapeuten am Systemischen Institut Euregio, Aachen, und am Ackerman Institute for the Family, New York, arbeitet er aktuell in einer psychosomatischen Klinik als Therapeut. Parallel dazu folgt er Ausbildungen zum Psychologischen Psychotherapeuten und zum Systemischen Lehrtherapeuten.

DR. MED. BERND LANGOHR

Studium der Humanmedizin in Tübingen und Jena, MBSR-Lehrer (Mindfulness-Based Stress Reduction / Stressbewältigung durch Achtsamkeit nach Prof. Jon Kabat-Zinn), MBCT-Lehrer (Mindfulness-Based Cognitive Therapy / Achtsamkeitsbasierte Kognitive Therapie), Geschäftsführer von „Jena Achtsamkeit“.

Seit 2010 selbständiger Trainer und Dozent für Achtsamkeit, Meditation und Stressmanagement. Mehrjährige Erfahrung im Bereich privater und betrieblicher Gesundheitsförderung sowie im klinischen und pädagogischen Kontext. Ab 2015 Mitwirken am Pilotprojekt „Gesundes Lehren und Lernen“ an der Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena.

SUSANNE LEUTNER, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin

Praxis für Psychotherapie (TP) mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, Supervision und Fortbildung für Psychologen und Pädagogen seit 1989. Spezielles Interesse ist die Verbindung verschiedener Behandlungsmodelle mit Schwerpunkt auf Ressourcenintegration, besonders in der Arbeit mit traumatisierten Menschen. Fortbildungen hierzu u.a. in EMDR, PITT, Hypnotherapie, Ego-State-Therapie, Modell der Strukturellen Dissoziation, ISSTD-Training. Die beruflichen Wurzeln liegen in der Gesprächs-Familien- und Kindertherapie und der Beratung in der stationären Jugendhilfe. Tätig als Dozentin und Supervisorin am EMDR-Institut Deutschland und berufspolitisch engagiert in der EST-A (Ego-State-Therapie-AG Deutschland und international) und als Stellvertretende Vorsitzende von EMDRIA-Deutschland und Vorstandsmitglied von EMDR-Europe. Gemeinsam mit Dipl.-Psych. Elfie Cronauer leitet sie das Institut für Ego-State-Therapie in Bonn. Veröffentlichungen: Einheit von Stabilisieren und Prozessieren in: Christine Rost (Hrsg.) Ressourcenarbeit mit EMDR; Paderborn, Junfermann, 2008; EMDR mit inneren Anteilen in: Arne Hofmann (Hrsg.): EMDR – Praxishandbuch zur Behandlung traumatisierter Menschen; Stuttgart: Thieme, 2014.

ReferentInnen Workshops, Fachtage und Fachvorträge

DR. SUZANNE LEVY, Ph.D., ist lizenzierte klinische Psychologin und Direktorin des ABFT Training Programm an der Drexel University, Philadelphia, PA. Sie ist Mit-Begründerin der ABFT (Attachment-Based Family Therapy) und hat die Methode in mehreren Studien gemeinsam mit KollegInnen erforscht. Dr. Levy leitet nationale und internationale ABFT-Workshops und Supervision für Therapeuten. Sie betreut die ABFT-Behandlungen in klinischen Studien des Drexel Center for Family Intervention Science und ist Co-Autorin des ersten Buches über ABFT.

PROF. DR. HAIM OMER, Dr. phil., Lehrstuhlinhaber für Klinische Psychologie an der Universität Tel Aviv

Begründer der New Authority, Non Violent Resistance Psychology, Autor zahlreicher Fachartikel und -bücher.

DR. MED. JOCHEN PEICHL, Oberarzt der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin am Klinikum Nürnberg

In eigener Praxis tätig mit folgenden Schwerpunkten: Stationäre Traumatherapie u. Behandlung v. Persönlichkeitsstörungen, insbes. Borderline-Persönlichkeitsstörungen, komplexe PTBS, DIS. Ehm. Lehranalytiker am Institut für Psychoanalyse Nürnberg u. Lehrtherapeut d. Moreno-Instituts Überlingen, EMDR-Ausbildung bei Arne Hofmann, Ausbildung in Ego-State-Therapie bei Woltemade Hartman, hypnotherapeutische u. hypnosystemische Weiterbildung bei B. Trenkle u. G. Schmidt. I. d. letzten Jahren intensive theoretische u. praktisch-klinische Auseinandersetzung m. d. Ego-State-Theorie v. J. Watkins u. H. Watkins mit Versuch, diese m. d. neueren psychoanalytischen Objektbeziehungstheorie von Kernberg, den Ergebnissen der Hirnforschung u. dem hypnosystemischen Ansatz von G. Schmidt zu verbinden. Veröffentlichungen: „Die inneren Trauma-Landschaften. Borderline, Ego-State, Täter-Introjekt.“ (Stuttgart: Schattauer, 2006), „Innere Kinder, Helfer, Täter und Co. Ego-State-Therapie des traumatisierten Selbst.“ (Stuttgart: Klett-Cotta, 2007), „Destruktive Paarbeziehung. Das Trauma intimer Gewalt.“ (Stuttgart: Klett-Cotta, 2008), „Jedes Ich ist viele Teile. Die inneren Selbst-Anteile als Ressource nutzen.“ (München: Kösel-Verlag, 2010).

DR. JOACHIM WENZEL, Dr. phil., Dipl.-Pädagoge, Lehrender Systemischer Therapeut/Familientherapeut, Berater und Supervisor (DGSF)

Langjährige Beratungs- und Leitungstätigkeit in der Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden und der daran angeschlossenen Krisenberatungsstelle (Face to Face, Mail- und Telefonberatung). Mehrjährige Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz: Aufbau des Arbeitsbereichs „Jugend, Geld und Schulden: Interventions- und Präventionskonzepte“. Promotion zum Thema „Wandel der Beratung durch Neue Medien“. Selbständig in eigener Praxis in Mainz als Trainer/Dozent, Berater/Therapeut und Supervisor.

Bisherige ReferentInnen:

Ulrich Alberstötter

Claudia Arce

Renate Beck

Lutz Besser

Jan Bleckwedel

Prof. Dr. med. Martin Bohus

Dr. med. Helmut Bonney

Prof. Dr. Holger Brandes

Jörg Breitweg

Dr. med. Karl Heinz Brisch

Prof. Dr. Peter Bünder

Bettina Daser

Dr. Andreas Dutschmann

Prof. Dr. Urte Finger-Trescher

Prof. Dr. Peter Fonagy

Prof. Dr. med. Thomas Fuchs

Dr. Sandra Gabler

Hilde Gaus

Dr. Friedrich Glasl

Hans Gunia

Jürg Hartmann

Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl

Dr. Dieter Friedrich Hinze

Hanna Hertzy

Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp

Prof. Dr. Wilfried Hosemann

Prof. Dr. Karl-Peter Hubbertz

Dr. Michael Huppertz

Prof. Dr. med. Gerald Hüther

Prof. Dr. Thomas Küchler

Helmut Maier

Walter Müller

Prof. Dr. Elisabeth Nicolai

Prof. Dr. Nossrat Peseschkian

Bernd Reiners

Mechthild Reinhard

Gertraud Rüger

Dr. med. Wilhelm Rotthaus

Dr. med. Florian Schepper

Prof. Dr. Günter Schiepek

Dr. med. Eckhard Schiffer

Prof. Dr. med. Christian Schubert

Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath

Prof. Dr. Jochen Schweitzer-Rothers

Annegret Sirringhaus-Bünder

Dr. Kismet Seiser

Jens Stachowitz

Dr. Maja Storch

Prof. Walter Spiess

Unsere Trainingsstandorte:
Lernen soll Vergnügen sein; dazu gehört auch eine schöne Umgebung

Hanau: praxis institut, Ulanenplatz 6 – Verwaltung + Seminarräume



Hanau: Olof-Palme-Haus



Unsere Trainingsstandorte:
Lernen soll Vergnügen sein; dazu gehört auch eine schöne Umgebung

Nürnberg: Schloss Almoshof und Caritas-Pirckheimer-Haus



©Loenneberga

Erfurt: St. Martin und Lebenshilfe



Unser neues Seminarzentrum in Fürth-Poppenreuth:



Nach etlichen „Nomadenjahren“, in denen wir von Seminarhaus zu Seminarhaus getingelt sind, haben wir nun eine eigene Adresse:

In Fürth-Poppenreuth eröffneten wir im Oktober 2014 unser neues Seminarzentrum!

Schöne Räume, 2 Terrassen im Garten und ein weiter Blick über Felder bieten ein ideales Ambiente für unsere Seminare.



Anmeldebedingungen

Die Anmeldung für einen Kurs erfolgt mit dem Anmeldeformular auf dieser Seite. Wenn ein Platz frei ist, erhalten Sie eine Anmeldebestätigung, damit wird eine Anzahlung/Anmeldegebühr in Höhe von € 25,- für Fortbildungsworkshops bzw. € 100,- für 2-jährige Weiterbildungen fällig. Mit Eingang dieser Anzahlung ist der Platz im Kurs fest reserviert.

Die Anzahlung ist Teil der Kursgebühren und wird mit der Gesamtrechnung verrechnet. Die angegebenen Kosten sind die reinen Seminarkosten; Unterkunft und Verpflegung sind darin nicht enthalten. Sie erhalten von uns rechtzeitig vor Beginn des Kurses eine Einladung mit allen weiteren organisatorischen Angaben. Bitte beachten Sie unsere AGB, die Sie hier auf unserer Homepage finden: <http://www.praxis-institut.de/sued/info/agb/>



Anmeldung:

Es folgt meine ☐ Privatschrift ☐ Firmenanschrift

Firma: _____

Vor- und Zuname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon privat: _____ dienstlich: _____ Handy: _____

Fax: _____ e-Mail: _____

Berufliche Ausbildung als: _____

Bisherige Weiterbildungen: _____

Derzeitiges Arbeitsfeld/Arbeitgeber: _____

DGSF-Mitglied: ☐ Ja ☐ Nein

Hiermit melde ich mich verbindlich an für den Kurs Nr.: _____

Titel: _____ Leitung: _____

Die Anmeldegebühr/Anzahlung in Höhe von € 25,- für Fortbildungsworkshops bzw. € 100,- für Weiterbildungen

- ☐ werde ich nach Eingang der Anmeldebestätigung an u.g. Konto überweisen
(Bitte bei der Überweisung unbedingt Kursnummer und Namen angeben!)

- ☐ wird von meinem Arbeitgeber überwiesen: Firmenname, Ort _____

Mit den Anmeldebedingungen und den AGB erkläre ich mich einverstanden. Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich in der Lage bin, an der Veranstaltung selbstverantwortlich teilzunehmen.

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____

praxis - institut für systemische beratung Institut Süd · Ulanenplatz 6 · 63452 Hanau · Tel.: 0 61 81/25 30 03 · Fax: 0 61 81/25 30 46
www.praxis-institut.de/sued · schwing@praxis-institut.de
Bankverbindung: Rainer Schwing · Postbank Frankfurt · IBAN DE29 5001 0060 0352 4316 02 · BIC PBNKDEFF · Steuer-Nr.: 22 868 61418

Die systemische Seite von V&R

Alle Bände auch als eBook!
www.v-r.de



Unter Mitarbeit von B. Gehrmann, N. Kalipke, A. Pusch, F. Kirsch und K. Kemper. 2015. 217 Seiten, mit 21 Abb., kartoniert € 24,99 D
ISBN 978-3-525-40466-9



Mit einem Vorwort von Tom Levoid. 2015. 234 Seiten, Paperback € 29,99 D
ISBN 978-3-525-40465-2



2015. 206 Seiten, mit 6 farb. Abb. und Download-Material, kartoniert € 24,99 D
ISBN 978-3-525-40379-2



Buch und Karten
Mit einem Vorwort von Johannes Herwig-Lempp. 2015. 164 Seiten, mit 86 Karten, kartoniert € 34,99 D
ISBN 978-3-525-40374-7

Buch und Karten sind auch einzeln erhältlich!



2015. 163 Seiten, mit 11 Abb., kartoniert € 14,99 D
ISBN 978-3-525-40222-1



Mit einem Vorwort von Jochen Schweitzer. 2015. 416 Seiten, mit 28 Abb. und 1 Tab., kartoniert € 34,99 D
ISBN 978-3-525-40467-6



2015. 192 Seiten, mit 3 Abb. und 2 Tab., kartoniert € 24,99 D
ISBN 978-3-525-40376-1



7. Auflage



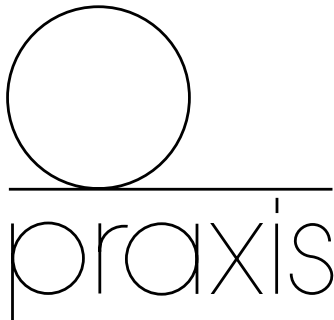
4. Auflage

Schwing und Fryszer
in neuer Auflage!



Verlagsgruppe Vandenhoeck & Ruprecht | V&R unipress

www.v-r.de



institut für
systemische beratung

www.praxis-institut.de/sued

Institut Süd

Leitung: Rainer Schwing

Ulanenplatz 6

63452 Hanau

Telefon: 0 61 81 / 25 30 03

Telefax: 0 61 81 / 25 30 46

eMail: schwing@praxis-institut.de

Seminarzentrum in Franken:

Hans-Vogel-Str. 18, 90765 Fürth-Poppenreuth

Wissenschaftlicher Fachbeirat:

Prof. i.R. Dr. Margarete Hecker

Prof. i. R. Verena Krähenbühl

Prof. Dr. Günter Schiepek

Dr. Antony Williams, Australien

Prof. Dr. med. Nossrat Peseschkian †

Akkreditiertes Mitgliedsinstitut
der Deutschen Gesellschaft
für Systemische Therapie,
Beratung und Familientherapie
DGSF e.V.



Mitglied der
European Association of
Family Therapy (EFTA)



Zertifiziertes Mitgliedsinstitut des
Vereins Weiterbildung Hessen e.V.



Akkreditierte Fortbildungen der
hessischen, bayerischen
und ostdeutschen
Landespsychotherapeutenkammern

